

Linth-Zeitung

linthzeitung.ch Montag, 6. Mai 2024 | Nr. 105 | AZ 8730 Uznach | CHF 4.00



KULTUR

Drittes Album: Sängerin Dua Lipa hat für «Radical Optimism» Indie-Star Tame Impala engagiert – eine mehr als clevere Idee. **SEITE 14**

NACHRICHTEN

Gegen die Tierquälerei: Die spanische Regierung will dem Stierkampf die staatliche Unterstützung entziehen. **SEITE 17**

SPORT

Hauptprobe ist geglückt: Im letzten Spiel vor der WM gewinnt das Schweizer Eishockey-Nationalteam gegen Tschechien. **SEITE 18**

Jung und schon unverbesserlich

Mit 14 Jahren kiffte er regelmässig. Dann kamen härtere Drogen hinzu. Obendrein setzte sich ein heute 21-jähriger Mann auch unter Drogeneinfluss ins Auto – mehrfach. Jetzt erhält er die Quittung. Er baute nämlich in der Region einen Selbstunfall und ging so der Polizei ins Netz. Nun wurde er verurteilt. Wie unverbesserlich der Mann ist, zeigt, dass er sich am Nachmittag des Selbstunfalls erneut unter Drogeneinfluss ins Auto setzte – obschon ihm am Morgen der Ausweis abgenommen worden war. (snu) **REGION SEITE 2**

Rekordgewinn für EWJR

Das Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil (EWJR) verkündet noch nie da gewesene Zahlen: Sowohl Umsatz als auch Gewinn waren im letzten Geschäftsjahr höher denn je. Auch hoch zu und her geht es beim Einbau von Solaranlagen: Verglichen mit dem Vorjahr sind 2023 40 Prozent mehr Sonnenstrom produziert worden. Künftig will das EWJR mit einem neuen leistungsstarken Batteriespeicher mehr Strom speichern als bisher. Schon zuletzt trug eine «alte» Batterie zum erfolgreichen Rechnungsjahr bei. (Iz) **REGION SEITE 5**

Die Tories gehen unter

Von einem konservativen Kollaps ist bereits die Rede. Die Tory-Partei des britischen Premierministers Rishi Sunak steuert nach einer verheerenden Niederlage bei den Kommunalwahlen in England auf das Ende ihrer Regierung zu. Wie die Auszählung der Stimmen am Wochenende zeigte, haben die seit der Brexit-Abstimmung chaotisch regierenden Konservativen die Hälfte aller Mandate verloren, die sie verteidigen wollten. Sie erreichen einen Stimmenanteil von noch gut 18 Prozent. (sda) **NACHRICHTEN SEITE 15**

Die Tigermücke hält die Behörden auf Trab

In Uznach sind Tigermücken nachgewiesen worden, im Kanton bislang eine Seltenheit. Gelingt es, die Ausbreitung zu verhindern?

von Christine Schibschid

Einmal wöchentlich stehen des Wasser aus Behältern wie Untertöpfen und Giesskannen leeren und auch die Regentonnen im Blick behalten – jeder kann mithelfen, Mückenlarven zu töten und so die Ausbreitung der eingeschleppten asiatischen Tigermücke zu verhindern. Ihre Stiche sind besonders unangenehm. Und sie kann tropische Infektionskrankheiten übertragen.

Chancen bei der Bekämpfung?

Im Kanton sind Tigermücken noch eine Seltenheit. In der Region hatte eine Anwohnerin in Uznach 2021 und 2022 erstmals Exemplare gefangen und offiziell gemeldet. Danach wurden dort auch Eier und Larven nachgewiesen. Deswegen laufen auch dieses Jahr Massnahmen, welche die Ausbreitung des Insekts eindämmen sollen. Ab April entwickeln sich dessen Larven im Wasser.

Ihnen den Garaus zu machen, wird nicht nur in Uznach empfohlen. Zuständige Fachleute sind optimistisch, dass der Kampf gegen die Ausbreitung des Eindringlings nicht chancenlos ist. **REGION SEITE 3**



Kampf dem Eindringling: Der Uzner Werkhofleiter Peter Seliner setzt ein Larvizid ein, damit sich keine Tigermücken entwickeln können. Bild Markus Timo Rüegg

St.Galler feiern Doppelsieg

Die St.Galler Schwinger feiern am Thurgauer Kantonalschwingfest einen fulminanten Auftakt in die neue Saison. Der Toggenburger Werner Schlegel gewinnt das Fest dank des Siegs im Schlussgang gegen Lokalmatador Mario Schneider. Hinter ihm folgt mit Damian Ott ein zweiter Schwinger aus dem Kanton – ihm fehlt in der Endabrechnung nur ein Viertelpunkt für den Sprung ganz

nach vorne. Insgesamt feiern die St.Galler in Ermatingen sieben Kranzgewinne.

Davon geht aber keiner an den Schwingerverband Rapperswil und Umgebung. Am besten der vier am Start stehenden Schwinger schneidet der Ammler Pirmin Gmür ab. Er verpasst den Kranz erst im allerletzten Gang, weil er mit einem Eidgenossen stellen muss. (mor) **SPORT SEITE 11**



Werner Schlegel Bild Keystone

Sorgen wegen Raststätte

Sie wird eine der modernsten Raststätten des Landes: mit Schnellladestationen für E-Autos und dereinst Tankmöglichkeiten für Wasserstoff-Fahrzeuge. Im Oktober eröffnet die Raststätte auf der A3 in Wädenswil. Doch alles in Minne ist nicht, wie kürzlich ein Aufrichtfest zeigte. Kritik kommt seitens der Anwohnerschaft – wegen eines 24-Stunden-Shops. (Iz) **ZÜRICH SEITE 13**

Turnhalle wird höher

Der 35,6 Millionen Franken teure Erweiterungsbau der Berufsfachschule Ziegelbrücke sorgte für die grösste Überraschung an der Glarner Landsgemeinde. Nach einem spontanen Abänderungsantrag wird das Turnhallendach angehoben und die Halle so wettkampftauglich gemacht. (Iz) **REGION SEITE 5**

Wetter heute

Linthgebiet



10°/16°
Seite 23

Inhalt

Region	2	Nachrichten	15
Todesanzeigen	9	Sport	18
Zürich	13	TV-Programm	21
Kultur	14	Wetter / Börse	23

Kundenservice/Abo:

Telefon 0844 226 226 (Ortstarif), E-Mail: abo@linthzeitung.ch
Redaktion: Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11, E-Mail: redaktion@linthzeitung.ch
Inserate: Somedia Promotion AG, Telefon 055 285 91 14, Fax 055 285 91 11, E-Mail: rapperswil.promotion@somedia.ch



9 772624 762008

INSERAT

ABOPLUS
Exklusive Reiseangebote

CHF 200.-
Vergünstigung

Mailand und die Scala

Datum 23. bis 26. Juni 2024
Preis Für Abonnenten: CHF 2050.-
Für Nichtabonnenten: CHF 2250.-

Anmeldeschluss: 28. April 2024

Weitere Angebote und Infos zu Ihrer digitalen ABOPLUS-Karte unter aboplus.somedia.ch.

Lehrstellencheck.ch
Das Lehrstellenportal der Südostschweiz

Kurznachrichten
Mehr unter linthzeitung.ch

ERNSTSCHWIL

Maiaandacht mit Landfrauen
und Christlichem Bauernbund

Unter dem Thema «Maria Königin des Friedens» findet heute Montag um 20 Uhr in Gebertingen die Maiaandacht statt. Ausgewählt wurde dafür die besondere St. Matthä-Kapelle, welche der Pfarrei St. Gallenkappel angehört. Organisiert wird die Maiaandacht vom Christlichen Bauernbund Oberer Seebezirk und dem Verein Landfrauen Ernstschwil. (eing)

RAPPERSWIL-JONA

Auf dem Bächlihof lädt der
Jodlerclub zum «Fyrabig-Konzert»

Urchige Schwyzerörgelmusik, froher Jodelgesang und den einheimischen Fahnenschwinger Herbert Dettling – das alles bietet der Jodlerclub Rapperswil am kommenden Mittwoch. Ab 18 Uhr gibt es im Jöner Bächlihof Getränke und Leckereien aus der Hofküche. Das eigentliche «Fyrabig-Konzert» beginnt um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte steht bereit. (eing)

UNTERTERZEN

Tödlicher Selbstunfall
am Walensee



Bild Kantonspolizei

Ein 81-jähriger Autofahrer ist am Samstagabend bei einem Selbstunfall in Unterterzen ums Leben gekommen. Seine 78-jährige Beifahrerin wurde verletzt ins Spital geflogen, wie die Kantonspolizei St. Gallen am Sonntag mitteilte. Der Wagen war auf der Quartnerstrasse talwärts unterwegs, als er in einer starken Linkskurve eine Hecke durchbrach und rund 13 Meter den stark abfallenden Hang hinunterstürzte. Der Lenker verstarb vor Ort. Die Polizei geht dem genauen Unfallhergang nach. (sda)

IMPRESSUM

Linth-Zeitung unabhängigen Tageszeitung für den Wahlkreis See-Gaster.
Ämliche Publikationsorgane für die Stadt Rapperswil-Jona.
Herausgeberin LZ Linth Zeitung AG
Chefredaktion Reto Furter (Co-Leiter Chefredaktion), Joachim Braun (Co-Leiter Chefredaktion), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Linth-Zeitung)
Redaktion Alexandra Greiff, Lars Morger (Sport), Markus Timo Rüegg, Christine Schibschid, Urs Schneider, Thomas Senn, Sibylle Speiser, Silvano Umlberg (Sport), Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser, Fabio Wyss
Redaktionservice Abo Samedia Telefon 0844 226 226 (Ortstarif), E-Mail: abos@linthzeitung.ch
Inserate Samedia Promotion AG, Telefon 056 285 91 14, E-Mail: rapperswil.promotion@samedia.ch
Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 62'586 Exemplare, davon verkaufte Auflage 58'113 Exemplare (WEMF / KS-beglaubigt 2023)
Reichweite 131'000 Leserinnen und Leser (MACH-Basis 2022) Erscheint sechsmal wöchentlich
Adresse: Linth-Zeitung, Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach, Telefon 056 285 91 00
E-Mail: Redaktion: redaktion@linthzeitung.ch; Leserreporter@linthzeitung.ch; meinergemeinde@linthzeitung.ch
Wir behalten uns alle Rechte vor. Dies gilt insbesondere für deren Speicherung, Bearbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung und gilt für Printprodukte, Webseiten, Soziale Medien, Training für maschinelle Lernen (KI etc.). Um redaktionelle Texte, Bilder oder Fotos zu verwenden ist eine schriftliche Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich. Die Redaktion behält sich zudem das Recht vor, veröffentlichte Beiträge in eigenen gedruckten und elektronischen Produkten zu verwenden oder die Nutzung Dritten zu gestatten. Für jegliche Verwendung von Inseraten ist die Zustimmung der Geschäftsleitung erforderlich (© Samedia AG, ©Samedia Press AG, ©Samedia Promotion AG)
© LZ Linth Zeitung AG

Montag, 6. Mai 2024



Von Cannabis über Pilze zum Koks: Ein junger Mann kommt wegen Drogen in die Mühlen des Gesetzes.

Symbolbild Archiv

Schon als Teenager im
Drogensumpf gelandet

Seit er 14-jährig war, konsumierte ein heute 21-jähriger Mann aus dem Bündnerland Drogen. Nun wurde ihm ein Verkehrsunfall im Linthgebiet zum Verhängnis. Er war erneut zugehörnt.

von Urs Schneider

Marihuana, Pilze, Kokain. Es ist eine klassische Drogenkarriere, die ein junger Mann hinterlegt. Gemäss einem Strafbefehl des Untersuchungsamtes Uznach konsumierte er bereits als 14-Jähriger regelmässig an Wochenenden Marihuana.

Weiter habe er in den letzten Jahren Pilze mit psychoaktiven Substanzen eingenommen. Seit letztem August kamen Amphetamine und Kokain hinzu.

Das wurde ihm nun zum Verhängnis. Laut dem Strafbefehl lenkte der Beschuldigte Ende August 2023 sein Auto auf der Rapperswilerstrasse in Richtung Neuhaus. Zuvor hatte er Betäubungsmittel konsumiert.

Über dem Grenzwert

Es kam, wie es kommen musste. Der junge Mann verlor «aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit» die Kontrolle über sein Fahrzeug, kam von der Strasse ab und

kollidierte mit dem Randstein. Beide Reifen auf der rechten Fahrzeugseite wurden beschädigt – und das Schicksal nahm seinen Lauf.

Bei der Kontrolle konnte ein leicht über dem Grenzwert liegender Gehalt der THC-Konzentration (Wirkstoff von Cannabis) nachgewiesen werden. Die Fahrfähigkeit im Sinne der Verkehrsregelnverordnung sei damit erwiesen.

Zudem ergab die Urin- und Blutprobe «die Aufnahme von Amphetamin und Kokain», heisst es im Strafbefehl weiter. Auch hatte er keinen Fahrausweis dabei und trug beim Unfall knapp vier Gramm der verbotenen Pilze auf sich, er kam so noch weiter in die Mühlen des Gesetzes.

Selben Tags erneut erwischt

Aber den jungen Mann beeindruckte das alles offensichtlich nicht. Denn am Tag des Unfalls begab er sich in Begleitung zweier Kollegen in die Autogarage, wo sein Unfallfahrzeug repariert worden war, um dieses abzuholen. Man könnte sagen: dümm

Man könnte sagen:
dümm als
die Polizei erlaubt
oder so was von
unverfroren.

sammenhang mit den Betäubungsmitteln und wegen fahrlässiger Verletzung der Verkehrsregeln, wegen Nichtmitführen von Ausweisen sowie mehrfachen vorsätzlichen Fahrens in fahrunfähigem Zustand verurteilt. Das Fahren ohne Führerausweis und die vorsätzliche einfache Verletzung von Verkehrsregeln kommen noch oben-drauf.

Jetzt wird es richtig teuer

Nicht nur gelten ihre Stiche als besonders unangenehm, sie können auch tropische Infektionskrankheiten wie Dengue- oder Gelbfieber übertragen. Nach Angaben des Schweizerischen Tropeninstituts kam es in Europa bereits vor, dass eingeschleppte Tigermücken Krankheitserreger infizierter Reiserrückkehrer verbreiteten.

In der Schweiz kommt die Tigermücke aktuell im Tessin am häufigsten vor. Dort kann ein gesundheitliches Risiko nicht mehr ausgeschlossen werden, wie es auf der Webseite des Bundesamts für Umwelt heisst.

So weit soll es in Uznach nicht kommen. Gemeinde, Kanton und das Schweizerische Mückennetzwerk sind in den Kampf gegen die Tigermücke involviert. Vergangene Woche haben Werkhofleiter Seliner und Mückenexpertin Müller Larvizid in das stehende Wasser in den öffentlichen Dolen im betroffenen Gebiet eingebracht. Das biologische Gift tötet selektiv Larven von Stechmücken und wirkt acht Wochen, wie Müller sagt. Es werde weltweit eingesetzt und gelte als unbedenklich.

Trotzdem wird es nun teuer, denn bezahlen muss er eine Busse (1600 Franken) sowie Gebühren und besondere Auslagen für Polizeikosten und die Untersuchungen, total muss der Mann knapp 6200 Franken hinblättern.

Rehkitze retten: Bauern sind gefragt

Damit Rehkitze nicht in Mähmaschinen landen, gibt es für Landwirte eine bewährte Methode.

Im Linthgebiet setzen die Rehgeissen ab Anfang Mai bis Ende Juni ihre Rehkitze in den Wiesen und Feldern ab. Dort liegen die jungen Tiere gut getarnt über mehrere Wochen. In dieser Zeit ist das Leben der Rehkitze besonders gefährdet, da sie bei Gefahr nicht flüchten, sondern liegen bleiben. Jedes Jahr droht darum einigen Rehkitzen, dass sie den landwirtschaftlichen Maschinen zum Opfer fallen.

Die Landwirtinnen und Landwirte des Linthgebiets tragen deshalb grosse Verantwortung mit, die Rehkitze vor den Mähmaschinen in Sicherheit zu bringen. Zusammen mit dem Bauernverband

setzen sich die Rehkitzrettung Linthgebiet und die lokale Jägerschaft ein, die Landwirtinnen und Landwirte bei dieser grossen Aufgabe – dem Schutz der Rehkitze – zu unterstützen.

133 gerettete Rehkitze

Das Abfliegen von Wiesen am frühen Morgen vor der Mahd mit einer Wärmebildkamera ausgestattet ist, ist eine sehr sichere Methode, um die Kitze aufzufinden und sie in Sicherheit zu bringen. Im letzten Jahr konnte die Rehkitzrettung Linthgebiet an rund 64 Einsatztagen über 133 Rehkitze retten. Damit auch dieses Jahr möglichst al



Gefährdet: Rehkitz im Feld. Bild Keystone

le Rehkitze vor einem Mähdroht bewahrt werden, bitten Jägerschaft und die Organisation Rehkitzrettung Linthgebiet die Landwirtinnen und Landwirte um möglichst frühzeitige Kontaktaufnahme vor anstehenden Mäharbeiten.

Kontakte für Landwirtschaft

Die Telefonnummern der zuständigen Jägerinnen und Jäger sind auf der Website des Jägervereins See und Gaster zu finden (www.jagd-seegaster.ch/jagdgesellschaften). Auf der Homepage der Rehkitzrettung Linthgebiet können Felder für die Suche der Rehkitze angemeldet werden (www.rehkitzrettung-linthgebiet.ch). (eing)

So sagt er der Tigermücke den Kampf an

Der Uznner Werkhofleiter Peter Seliner versucht mit Gemeinde und Kanton, die Ausbreitung der Tigermücke zu stoppen. Die Verantwortliche beim kantonalen Amt für Umwelt erwartet, dass die Kosten für deren Bekämpfung in Zukunft steigen.

von Christine Schibschid

Der Uznner Werkhofleiter Peter Seliner hat ein neues Fachgebiet. Kürzlich war er bei einer Weiterbildung über Tigermücken. Er hat dort viel über die kleinen Tierchen gelernt. Wo sie am liebsten ihre Eier ablegen zum Beispiel. Eingebracht haben ihm seine neue Expertise Tigermücken und deren Larven und Eier, die im Gebiet Rotfarb in Uznach an der Grenze zur Nachbargemeinde Kaltbrunn gefunden wurden.

2021 hatte eine Bürgerin ein erstes Exemplar des eingewanderten Insekts eingeschickt, im Jahr darauf ein zweites. Anschliessend wurden in dem Gebiet auch Larven gefunden, vergangenes Jahr konnten in drei Fällen ausserdem Eier festgestellt werden, wie Gabi Müller vom Schweizerischen Mückennetzwerk sagt.

Deswegen ergreifen die Behörden auch in diesem Jahr Bekämpfungs- und Beobachtungsmassnahmen, um zu verhindern, dass sich die ursprünglich aus Asien stammenden Blutsauger ausbreiten.

Können Krankheiten übertragen

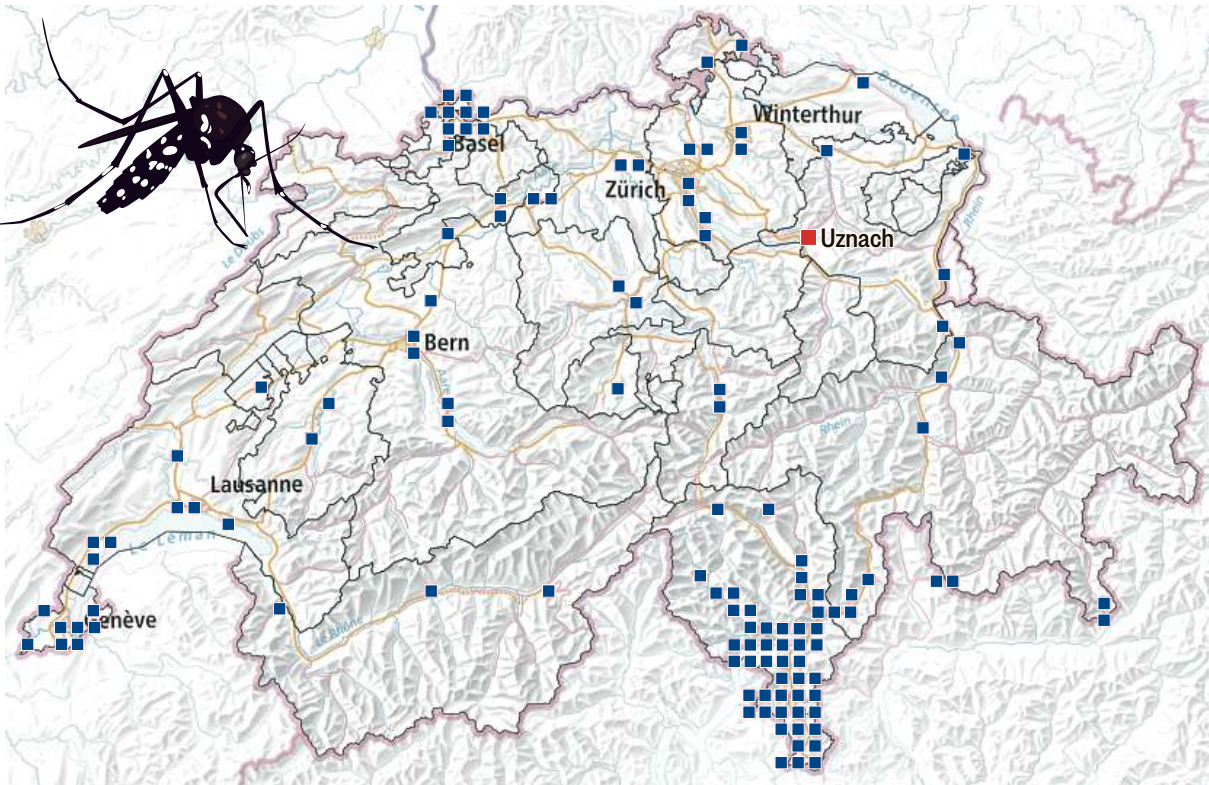
Nicht nur gelten ihre Stiche als besonders unangenehm, sie können auch tropische Infektionskrankheiten wie Dengue- oder Gelbfieber übertragen. Nach Angaben des Schweizerischen Tropeninstituts kam es in Europa bereits vor, dass eingeschleppte Tigermücken Krankheitserreger infizierter Reiserrückkehrer verbreiteten.

In der Schweiz kommt die Tigermücke aktuell im Tessin am häufigsten vor. Dort kann ein gesundheitliches Risiko nicht mehr ausgeschlossen werden, wie es auf der Webseite des Bundesamts für Umwelt heisst.

So weit soll es in Uznach nicht kommen. Gemeinde, Kanton und das Schweizerische Mückennetzwerk sind in den Kampf gegen die Tigermücke involviert. Vergangene Woche haben Werkhofleiter Seliner und Mückenexpertin Müller Larvizid in das stehende Wasser in den öffentlichen Dolen im betroffenen Gebiet eingebracht. Das biologische Gift tötet selektiv Larven von Stechmücken und wirkt acht Wochen, wie Müller sagt. Es werde weltweit eingesetzt und gelte als unbedenklich.

Tigermücken in der Schweiz

In der Schweiz verbreitet sich die Asiatische Tigermücke vorwiegend entlang der Hauptverkehrsachsen. Vor allem das Tessin ist betroffen.



Karte: Nationales Daten- und Informationszentrum der Schweizer Fauna, Stand 29.4.



Mückenfalle: Der Uznner Werkhofleiter Peter Seliner gibt Larvizid in ein mit Wasser gefülltes Plastikgefäss, damit sich darin keine Tigermücken entwickeln. Das Stäbchen im Gefäss wird später ins Labor geschickt, um zu prüfen, ob darauf Eier abgelegt wurden.

Bild Markus Timo Rüegg

Laut Seliner wurden über 100 Schächte behandelt. Dabei komme man auch mit Anwohnerinnen und Anwohnern ins Gespräch und könne sie sensibilisieren.

Was kann jeder Einzelne tun?

Tigermücken legen ihre Eier an schattigen Orten ab. Die Eier sind robust, sie können sogar austrocknen und den Winter überstehen. Wenn das Wasser nach Regen steigt, schlüpfen die Larven. Bei guten Bedingungen entwickeln sich daraus in rund einer Woche die Mücken. Die Behörden rufen daher dazu auf, Gefässe mit stehendem Wasser wöchentlich auszuleeren – nicht in Dolen, sondern auf den Boden.

Neben kleinen Gefässen wie Untertöpfen und Giesskannen legen die Mücken ihre Eier allerdings auch in Wasserspeichern wie Regentonnen ab. Sie abzudecken genügt nicht. Wie Seliner

sagt, können die Insekten sogar durch den Zulauf ans Wasser gelangen. «Wo ein Blatt Papier durchpasst, kommt auch eine Tigermücke durch.» In solchen Fällen rät die Gemeinde zum Bekämpfungsmittel «Mollex Tigermücken Stopp», das in kleinen Mengen bei ihr bezogen werden kann.

Mücken reisen im Auto

Bleibt sind bei den Tigermücken auch herumliegende Autoreifen. Darin sammeln sich Wasser und an dem Gummi haften die Eier gut, wie Seliner sagt. Unter anderem durch Altreifen können Mücken zwischen den Kontinenten verschleppt werden, heisst es beim Tropeninstitut. Regional würden sich die Tieren dann vorwiegend entlang der Hauptverkehrsachsen verbreiten – indem sie Menschen in deren Fahrzeuge folgen. Laut Müller gab es den Verdacht, die Mücken könnten mit Lkw angeeignet sein, die das nahe Kaltbrunner Industriegebiet beliefern. Daher wurde auch dieses Gebiet ins Monitoring einbezogen.

Woher die Insekten auch kommen – im Kanton sind sie noch selten. Massnahmen würden neben Uznach und Kaltbrunn bisher nur in Sennwald laufen, sagt Susanne Widmer vom kantonalen Bau- und Umweltdepartement. Vergangenes Jahr habe der Kanton rund 10'000 Franken für die Tigermückenbekämpfung ausgegeben. «Das wird sich voraussichtlich weiterentwickeln.»

Da es sich um einen relativ neuen Fund handelt, ist Sennwald noch nicht auf der Karte des nationalen Daten- und Informationszentrums der Schweizer Fauna (siehe Grafik) eingezeichnet. Bei den anderen vermerkten Funden im Kanton handle es sich um Einzelfunde, etwa an Autobahnraststätten, die keine Massnahmen nach sich gezogen hätten, sagt Müller.

Wie stehen die Chancen?

Haben wir gegen den Eindringling überhaupt eine Chance? Widmer vom Kanton ist optimistisch: «Wir finden, dass wir sie jetzt in Uznach und Sennwald schon noch haben. Wenn wir früh dran sind und noch kleine Bestände haben, können wir es vielleicht

schaffen, diese erfolgreich zu bekämpfen.» Bei grösseren Vorkommen könnte die Ausbreitung so gut wie möglich verhindert werden. Müller vom Mückennetzwerk nennt ein Positivbeispiel aus Wollishofen ZH: «Dort haben wir in einem Fall von 2018 nach zwei Jahren Bekämpfung und Monitoring keine Eier mehr gefunden.»

Im Kampf gegen die Tigermücke helfen auch schwarze Plastikimer mit Wasser, Larvizid und Holzstäben (siehe Bild). Seliner und seine Mitarbeitenden werden sie in der Woche vom 20. Mai im Mückengebiet aufstellen. Die Holz-

Vergangenes Jahr
hat der Kanton rund
10 000 Franken für
die Bekämpfung
ausgegeben.

2021 hatte eine
Bürgerin ein erstes
Exemplar
eingeschickt, im Jahr
darauf ein zweites.

stäbe werden dann nach zwei Wochen zur Analyse ins Tessin geschickt – mit blossen Auge sind die Eier nicht identifizierbar.

Werden dieses Jahr keine Larven gefunden, könnten die Bemühungen eingestellt werden, sagt Seliner. Dem Werkdienst würde das viel Arbeit ersparen. Dass die Übung tatsächlich vorbei wäre, wenn nichts gefunden wird, kann Widmer vom Kanton allerdings nicht versprechen. «Eventuell würden wir das Monitoring noch ein oder zwei Jahre weiterführen.»

Tigermücken melden und mehr Infos
auf: www.muecken-schweiz.ch

Rapperswil-Jona
Bau, Liegenschaften
Ressortsekretariat



Bauanzeigen

gemäss Art. 138 + 139 des Planungs- und Baugesetzes (sGS 731.1; abgekürzt PBG)

Vom **07. Mai bis 20. Mai 2024** können in Rapperswil-Jona folgende Baugesuchsunterlagen eingesehen werden:

Gesuchsteller:	Bauvorhaben:
Regula und Martin Koller	Abbruch Einfamilienhaus und Neubau Mehrfamilienhaus
Wäldliweg 5	Grundstück 3719J; Seehofweg 5, 8645 Jona
8645 Jona	

Wer ein eigenes schutzwürdiges Interesse dartut, kann während der Auflagefrist gegen das Bauprojekt schriftlich bei der Bau- und Umweltkommission, Ressortsekretariat, 8645 Jona, Einsprache zu den Ergänzungen erheben. Einsprachen müssen eine Darstellung des Sachverhalts, eine Begründung und einen Antrag enthalten.

2. Mai 2024

Kanton St.Gallen
Amt für Wasser und Energie



Gesuch um Sondernutzungs-
bewilligung / Öffentliche Auf-
lage

Kanton St.Gallen und Gemeinde Rapperswil-Jona – Mirka und Roger Federer, 7077 Valbella, ersuchen das Bau- und Umwelt-departement um Erteilung einer Sondernutzungsbewilligung nach Art. 9 des Gesetzes über die Gewässernutzung (sGS 751.1) für die Erstellung und den Betrieb folgender Anlage: Bootshaus mit Bootssteg und Zufahrtsrinne als Ersatz für eine bestehende Bootshab (Koordinaten 2'703'837 / 1'232'717), Zürichsee. Die Anlage befindet sich auf/vor dem Grundstück Nr. 2357J in Rapperswil-Jona. Die Gesuchsunterlagen liegen vom 7. Mai 2024 bis und mit 20. Mai 2024 im Stadthaus Rapperswil-Jona, Bauverwaltung, 2. OG, zur Einsichtnahme auf. Allfällige Einsprachen wegen Verletzung öffentlicher oder privater Interessen sind innert der Auflagefrist an die Stadtratskanzlei zu Händen des Bau- und Umweltdepartementes einzureichen. Allfällige Einsprachen müssen eine Darstellung des Sachverhalts, eine Begründung und einen Antrag enthalten.

9001 St.Gallen, 6. Mai 2024 | Das Bau- und Umweltdepartement

Gemeinde: Rapperswil-Jona

Standort: 8645 Jona

Plangenehmigungsverfahren für Starkstromanlagen

Öffentliche Planaufgabe

Projekt:

- S-2417793.1:** Transformatorenstation Zwinglistrasse
– Neubau der TS (Unterflur) Zwinglistrasse auf Parzelle 3704 der Gemeinde Rapperswil-Jona
- L-0189351.3:** 20 kV-Kabel zwischen den Transformatorenstationen Schachenstrasse und Zwinglistrasse – Bestehende MS-Kabelleitung in die neue TS Zwinglistrasse einschlaufen
- L-2417795.1:** 20 kV-Kabel zwischen den Transformatorenstationen Eichwies und Zwinglistrasse
– Bestehende MS-Kabelleitung in die neue TS Zwinglistrasse einschlaufen

Koordinaten: 2706006 / 1231608

Beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat hat die Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG, Werkstrasse 30, 8645 Jona, die oben erwähnten Plangenehmigungsgesuche eingereicht.

Die Gesuchsunterlagen betreffend das Projekt werden vom 7. Mai 2024 bis zum 5. Juni 2024 in der Bauverwaltung, 2. OG, Stadthaus Rapperswil-Jona, St. Gallerstrasse 40, 8645 Jona öffentlich aufgelegt.

Die aufgelegten Unterlagen stehen während der Auflagefrist ebenfalls auf <https://esti-consultation.ch/pub/3788/d1959e00> online zur Einsicht zur Verfügung.



Massgebend sind allein die in der oben genannten Gemeinde aufgelegten Unterlagen.

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42–44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge. Wird durch die Enteignung in Miet- und Pachtverträge eingegriffen, die nicht im Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die Vermieter und Verpächter ihren Mietern und Pächtern sofort nach Empfang der persönlichen Anzeige davon Mitteilung zu machen und den Enteigner über solche Miet- und Pachtverhältnisse in Kenntnis zu setzen (Art. 32 Abs. 1 EntG).

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVG; SR 172.021) Partei ist, kann während der Auflagefrist beim **Eidgenössischen Starkstrominspektorat, Planvorlagen, Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf**, Einsprache erheben. Diese Einsprache kann entweder schriftlich oder elektronisch eingereicht werden.

Im letzteren Fall muss die Einsprache die Vorgaben zu den elektronischen Eingaben erfüllen und unter anderem mit einer qualifizierten elektronischen Unterschrift versehen sein (vgl. Art. 5 bis 7 der Verordnung über die elektronische Übermittlung im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens [SR 172.021.2]). Wer innert Frist keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Während derselben Auflagefrist kann, wer nach den Vorschriften des EntG Partei ist, sämtliche Begehren nach Artikel 33 EntG geltend machen. Diese sind im Wesentlichen:

- a. Einsprachen gegen die Enteignung;
- b. Begehren nach den Artikeln 7–10 EntG;
- c. Begehren um Sachleistung (Art. 18 EntG);
- d. Begehren um Ausdehnung der Enteignung (Art. 12 EntG);
- e. die geforderte Enteignungsentschädigung.

Zur Anmeldung von Forderungen innerhalb der Einsprachefrist sind auch die Mieter und Pächter sowie die Dienstbarkeitsberechtigten und die Gläubiger aus vorgemerkten persönlichen Rechten verpflichtet. Pfandrechte und Grundlasten, die auf einem in Anspruch genommenen Grundstück haften, sind nicht anzumelden, Nutzungsrechte nur, soweit behauptet wird, aus dem Entzuge des Nutznießungsgegenstandes entstehe Schaden.

Eidgenössisches Starkstrominspektorat
Planvorlagen
Luppmenstrasse 1, 8320 Fehraltorf



Bildung | Training
Höhere Fachschule

Jetzt neu auch
in Rapperswil

AUFSTEIGEN DANK PRAXISORIENTIERTER GENERALISTEN-WEITERBILDUNG

Dipl. Betriebs-
wirtschaftler:in HF

mit eidg. Diplom (Start: Juni 2024)

- Individueller:** Flexible Unterrichtskonzepte, kleine Klassen, mehrere Standorte.
- Erfolgsorientierter:** Spezialisierung und garantierte Begleitung bis zum Abschluss.
- Praxisorientierter:** Über 20 Jahre Erfahrung und Lehrpersonen aus der Praxis.
- Persönlicher:** Professionelle Betreuung, Coachings und Expertentrainings.
- Zeitgemässer:** Interaktives, digital gestütztes Lernen.

MKS-Weiterbildungszentren
Sargans | Chur | Zürich
Rapperswil-Jona
www.mksag.ch
Tel. 081-720 41 81



Gute Zahlen, gute Stimmung: Patrick Sommer, EWJR-Verwaltungsratspräsident, beglückt im Joner «Kreuz» die Aktionärinnen und Aktionäre.

Bilder Gabi Corvi

Energiepreise spülen Geld in die Kasse des Elektrizitätswerks

Allerhand Rekorde für die Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG (EWJR): Nebst dem Umsatz ist im vergangenen Geschäftsjahr auch der Gewinn höher denn je. Das liegt an den hohen Energiepreisen, aber nicht nur.

von Gabi Corvi

Patrick Sommer, Verwaltungsratspräsident der Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG (EWJR), beglückte am vergangenen Freitag den vollen Saal im Kreuz in Jona mit positiven Botschaften: 55,6 Millionen Franken Umsatz – den «höchsten der Firmengeschichte» – durfte er seinen Aktionärinnen und Aktionären verkünden.

Nachdoppeln konnte Sommer mit dem Rekordgewinn von 5,6 Millionen Franken. Die Gewinnsteigerung von

mehr als 20 Prozent bedeutete für die EWJR-Aktionäre ein Zuckerli. Ihnen wird anstelle einer Dividende von 200 Franken ein Betrag von 240 Franken ausgeschüttet.

Energiepreise steigern Umsatz

Der ausserordentliche Umsatz resultierte vor allem aus hohen Energiepreisen und dem erfolgreichen Dienstleistungsgeschäft, insbesondere auch aus Erträgen mit dem Batteriespeicher. Auf Letzteres setzen die Unternehmensverantwortlichen auch in Zukunft – und zwar verstärkt: Sie investieren in ein weiteres Speichersystem,

das dreimal so leistungsfähig ist wie das bisherige.

Nur 45 Minuten dauerte die Generalversammlung inklusive Wahl des gesamten bisherigen Verwaltungsrates. Präsident Sommer konnte alle Traktanden ohne Wortmeldung durchwinken. Angesichts der überaus positiven Zahlen war dies auch kein Wunder.

40 Prozent mehr Sonnenstrom

Trotz der vollumfänglichen Zustimmung der Aktionärsschaft in die Arbeit des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung liess es sich EWJR-Geschäftsführer Michael Bätcher nicht

«Wir lassen Sie auch in Zukunft nicht im Regen stehen!»

Patrick Sommer
EWJR-Verwaltungsratspräsident

5,6
Millionen Franken

Das Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil hat einen **Rekordgewinn** in der Höhe von 5,6 Millionen Franken erzielt – und lässt die **Aktionäre daran teilhaben**.

nehmen, vor den Anwesenden das Geschäftsjahr 2023 mit Worten und Grafiken nochmals Revue passieren zu lassen. Dabei zeigte sich, dass die Nachfrage nach Fotovoltaikanlagen anhaltend hoch ist. Im vergangenen Jahr wurden 189 Projekte realisiert, und in Rapperswil-Jona stehen mittlerweile 573 Fotovoltaikanlagen in Betrieb. Diese Anlagen produzierten 2023 40 Prozent mehr Solarstrom als noch im Vorjahr.

Auch ging EWJR-Chef Bätcher auf den neuen Batteriespeicher ein, der bis Ende Jahr seinen Betrieb aufnehmen soll. Die neue und die «alte» Anlage werden dann eine Gesamtleistung von acht Megawatt erzielen und unter anderem beim «Peak Shaving» zum Einsatz kommen. Dies dient dazu, den Stromverbrauch in Spitzenlastzeiten zu reduzieren und so das Lastenmanagement optimal zu gestalten.

Zudem sind die Speicher für die EWJR wirtschaftlich interessant, da Energie in Stunden mit tiefen oder sogar negativen Preisen gekauft, gespeichert und dann in den teureren Stunden verkauft werden kann.

Werbespot fürs Stromgesetz

Verwaltungsratspräsident Sommer ging zum Schluss der Versammlung noch kurz auf die Herausforderungen der regulatorischen Vorgaben und auf den Fachkräftemangel ein. Die Aus- und Weiterbildung werde bei der EWJR grossgeschrieben und man bilde laufend Lehrlinge aus; Ende 2023 zählte die Unternehmung deren 15.

Danach schloss Sommer den offiziellen Teil des Abends mit einem Votum fürs Stromgesetz, das am 9. Juni zur Abstimmung kommt, und leitete im Zusammenhang mit dem geschenkten EWJR-Schirm zum Abendessen über: «Wir lassen Sie auch in Zukunft nicht im Regen stehen!»

Die Berufsschule erhält eine Wettkampf-Turnhalle

An der Glarner Landsgemeinde kommt die grösste Überraschung zum Schluss: Der Kredit für den Ausbau der Berufsschule Ziegelbrücke wird erhöht, um die geplante Turnhalle einen Meter höher zu machen.

von Marco Häusler

Der Änderungsantrag war angekündigt, das Resultat der Abstimmung eine Überraschung: Der von Regierungs- und Landrat beantragte Kredit für die Erweiterung der Berufsschule Ziegelbrücke wird von 35,555 Millionen Franken auf 37,275 Millionen Franken erhöht. Mit diesen 1,72 Millionen Franken mehr soll die im gleichen Projekt geplante Dreifachturnhalle um einen Meter erhöht werden können, damit darin mit einer Höhe von neu zehn Metern auch nationale oder internationale Wettkämpfe durchgeführt werden können. Das betrifft zum Beispiel Sportarten wie Volleyball, Rhythmische Gymnastik oder Trampolin, wie auf der Website von sportglarnerland.ch aufgeführt wird.

Für 800 statt 300 Zuschauer

Wie angekündigt hatte der Präsident dieses Sport-Dachverbandes, Christian Büttiker, seinen entsprechenden Antrag zum letzten Geschäft der Traktandenliste am Sonntag an der Glarner Lands-

gemeinde denn auch gestellt. Mit der Erhöhung der Halle soll diese auch für 800 statt wie geplant höchstens 300 Zuschauerinnen und Zuschauer ausgelegt werden. Eine Konkurrenz zur Lintharena in Näfels entstehe nicht, weil dort Wettkämpfe dieser Art gar nicht durchgeführt werden könnten. Und ansonsten gebe es im ganzen Kanton keine vergleichbare Halle dieser Art. «In Ziegelbrücke bietet sich nun für lange Zeit die

letzte Chance, eine wettkampftaugliche Halle so günstig zu bauen.»

Unterstützt wurde Büttikers Antrag unter anderem von Marcel Bösch aus Schwanden, dem Präsidenten des Glarner Turnverbandes. Er betonte, es gehe um ein Mehrgenerationenprojekt für den Sport. Es sei eine einmalige Chance, mit der Erweiterung der Berufsschule in Ziegelbrücke auch etwas zu tun, das für die nächsten 50 Jahre Be-



Wird vergrössert: die Gewerbliche Berufsschule (Bild) in Ziegelbrücke.
Bild Rahel Brändle / TV Südostschweiz

stand habe. «Wir sollten jetzt nicht auf dem halben Weg kneifen.»

Auch Landrat Toni Gisler (SVP, Lintal) und sein Partei- und Ratskollege Kaspar Krieg aus Niederurnen wollten auf diesem Weg nicht kneifen – aber umkehren. Krieg stellte den Antrag, das Geschäft an den Regierungsrat zurückzuweisen, Gisler präzisierte: Das Projekt müsse ganz neu aufgegleist werden, indem vor allem die bereits bestehenden Gebäude umgebaut würden, und das müsse weniger kosten als das jetzige Projekt. Zudem sei die Anzahl an vorhandenen Parkplätzen bei der Berufsschule schon jetzt zu gering.

Im ersten Anlauf obenaus

Landrat Christian Marti (FDP, Glarus), der Präsident der vorberatenden Kommission, fand, die Turnhalle solle nur schulischen Zwecken dienen, der Vorlage solle unverändert zugestimmt werden. Dem schlossen sich andere Redner an. Regierungsrat Markus Heer (SP, Niederurnen) warnte als Bildungsdirektor vor allem vor der Rückwei-

sung des Geschäfts, weil es das Projekt um Jahre verzögern würde. «Das wäre aus bildungspolitischer Sicht sehr, sehr schwierig.» Auch günstiger würde es dann wohl nicht, erklärte Heer weiter, angesichts der schwierigen finanziellen Lage des Kantons müsse das Notwendige aber vom Wünschbaren getrennt werden. Darum sei auch die Erhöhung der Turnhalle abzulehnen.

Falls die Dreifachturnhalle erhöht werde, müssten die Sportverbände dafür sorgen, dass die Mehrkosten privat finanziert würden, regte Sven Hubacher aus Mollis an. Einen Antrag stellte er dazu nicht. So standen bei der Bereinigung der Vorlage noch drei Anträge zur Debatte: jener der Regierung, die Rückweisung und die Aufstockung der Turnhalle und des Kredits. Dieser schwang schon im ersten Anlauf deutlich genug obenaus.

Erweitert werden soll die Gewerbliche Berufsschule Ziegelbrücke, um dort auch Platz für die Pflegeschule zu schaffen, denn das Bildungszentrum Gesundheit und Soziales soll von Glarus nach Ziegelbrücke verlegt werden.

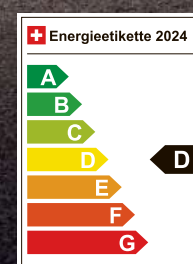
Kia Sportage 4x4

Souverän auf Schweizer Strassen



1,9% Leasing
ab **CHF 209.-/Mt.***

Abgebildetes Modell: Kia Sportage Power Edition 1.6 T-GDi PHEV 4x4 aut., CHF 47'750.-**, Anniversary Pack CHF 1950.-, Metallic-Lackierung CHF 790.- (Two Tone ist nicht mit Wolf Gray erhältlich) (inkl. MwSt.), 1.1 l/100 km, 16.9 kWh/100 km, 25 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse B. Sportage 1.6 T-GDi MHEV man., CHF 30'150.-**, 6.8 l/100 km, 154 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse D. **Prämie von CHF 2500.- bereits abgezogen. *Rechnungsbeispiel 1,9% Leasing: Kia Sportage 1.6 T-GDi MHEV man., CHF 30'150.- (Prämie von CHF 2500.- bereits abgezogen), Leasingrate CHF 209.- monatlich, Leasingzins 1,9%, eff. Leasingzins 1,92%, Laufzeit 48 Monate, 10'000 km/Jahr, Sonderzahlung CHF 7537.- (nicht obligatorisch), obligatorische Vollkasko nicht inbegriffen, Leasingpartner ist die MultiLease AG. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, wenn sie zur Überschuldung der Konsumentin oder des Konsumenten führt. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 122 g CO₂/km nach neuem Prüfzyklus WLTP. Angebot gültig bis 31.5.2024 oder solange Vorrat (bei teilnehmenden Kia Partnern).



Die Zeitschrift für clevere Kids zum Spezialpreis

Profitieren Sie jetzt als Abonnent/in der «Linth-Zeitung»
und bestellen Sie den Spick im Kombi-Abo.



Exklusiv
für Abonnenten:
**1 Jahr Spick für
CHF 98.- ***

Tel. 0844 226 226
abo@somedia.ch

* Statt CHF 118,50. Angebot gilt nur
für Nichtabonnenten von Spick.

linthzeitung.ch

Linth-Zeitung



Wachstum: Im Hotel und Gasthaus «Bischofalp» am Höhenweg in Elm ist ein Erweiterungsbau mit neun zusätzlichen Hotelzimmern geplant. Pressebild Visit Glarnerland

Das Berghotel «Bischofalp» in Elm will kräftig ausbauen

Das Berghotel «Bischofalp» in Elm hat grosse Pläne. Mit einem Erweiterungsbau soll die Anzahl Hotelzimmer mehr als verdoppelt werden.

von Marco Lüthi

Das Berghotel «Bischofalp» in Elm hat sich in den letzten neun Jahren bei den Hotelgästen und Tagestouristen einen Namen gemacht. Wegen der starken Nachfrage soll es nun erweitert werden: von sieben Zimmern mit 22 Betten auf 16 Zimmer mit 42 Betten. Damit sollen künftig fast doppelt so viele Gäste im Berghotel «Bischofalp» übernachten können.

Laut den Betreibern sei die Ausweitung des Hotelbetriebs auch deshalb notwendig, weil die bisherige Zimmer-

und Bettenanzahl für einen langfristig rentablen Betrieb nicht ausreichen. Für die zusätzlichen Hotelzimmer werde das bestehende Gebäude aufgestockt und die Infrastruktur inklusive eines Frühstücksraums angepasst. Dadurch werde es weniger Sitzplätze auf der Aussenterrasse geben. Das Restaurant selbst wird nicht vergrössert.

Die Gesamtkosten für den Umbau und die Erweiterung des Berghotels «Bischofalp» belaufen sich auf 2,5 Millionen Franken. Der Kanton Glarus will sich am Projekt finanziell beteiligen, wie er mitteilte. Der Regierungsrat gewährt einen Beitrag aus dem Tourismusfonds von maximal

300 000 Franken. Das Projekt sei nach Einschätzung des vorberatenden Tourismusbeirats strategisch in die Gesamtentwicklung der Region eingebettet, was zu einer nachhaltigen Entwicklung beitrage.

Langer Streit mit den Sportbahnen

Das Berghotel «Bischofalp» wurde 2015 eröffnet – mehr als sechs Jahre später als geplant. Dies wegen eines langwierigen Rechtsstreits mit den Sportbahnen Elm. Diese versuchten über mehrere Jahre, das geplante Hotel und Restaurant im Skigebiet zu verhindern. Die Sportbahnen stellten

sich gegen die Baubewilligung, weil sie in der dafür nötigen Erschliessungsstrasse ein gefährliches Hindernis für ihre Wintersportler sahen. Es entstünden erhebliche Gefahrenlagen. Auch befürchteten die Sportbahnen durch das neue Hotel ein Parkplatzproblem bei der Talstation Obmoos.

Erst nach mehr als einem halben Dutzend Gerichtsverfahren gaben die Sportbahnen 2013 ihren Widerstand auf. Das Glarner Kantonsgericht wies erneut eine Klage der Sportbahnen ab, nachdem schon das Verwaltungs- und Bundesgericht andere Rekurse der Sportbahnen abgewiesen hatten.

Intensives erstes Jahr für Psychiatrie St.Gallen

Seit 1. Januar 2023 treten die beiden bisher unabhängigen Psychiatrieverbunde Psychiatrie St.Gallen Nord und Psychiatrie-Dienste Süd, wozu das Linthgebiet zählt, als ein Unternehmen auf: als Psychiatrie St.Gallen. Das erste gemeinsame Jahr hatte es in sich.

Mit neu zusammengesetzter Geschäftsleitung, neuer Organisationsstruktur, neuem Corporate Design und grosser Motivation ist die Psychiatrie St.Gallen (PSG) ins Geschäftsjahr 2023 gestartet. Die operative Umsetzung der neuen Organisation hat stattgefunden. Wie Verwaltungsrat und Geschäftsleitung mitteilen, sei das Vorhaben, gemeinsam in die Zukunft zu gehen, von Erfolg gekrönt. «Eingespielte Denk- und Handlungsroutinen mussten überwunden und Neuland betreten werden», wird Verwaltungsratspräsident Fritz Forrer zitiert.

Stark nachgefragte Angebote

Rund 18 000 psychisch belastete Menschen wurden 2023 in der PSG in Wil, Pfäfers, St.Gallen, Heerbrugg, Rapperswil, Rorschach, Sargans, Uznach und

Wattwil ambulant, tagesklinisch, stationär oder mobil (zu Hause) behandelt. CEO Niklaus Baumgartner betont: «Wir haben unser Kerngeschäft nahtlos weitergeführt und die psychiatrische Versorgung der St.Galler Bevölkerung in gewohnt hoher Qualität gewährleistet.»

Die stationäre Behandlung in Wil, Pfäfers und St.Gallen lag 2,7 Prozent über dem Vorjahr, der Umsatz der tagesklinischen Versorgung wurde signifikant um 7,6 Prozent gesteigert. Einzig die ambulanten Erträge lagen 2,3 Prozent unter dem Vorjahr und damit «unter den Erwartungen». Hier habe sich klar gezeigt, dass sich die Fluktuation und der Fachkräftemangel direkt auf die Wartezeiten und die Ertragssituation auswirkten.

Der Fachkräftemangel sei denn auch unter anderem der Grund, war-

um das Geschäftsjahr 2023 «sehr herausfordernd» gewesen sei. Hinzu kommen nachlaufende Integrationsarbeiten sowie inflationsbedingtes Kostenwachstum bei konstanten Tarifen. Dank leichtem Umsatzwachstum habe trotz Preissteigerungen beim Energie-

2,4 Millionen

Gewinn hat die Psychiatrie St.Gallen 2023 gemacht. Dabei stiegen die Erträge gegenüber Vorjahr um 1,2 Prozent.

und Wareneinkauf und Teuerungsausgleich bei den Mitarbeitendenlöhnen ein Gewinn über 2,4 Millionen Franken erzielt werden können, schreibt die PSG weiter. Insgesamt konnten die Erträge gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozent gesteigert werden, was vor allem auf die stationäre und tagesklinische Versorgung zurückzuführen sei.

Investitionen «unabdingbar»

Punkto Fachkräftemangel habe man «gezielte Massnahmen definiert und zum Teil bereits umgesetzt». So seien Investitionen in die Aus- und Weiterbildung der aktuellen und potenziellen Mitarbeitenden geflossen.

Um auch künftig zeitgemässe psychiatrische Versorgung zu gewährleisten und attraktive Arbeitsplätze anzubieten, seien an verschiedenen Standor-

ten Investitionen in die Infrastruktur unabdingbar.

Mit Tabus brechen und die Psychiatrie weiter entstigmatisieren, das hat sich die PSG auf die Fahne geschrieben. Der Dialog werde dabei ganz bewusst gefördert. Fachpersonen der PSG seien auch 2023 gefragte Interviewpartner der unterschiedlichsten Medien oder Referentinnen und Referenten an zahlreichen Veranstaltungen gewesen.

Auch besteht in der PSG das Onlineberatungsangebot weiter. CEO Baumgartner: «Es gelingt uns unter anderem mit der Onlineberatung, mit den Menschen in Dialog zu treten. Auf einfache Art und Weise können sich Menschen, die an psychischen Problemen leiden – oder deren Angehörige –, an uns wenden. Denn der erste Schritt zur Besserung ist, darüber zu reden.» (eing)

WIR HATTEN GEFRAGT

Beten Sie zuweilen?

51% Ja

49% Nein

Stand: Vortag 18 Uhr

FRAGE DES TAGES

Machen Sie Städtetrips in der Schweiz?

Abstimmen auf linthzeitung.ch. Haben auch Sie eine Frage? Senden Sie Ihren Vorschlag an forum@suedostschweiz.ch

Finden Sie uns auf Facebook: [Linthzeitung](#)

INSERAT

SUZUKI
BEREIT FÜR JEDES ABENTEUER.

Unkomplizierter Service rund ums Auto. Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel.

GARAGE GILOMEN
Rickenstrasse 40
8737 Gommiswald
Tel. 055 283 42 83
info@garagegilomen.ch



Im Schützenhaus Haldrain bot sich die Gelegenheit, den Schützen über die Schulter zu blicken und sich selber im Schiessen zu versuchen.

Bild zvg

Tag der offenen Schützenhäuser

Im Schützenhaus Haldrain fand anlässlich des 200-Jahr-Jubiläums der Schweizerischen Schützenverbandes kürzlich ein Tag des offenen Schützenhauses statt.

Bei sonnigem Wetter und sommerlichen Temperaturen durfte anlässlich des Tages des offenen Schützenhauses den Schützen über die Schulter geschaut werden. Es standen verschiedene Sportgeräte zum Ausprobieren bereit. Die Besucher wurden fachmännisch durch unsere Schützenmeister instruiert

und betreut. Die Anwesenden hatten die Gelegenheit zum Plauschschüssen und zu einem Programm auf der 300-Meter-Anlage. Anschliessend bot sich die Gelegenheit, sich in der frisch eingerichteten Schützenstube zu verköstigen und gemütlich die Kameradschaft zu pflegen.

_th

Trachtengruppe Uznach hat vielerorts Freude verbreitet

Die Trachtengruppe Uznach traf sich im Restaurant «Seehof» in Schmerikon zur Hauptversammlung. Präsident Markus Boos durfte 22 Mitglieder begrüssen.

Nach der Wahl der Stimmenzähler und der Genehmigung des Protokolls 2023 hatte uns Präsident Markus Boos in seinem Jahresbericht das vergangene Vereinsjahr nochmals vor Augen geführt. Anfang Juni besuchten wir das Altersheim Tschächli in Benken und boten den Heimbewohnern einige lüpfige Trachtentänze. Eine willkommene Abwechslung für die Anwesenden. Der Höhepunkt des Vereinsjahres war der Besuch des Innerschwyzer Trachtenfestes Ende Juni. Vor der Ankunft in Melchsee besichtigten wir die Höllgrotte in Baar. Am Abend wurde die Tanzbühne mit Darbietungen und offenen Tänzen bis in die Morgenstunden rege benutzt. Die Seilbahn brachte uns am Sonntagmorgen auf die Melchsee Frutt, wo das offizielle Trachtentreffen stattfand.

Am Städtlifest durften wir mit zwei Paaren in der Festtags- und Werktagstracht an der Modeschau teilnehmen. Natürlich wurden vorher auf dem Laufsteg die korrekten Bewegungen und Schritte eifrig geübt. Es hatte sich gelohnt. Die Zuschauer kamen in Scharen und waren begeistert. Unser Altersheimauftritt in Uznach hatte im Oktober den Heimbewohnern viel Freude und Zerstreuung bereitet. Mit unserem Chlausaabend, leider ohne Samichlaus, war unser Vereinsjahr zu Ende gegangen. Die Leckereien auf den Tischen hatten trotzdem nicht gefehlt und der Nervenkitzel wegen dem Lotto-Spiel sorgte auch für Stimmung.

Zwei Neumitglieder

Bei den Wahlen haben sich der Präsident Markus Boos und der übrige Vorstand wieder für zwei Jahre zur Verfügung gestellt. Als Neumitglieder durften wir Verena Wildhaber und Angela Grossrieder



Neumitglied Verena Wildhaber, Präsident Markus Boos, Kassierin Beatrix Hüppi, Vizepräsident Toni Hämmerli, Tanzleiterin Nicole Hüppi, Aktuar Beat Roos und Neumitglied Angela Grossrieder (von links).

Bild zvg

in unseren Reihen begrüssen. Wir freuen uns auf die neuen Tänzerinnen.

Als Hauptereignisse finden in unserem Vereinsjahr 2024 das Eidgenössische Trachtenfest in Zürich vom 28. bis 30. Juni statt. Eine Gruppe von uns wird auch am Umzug mitlaufen. Nicht zu vergessen unser Trachtenchränzli am 26. Oktober und 2. November in der Aula des OSZ Uznach. Unsere Gäste sollen dabei nicht nur mit lüpfigen Tänzen, sondern auch mit einem lustigen Theater, einer köstlichen Festwirtschaft und einer reichhaltigen Tombola verwöhnt werden. Wir freuen uns auf ein zahlreiches Erscheinen.

Auftritt an der Gewerbesmesse Uznach

Am Samstag, 13. April, sind wir anlässlich der Gewerbesmesse angefragt worden, in

der Aula des OSZ Uznach einige lüpfige Trachtentänze vorzutragen. Da haben wir natürlich mit Begeisterung zugesagt. Bei zwei Auftritten, um 13.30 und 16.00 Uhr, haben wir mit jeweils fünf Tänzen das zahlreiche Publikum fröhlich unterhalten.

Wichtig ist uns die Bekanntheit unseres Vereins in der Gemeinde. Neumitglieder sind an den Tanzproben jederzeit herzlich willkommen. Jeweils am Mittwoch finden um 20.15 Uhr im Restaurant «Löwen» zwischen Uznach und Kaltbrunn unsere Tanzproben statt. Interessierte können sich bei unserer Tanzleiterin Nicole Hüppi (Tel. 079 641 73 09) gerne melden..

_eing

Von Drachen, Tuben und der Tanzfreude der Jugend

Mit ihrem Abschlusskonzert haben die Teilnehmenden des diesjährigen SGBV-Projektorchesters U18 eindrücklich aufgezeigt, was jugendliche Musizierende innerhalb einer Woche gemeinsam erreichen können. Eine Überraschung hielt am Ende weder sie noch die Konzertbesuchenden auf ihren Stühlen.

Die Begeisterung für das Projektorchester U18 ist ungebrochen. So überrascht es nicht, dass Jugendliche aus allen Ecken und Enden des Kantons ans Landwirtschaftliche Zentrum in Salez reisen, wenn der St. Galler Blasmusikverband (SGBV) zum Lager ruft. Dort verbringen sie fünf Lagertage und arbeiten gemeinsam auf ein Abschlusskonzert in der Mehrzweckhalle in Grabs hin.

Von militärisch bis verspielt

Unter der musikalischen Leitung von Andreas Signer präsentierten bei der diesjährigen Austragung rund 50 Jugendliche zwischen zwölf und 18 Jahren

ihren Verwandten, Bekannten, Freundinnen und Freunden ein ebenso hochstehendes wie abwechslungsreiches Repertoire. Den Start machten sie mit dem altehrwürdigen, allerdings neu instrumentierten, etwas militärisch anmutenden «St. Galler Marsch».

Als Kontrast präsentierte sich das zweite Stück «Imagasy» dann schon viel verspielter und fantasievoller. Das ist nicht nur dem Namen der Komposition geschuldet – der Begriff setzt sich aus den beiden Wörtern «Imagination» und «Fantasy» zusammen –, sondern auch der Idee des Komponisten Thiemo Kraas, ein kleines Kind zu beobachten, das sich malend in eine Traumwelt ver-

setzt, und diese Beobachtung schliesslich zu intonieren.

Theresa und das Jahr der Tuba

Für einen besonderen Moment sorgte Ralph Mock: Der junge Musikant, der vor zwei Jahren noch Klarinette gespielt hatte, überzeugte mit einem Tubasolo zum Stück «Für Theresa». Dirigent Signer trug mit der Auswahl der Komposition von Herbert Hornig dem «Jahr der Tuba» Rechnung – das tiefe Blechblasinstrument ist vom Landesmusikrat Schleswig-Holstein für das Jahr 2024 zum Instrument des Jahres ausgerufen worden.

Von kellertiefen Tönen hinauf in die Lüfte führte das Ensemble die Gäste in

Grabs sinnbildlich mit John Powells epischem «How to train your Dragon» nach dem gleichnamigen Film, zu deutsch «Drachenzähmen leicht gemacht». Ebenfalls von luftigen Höhen, aber auch von solidem Fundament zeugt der Konzertmarsch «Transalpinia». Er stellt, wie der Name schon suggeriert, eine künstlerische Nord-Süd-Brücke über die Alpen dar.

Tanzfieber

Weil das Tanzen mittlerweile genauso zum U18-Lager gehört wie das Musizieren, verschrieb ihm Signers Korps weitere zwei Nummern. Ein Medley der schweidischen Pop-Band ABBA und ein Arrange-

ment der Irish-Dance-Show «Lord of the Dance» boten die Grundlage für lüpfige Rhythmen und bekannte Melodien. Lüpfig blieb es schliesslich auch mit «Jitterbug!» – Schnippseinlagen inklusive.

Den Abschluss machte das Ensemble mit einem Klassiker aus den Fünfzigerjahren mit dem Titel «Sway». Der Mambo von Pablo Beltran Ruiz wurde von Norman Gimbel vertextet, vom kanadischen Sänger Michael Bublé in die Neuzeit gebracht und von Signers Jugendkorps in die Zukunft getragen. Apropos Zukunft: Wie SGBV-Präsident Roland Kohler in seiner kurzen Ansprache vorausschickte, war das Abschlusskonzert nicht das eigentliche Ende des diesjährigen U18-Lagers. Im Rahmen des 100-Jahr-Verbandsjubiläums werden die Jugendlichen am Freitag, 8. November, zusammen mit den beiden anderen Projektorchestern des SGBV ein Gemeinschaftskonzert in Mels geben. Dann werden sich insgesamt 180 Musikantinnen und Musikanten jeden Alters eine Bühne teilen.

Zurück zum Tanz – oder zu einem Ableger davon: Als Überraschung haben die Jugendlichen des U18 unter der Federführung der showband.ch für die geforderte Zugabe eine kurze Sequenz Parade-musik mit Evolution einstudiert. Bei den Bewegungen zu Pharell Williams' «Happy» schwappte die Begeisterung der Musikanten direkt auf die Zuschauer über. Da verwundert es nicht, dass diese die Jugendlichen erst nach einer zweiten Durchführung ins Wochenende entliesen..

_Michael Kohler



Die jungen Musikantinnen und Musikanten des SGBV-Projektorchesters U18 wissen zu begeistern.

Bild Michael Kohler

Todesanzeigen und Danksagungen publizieren:

Uznach

Somedia Promotion
Buchbergstrasse 4, 8730 Uznach
Tel. 055 285 91 14, uznach.promotion@somedia.ch

Oder online
selber gestalten auf:
www.abschied-nehmen.ch

Annahmeschluss
am Vortag um 15 Uhr.



Todesanzeigen online gestalten und aufgeben.

somedia
PROMOTION
ZEITUNG RADIO TV ONLINE

abschied-nehmen.ch
Das Trauerportal der Südostschweiz

Dein Licht auf Erden ist erloschen.
Am Himmel glänzt ein neuer Stern.

Voller schöner Erinnerungen nehmen wir Abschied von meiner geliebten Ehefrau, unserer Schwester, Schwägerin, Gotte, Tante und Freundin

Regina Güntensperger

23. Oktober 1958 bis 29. April 2024

Nach kurzem Spitalaufenthalt und tapfer ertragener Krankheit durfte sie zu Hause sanft einschlafen.

Wir werden dich sehr vermissen. In unseren Herzen wirst du immer weiterleben.

Die Trauerfamilie

Felix Güntensperger
Cornel und Mariuccia Hufenus mit Selina und Rebecca
Helena Hufenus
Nathali Bircher-Hufenus
Guido und Anita Güntensperger mit Patrick, Gaby und Franziska
Peter Güntensperger und Cornelia Kehl Güntensperger, Reto und Dani
Verwandte und Freunde

Abdankung

Dienstag, 14. Mai 2024, um 10.30 Uhr auf dem Friedhof Rüti.
Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man bitte der Schweizerischen ALS-Stiftung
www.als-stiftung.ch

Traueradresse

Felix Güntensperger, Rütistrasse 50, 8645 Rapperswil-Jona

Leidzirkulare und Karten

Verwandte, Freunde und nahe Bekannte des Verstorbenen werden in der Regel mittels Leidzirkularen persönlich informiert.

Gerne können Sie uns Ihre Wünsche persönlich am Schalter in den Büros in Ennenda oder in Uznach mitteilen. Oder Sie können uns Ihr Manuskript per Mail an untenstehende E-Mail-Adresse senden.

Menschen wie sie machen die Welt
um einen kostbaren Schatz reicher

Todesanzeige

Nun ist sie gegangen und erlöst von ihren Altersbeschwerden. Sie hat gestützt,
sie hat geschützt, ihr manchmal über ihre Kraft, die Familie war ihr ein wichti-
ges Gut, in allen Lebenslagen war sie für uns da. Für ihre Fürsorge und Herz-
lichkeit sind wir ihr sehr dankbar.

In Liebe und mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir trauig Abschied
von unserer lieben Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Gotte und Tante

Vorname Nachname
24. April 1919 bis 27. März 2018

Wir vermissen dich sehr
Hans Mutter und Mari Mutter
mit Stefan, Sandra und Cornelia
Hansper Mutter und Barbara Mutter
Bruno und Franziska Mutter Mutter
mit Nico, Marco, Sebastian und Sarah
Verwandte und Angehörige

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
Im Sinne der Verstorbenen geduldet man der Spitex Glarus,
PO-Konto 85-156271-0.
Traueradresse: Familie Mutter, Mutterstrasse 24, 8750 Glarus

Wir danken von ganzem Herzen
für die vielen Zeichen der Anteilnahme und des Mitgefühls
die wir während des Hinschieds von
Vorname Nachname
erfahren durften. Wir danken den Ärzten sowie dem Pflegepersonal des
Spitex Mutter für die kompetente und liebevolle Betreuung die sie auch im
Alters- und Pflegeheim Mutter zu Teil wurde. Danken möchten wir auch der
Spitex die es möglich machte, dass sie in ihrem Zuhause bei ihren geliebten
Männ bis zu Letzt wieder sein konnte. Für die entzauerten Worte und die
wichtige Gestaltung des Trauerabschiedes danken wir Frau Perren
Barbara Mutter sehr.

Glarus, im März 2018 Die Trauerfamilien

Somedia Promotion
Zwinglistrasse 6
8750 Glarus
glarus.inserate@somedia.ch

Somedia Promotion
Buchbergstrasse 4
8730 Uznach
uznach.promotion@somedia.ch

somedia
PROMOTION
ZEITUNG RADIO TV ONLINE



Bild Markus Timo Rüegg / Schwanensee

Künstliche Intelligenz in der Kunstwelt

Die Mitgliederversammlung des Kunstvereins in Altendorf war aussergewöhnlich gut besucht und wurde mit einem Vortrag über digitale Kunst und KI spannend ergänzt.

Der ehemalige Theatersaal im Restaurant «Schwanen» in Altendorf platzte fast aus allen Nähten. Die rekordverdächtige Anzahl von über 100 Mitgliedern folgte der Einladung des Kunstvereins Oberer Zürichsee zur 16. Mitgliederversammlung. Präsidentin Cornelia Brändli begrüusste besonders Ehrenpräsident Bruno Glaus und den Kulturbeauftragten des Kantons Schwyz, Franz-Xaver Risi. Dem Jahresbericht war zu entnehmen, dass der Kunstverein im vergangenen Jahr 15 Anlässe auf die Beine stellte, die ein grosses Spektrum an Kunst und Kultur abdeckte und die alle überaus gut besucht waren.

Einige Anlässe, so Brändli, waren einfach zu organisieren, andere sehr aufwendig, abhängig vom jeweiligen Ort, der Anreise und den Führungen. Dies ist auch der Grund, warum der siebenköpfige Vorstand und Organisator der Veranstaltungen nach einer Verstärkung suchte. Mitglied Erika Rüegg-Ploke stellte sich der Versammlung vor und wurde einstimmig gewählt. Und so setzt sich der Vorstand des Kunstvereins neu zusammen: Cornelia Brändli (Präsidentin), Alois Artho (Vizepräsident), Evelyne Glaus (Kassier), Marie-Eve Hofmann-Marsy (Aktuarin/Medien), Peter Brunner (Kommunikation), Ursula Grossfeld, Erika Rüegg-Ploke und Patrick Lambertz sowie als Rechnungsrevisor Thomas Selm.

Spannendes Programm

Vizepräsident Alois Artho gab eine bunt bebilderte Vorschau auf die Veranstaltungen im laufenden Jahr. Von der Grossen Regionalen Rapperswil über kleinere Ausstellungen in Uznach, Schänis, Kaltbrunn, Müsigericht, Steinen, Vättis bis hin



Sie sind die Macher: (von links) Erika Rüegg-Ploke (neu), Ursula Grossfeld, Patrick Lambertz, Cornelia Brändli, Alois Artho, Marie-Eve Hofmann-Marsy, Peter Brunner und Evelyne Glaus organisieren als Vorstand die zahlreichen Anlässe des Kunstvereins.

zu international bekannten wie diejenige von Ugo Rondinone «Cry Me a River» im Kunstmuseum Luzern oder den versteckten Schätzen in der Universität St. Gallen und Atelierbesuchen wie bei den Catrinas in Stäfa – das Angebot ist mehr als vielfältig, durchweg fesselnd und interessierte Gäste sind stets willkommen.

Unter dem Traktandum Varia bedankte sich die Präsidentin bei ihrem Vorstand, den vielen BesucherInnen an den Anlässen, die den Verein erst lebendig werden liessen, und stellte das Fotobuch zur letztjährigen Kunstreise nach Istanbul vor. Ehrenpräsident Bruno Glaus stellte auf sein Projekt «StadtKunstGarten» in Uznach vor, für den noch Raum für KünstlerInnen sein.

Franz-Xaver Risi, Kulturbeauftragter des Kantons Schwyz, wies auf das bevorstehende 7. Schwyzer Kulturwochenen-

de hin, das auf abwechslungsreiche Weise die Vielfalt der Kultur im Kanton vom 19. bis 21. April zeigt. Ausserdem wäre für ihn die letztjährige Kunstreise nach Istanbul ein absolutes Highlight gewesen und er lobte den Kunstverein dafür, dass er ein zentrales Bindeglied zwischen den Kulturschaffenden und Kulturinteressierten sei, mit der grossen Qualität des Angebotes bei den Menschen die Kultur ins Bewusstsein rufe und Vertrauen in die Kunst schaffe.

Exkurs in die KI

Nach der Mitgliederversammlung führte Vorstandsmitglied und Fotograf Patrick Lambertz die Versammlung in die faszinierende Welt der KI-Entwicklung ein und zeigte eindrucksvoll, wie diese Technologie im Begriff ist, unser Verständnis und

unsere Interaktion mit der digitalen Welt neu zu gestalten. Er beleuchtete die weitreichenden Implikationen der KI, ihre Rolle in der Gesellschaft und die teils unheimliche Faszination, die von ihr ausgeht. Die Zuhörer wurden dazu angeregt, über die Zukunft der Technologie in verschiedenen Lebensbereichen nachzudenken. Im Anschluss entstand ein reger Austausch, der die Grundlage für einen vertiefenden Workshop im Dezember bildete, für den sich bereits viele Interessenten angemeldet haben. Beim anschliessenden Abendessen wurde rege nicht nur über die KI diskutiert, sondern oft auch einfach das entspannte Zusammensein genossen.

Marie-Eve Hofmann-Marsy

www.kunstverein-oz.ch

«Meine Gemeinde» macht Sie zum Reporter

Rücken Sie Ihre Gemeinde oder Ihren Verein in den Mittelpunkt der Südostschweiz.

Verfassen Sie Ihren Text kurz, zirka 1500 bis 3500 Zeichen (inkl. Leerzeichen).

Stilistische Textänderungen werden bei eingesandten Vereinsberichten nicht vorgenommen.

Bitte senden Sie Bilder als separaten Anhang und in hoher Auflösung (300 dpi, mind. 1 MB).

Schreiben Sie zu jedem Bild eine passende Bildlegende, bzw. geben Sie an, wer oder was auf dem Bild zu sehen ist.

Senden Sie Ihre Berichte direkt an: meinegemeinde@linthzeitung.ch

Samariter Rapperswil-Jona mit neuem Namen und neuen Vorstandsmitgliedern

Kürzlich trafen sich die Samariterinnen und Samariter in Jona zur 114. Vereinsversammlung. Alle Anträge wurden genehmigt und der Vorstand komplettiert.

Bei immer noch vakantem Präsidium begrüusste die Vizepräsidentin und Aktuarin Daniela Bless die zahlreich anwesenden Vereinsmitglieder. Nach einem feinen Nachtessen aus der Küche des katholischen Kirchgemeindehauses ging es an die Behandlung der Traktanden.

Neuer Höchstwert an Veranstaltungen und zahlreiche Kurse

Wie dem Jahresbericht 2023 zu entnehmen war, erreichte die Zahl der Veranstaltungen, an denen der Samariterverein Rapperswil-Jona für die Erstversorgung der Teilnehmenden und Besuchenden besorgt war, einen neuen Höchstwert von 43 Anlässen. Die Aktivmitglieder haben dafür total 1100 Einsatzstunden geleistet. Dabei wurde 485 Mal Hilfe in Anspruch genommen.

Neben den geleisteten Sanitätsdiensten wurden auch zahlreiche Bevölkerungs- und Zielgruppenkurse angeboten. Die Kursleiterinnen und Kursleiter erteilten rund 50 Kursstunden. Im Einsatz waren die Samariterinnen und Samariter zu dem wieder an zwei Blutspendeaktionen als Unterstützung für den Zürcher Blutspendedienst SRK.

Viele Neumitglieder und Möglichkeit zum Schnuppern

Seit der letzten Vereinsversammlung erfolgten fünf Neueintritte von Aktivmitgliedern. Dies ist sehr erfreulich, zumal zwei davon noch keine 23 Jahre alt sind. Da altersbedingt oder wegen Wegzugs auch Abgänge zu verzeichnen waren, bleibt die Mitgliederzahl auf Vorjah-

resniveau. Für das verstorbene Aktivheiratsmitglied Max Rechsteiner wurde eine Schweigeminute abgehalten.

Neugierige Männer und Frauen, welche Freude und Interesse an Erster Hilfe haben, sind jederzeit willkommen. Neue Mitglieder benötigen keine Vorkenntnisse, sie werden ausgebildet. Schnuppern an einer Monatsübung ist jederzeit mög-

lich. Die entsprechenden Daten sind auf der Homepage ersichtlich.

Rechnung und Budget genehmigt

Die Jahresrechnung schloss wie erwartet mit einem Verlust, dieser konnte jedoch gegenüber dem Budget trotz sehr hohen Ausgaben für neue Einsatzkleidung und Einsatzmaterial reduziert wer-

den. Die Rechnung und das Budget wurden von den Vereinsmitgliedern diskussionslos genehmigt.

Kampfwahlen bleiben aus

Das seit zwei Jahren vakante Präsidium konnte mit Daniela Bless neu besetzt werden. Ihr bisheriges Amt als Aktuarin durfte sie an das Neumitglied Esther Frei übergeben. Ebenfalls neu im Vorstand vertreten ist Christian Murer, welcher zum Leiter des Technischen Ausschusses gewählt wurde. Tony Squindo als Kassier und Doris Meier als Beisitzerin wurden in ihrem Amt bestätigt und wiedergewählt.

Daniela Bless dankte allen fleissigen Helferinnen und Helfern im Hintergrund, ihren Vorstandscolleginnen und -kollegen und den Mitgliedern des Technischen Ausschusses für ihre wertvolle ehrenamtliche Arbeit.

Neuer Name

Obwohl bereits vor zwei Jahren eine Statutenanpassung erfolgte, musste die Vereinsversammlung erneut über eine Änderung abstimmen. Diese wurde nötig aufgrund der Namensänderung zu Samariter Schweiz sowie der im letzten Herbst in Kraft getretener Datenschutzverordnung. Die Vorgaben von Samariter Schweiz für einen einheitlichen Auftritt der Samaritervereine wurden umgesetzt und entsprechend das Logo und der Name angepasst auf Samariter Rapperswil-Jona.

Jubiläen und Henry-Dunant-Medaillen

In diesem Jahr konnten zahlreiche runde Jubiläen gefeiert werden. Vier Aktivmit-

glieder wurden für 10 Jahre Vereinsmitgliedschaft geehrt und beschenkt. Für 20 Jahre durfte Tony Squindo ebenfalls ein Geschenk entgegennehmen. Bereits seit 40 Jahren ist Elisabeth Thalmann Vereinsmitglied. Sie kümmert sich wie eh und je mit Herzblut um die Mitgliederbetreuung und die Organisation der Vereinsreise. Ein 50-Jahr-Jubiläum durfte das inaktive Ehrenmitglied Günther Lindig feiern.

Die Henry-Dunant-Medaille ist die höchste Auszeichnung der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung. Sie wird an Mitglieder der Rotkreuz-Bewegung, darunter die Samaritervereine, für besondere Verdienste verliehen. Die Medaille wurde für Tony Squindo, Esther Squindo, Vereinsarzt Dr. Andreas Bickel sowie für Lin Raetzo beantragt. Die feierliche Übergabe erfolgt 2025 an einer kantonalen Feier.

Voller Veranstaltungskalender

Mit Blick auf den bereits gut gefüllten Veranstaltungskalender der Stadt Rapperswil-Jona und ihrer Vereine wird dem Samariterverein die Sanitätsdienstarbeit nicht so schnell ausgehen. Auch finden Privatpersonen und Firmen auf der Vereinshomepage die passenden Aus- und Weiterbildungen im Bereich der Ersten Hilfe – vom BLS-AED-Kurs über Kurse zu Kindernotfällen bis hin zu individuellen Firmenkursen. Neu im Kurs-Angebot sind die Firmenkurse Erste Hilfe im Betrieb «TopTen», welche auf den 10 wichtigsten medizinischen Notfällen basieren.

www.samariter-rj.ch



Der Samariter-Vorstand: (von links) Christian Murer (Leiter Technischer Ausschuss, neu), Daniela Bless (Präsidentin, neu), Tony Squindo (Kassier, bisher) und Doris Meier (Beisitzerin und Sanitätsdienstverantwortliche, bisher). Auf dem Bild fehlt Esther Frei (Aktuarin, neu).

Bild zVg



Zweiter Sieg am «Thurgauer»: Werner Schlegel wird von seinen Teamkollegen geschultert und feiert den Sieg. Bild Taria Hösli

Perfekter Auftakt für die St.Galler

Nach gestelltem Auftakt gewinnt Werner Schlegel sämtliche Gänge und krönt sich im Thurgau zum zweiten Mal zum Festsieger. Hinter ihm folgt ein Teamkollege.

von Jakob Heer

Bereits im Anschwingen trafen die beiden Topfavoriten, der Toggenburger Werner Schlegel sowie der einheimische Domenic Schneider, aufeinander. Dabei waren die Vorteile eher aufseiten von Publikumsliebbling Schneider, er brachte Schlegel mit seinen ungestümen Angriffen in eine brenzlige Lage, jedoch nicht auf den Rücken. In der Folge gewann dann Schlegel sämtliche Duelle. Nacheinander bezwang er Thomas Kuster, Patrick Schmid, Roman Wittenwiler und Shane Dändliker. «Nach

dem Unentschieden gegen Dodo, den ich aus zahlreichen Trainings bestens kenne, war mir bewusst, dass nun Maximalnoten hermüssen. Das ist mir gelungen», sagte das Mitglied vom Schwingklub Wattwil.

Fünfter Kranzfestsieg

Nicht Domenic Schneider, sondern dessen Bruder Mario schaffte es zum Schluss aber in den Schlussgang. Nach seinem Sieg im Startgang gegen Reto Koch musste er in der Folge mit Lars Geisser die Punkte teilen. Die folgenden Duelle gegen Pascal Heierli, Nicola Funk und Mario Bösch gewann er alle wieder, womit er mit einem Vier-

«Steht man am Abend als Festsieger da, kann man sagen, dass es ein gelungener Wettkampf war.»

Werner Schlegel
Sieger Thurgauer Kantionales

Gmür verpasst den Kranz im 6. Gang

Die Athleten des Schwingerverbands Rapperswil und Umgebung tun sich zum Kranzfestsaison-Auftakt schwer. Der Ammler Pirmin Gmür ist in Ermatingen der beste, ihm fehlt für den Kranz aber ein Sieg zum Schluss.

von Matthias Dörig und Lars Morger

Dass die neue Saison für die Schwin- ger des Schwingerverbands Rappers- wil und Umgebung keine einfache werden würde, prophezeite der Tech- nische Leiter Tobias Riget bereits im Interview mit unserer Zeitung in der Ausgabe vom Samstag. Beim Auftakt dem Kranz am nächsten kam der Ammler Pirmin Gmür. Er hätte im letzten Gang gegen den Zürcher Eidgenossen Fabian Kindlimann einen Sieg gebraucht, um sich zum 18. Mal in seiner Karriere mit Eichenlaub schmü- cken zu dürfen. Da die beiden aber nur stellten, reichte Gmürs Punkteto- tal von 55,75 nicht zum Kranz.

«Mit dem heutigen Resultat bin ich so weit zufrieden, es bleibt mir ja nichts anderes übrig. Ich tat mein möglichstes, war immer aktiv und ha-



Knapp am Kranz vorbei: Pirmin Gmür (rechts). Bild Taria Hösli

be die mir unterlegenen Gegner alle bezwungen. Mit der Einteilung gegen Fabian Kindlimann im sechsten Gang hatte ich dann leider etwas Pech», so Gmür. Der Gestellte im sechsten Aufei- nandertreffen mit Kindlimann sei für ihn ziemlich ärgerlich. «Dass ich Fa- bian parieren kann, weiss ich. Nur mit dem Gewinnen hat es gegen ihn bis- her leider erst einmal geklappt.» Nun bereitet sich Gmür auf die bevorste- henden Schwingfeste vor. Das nächste Mal steht er am Glarner-Bünder Kan- tonalschwingfest am Pfingstmontag im Einsatz, ehe eine Woche später das St.Galler Kantonale folgt.

«Kränze in greifbarer Nähe»

Hinter Gmür zeigte der junge Rieder Turnerschwinger Tobias Lacher be- sondern am Morgen eine starke Lei- stung. Mit zwei Siegen und einem Ge-

telpunkt Rückstand auf Schlegel nach fünf Gängen Rang 2 belegte. Die glei- che Punktzahl wies Damian Ott auf. Da aber Ott wie Schlegel ein Toggen- burger ist, war die Wahl von Schnei- der als Schlussganggegner von Schle- gel gegeben. Durch die Niederlage im Endkampf fiel Mario Schneider auf Rang 5 zurück.

Schlegel siegte schon 2021 in Am- riswil. Damals war er zusammen mit Samuel Giger Co-Sieger. Nun feierte er seinen ersten alleinigen Sieg am Thur- gauer Ehrentag, dem Kranzfestauftakt in der Nordostschweiz, wo es am Mor- gen noch kühl war, dann aber am Nachmittag ideale Bedingungen herrschten. «Steht man am Abend als Festsieger da, kann man sagen, dass es ein gelungener Wettkampf war», ge- stand Schlegel. Nachdem er 2023 ohne grossen Sieg geblieben war, erlangte er am Bodensee den fünften Kranzfest- sieg seiner Laufbahn.

Auffallend war, dass keiner der Top- favoriten makellos durch den Tag kam. Andy Signer war der einzige Athlet, der am Mittag drei Siege aufwies. Das Mit- glied vom Stadtverband mit seiner be- geisternden Schwingart war es, der im vierten Gang Schlegel Schützenhilfe leistete. Denn obwohl körperlich deut- lich unterlegen, gelang es ihm, Dome- nic Schneider einen Gestellten abzu- trotzen. Damit fiel die grösste Hoff- nung der Gastgeber mit der zweiten Punkteteilung vorzeitig aus der Ent- scheidung. Signer verlieb aufgrund der Morgenresultate in der Spitzengruppe. Hinter Festsieger Schlegel reihte sich Damian Ott, Domenic Schneider und der erwähnte Signer auf den Rängen zwei bis vier ein.

St.Galler deuten Potenzial an

Ott stellte zu Beginn mit Fabian Kind- limann, ehe er sämtliche Duelle ge- wann. Jedoch fehlten dem Sieger aus dem Vorjahr die Noten für einen Schlussgangeinzug. Auch Martin Roth schwang sich solide in die Kranzränge. Trotz Niederlage im Anschwingen kämpfte sich Shane Dändliker an die Spitze zurück, ihm halfen vor allem die Maximalnoten. Auch Janic Vog- gensperger war in der Spitzengruppe anzutreffen. Zuletzt bezwang er um einem Spitzenplatz den körperlich unterlegenen Glarner Patrik Feld- mann mit Bärendruck.

Mit dem Kranzfestauftakt in Erma- tingen ist die Saison so richtig lanciert. Die St.Galler haben mit dem Sieg beim kantonsmässig stärksten Rivalen Thur- gau angedeutet, dass sie hungrig sind, auf weitere Grosstaten. Allerdings muss erwähnt sein, dass bei den Gast- gebern Topfavorit Samuel Giger wegen einer Oberarmverletzung fehlte.

Auf einen Blick

SCHWINGEN

KRANZFESTE VOM WOCHENENDE

Ermatingen. Thurgauer Kantonal- fest (153 Schwing- er, 6400 Zuschauer). Schlussgang: Werner Schlegel (Hemberg) bezwingt Mario Schneider (Rothenhausen) in der 3. Minute mit Fussstich und Überdrücken. Rangliste: 1. Schlegel 58,50. 2. Damian Ott (Dreien) 58,25. 3. Domenic Schneider (Frittschen) 57,50. 4. Andy Signer (Wittenbach) und Janic Voggensberger (Schönenbuch) je 57,25. 5. u.a. Mario Schneider und Martin Roth (Herisau) je 57,00. Ferner: 10. u.a. Pirmin Gmür (Amden) 55,75. 15. u.a. Tobias Lacher (Rieden) und Michael Zumbach (Pfäffikon ZH) 54,50. 17. Simon Fäh (Benken) 54,00.

Cham. Zuger Kantonal- fest (191 Schwing- er, 4000 Zuschauer). Schlussgang: Joel Wicki (Sörenberg) besiegt Florian Grab (Rothen- thurm) nach 20 Sekunden mit Wyberhaken und Nackenhebel. Rangliste: 1. Wicki 58,25. 2. Marcel Bieri (Edlibach) 58,00. 3. Stefan Ettlin (Kerns) 57,50. 4. Grab und Christian Bucher (Unterägeri) je 57,25.

Kurzschwung



Gewinnt in Zug: König Joel Wicki. Bild Keystone

König Wicki mit Auftakt nach Mass

Schwingerkönig Joel Wicki feiert einen gelungenen Start in die Kranz- festsaison. Am Zuger Kantonal- schwingfest in Baar bodigt er im Schlussgang den Schwyzer Kranzer Florian Grab nach wenigen Sekunden und feiert den 23. Kranzfestsi- eg seiner Karriere. Nicht alles lief für Wicki an diesem Sonntag perfekt. Im zweiten Gang kassierte er gegen den Zuger Eidgenossen Marcel Bieri eine Nieder- lage, mit einem Steigerungslauf reich- te es am Schluss aber doch für den Sieg. Für sein Heimfest passen musste Pirmin Reichmuth. Er fiel krankheits- bedingt kurzfristig aus. (mor)

Strebel gewinnt Eidgenossen-Duell

Am Solothurner Kantonal- schwingfest in Kestenholz setzt sich ebenfalls einer der Favoriten durch. Der Aargauer Eidgenosse Joel Strebel besiegte im Schlussgang seinen Kan- tonskollegen Patrick Räbmatter und feiert seinen dritten Kranzfestsi- eg. Den ersten Gang verlor Strebel noch gegen den erst 18-jährigen Sinisha Lüscher, in der Folge holte der 27-Jäh- rige aber fünf Siege, darunter vier mit Maximalnote. (mor)

Gapany profitiert von Gestelltem

Benjamin Gapany gewinnt das Frei- burger Kantonal- schwingfest in Fras- ses, obwohl er nicht im Schlussgang stand. Der Eidgenosse profitiert da- von, dass es zwischen den beiden Fa- voriten Lario Kramer und Matthias Aeschbacher im Endkampf keinen Sieger gibt. Für den 29-jährigen Lokal- matadoren ist es der 13. Kranzfestsi- eg der Karriere. Für diesen totalisiert er am Schluss fünf Siege und ein Unent- schieden. (mor)

Auf einen Blick

FUSSBALL						
PROMOTION LEAGUE						
Biel – Lugano U21						1:3
Breitenrain BE – Servette U21						2:2
Rapperswil-Jona – Bavois						1:1
Luzern U21 – Delémont						0:3
Zürich U21 – Etoile Carouge						1:2
Paradiso – Kriens						1:2
Basel U21 – Brühl SG						3:2
Young Boys U21 – Cham						1:0
St. Gallen U21 – Bulle						3:2
Cham – Rapperswil-Jona	Mi, 19.30					
1. Etoile Carouge	31	22	4	5	64:33	70
2. Rapperswil-Jona	31	19	5	7	65:40	62
3. Delémont	31	16	5	10	52:53	53
4. Biel	31	16	4	11	57:35	52
5. Paradiso	31	14	7	10	33:30	49
6. Kriens	31	12	10	9	46:51	46
7. Brühl SG	31	13	4	14	46:57	43
8. Bavois	31	12	6	13	64:53	42
9. Cham	31	12	6	13	66:58	42
10. Zürich U21	31	12	5	14	56:52	41
11. Young Boys U21	31	11	8	12	45:57	41
12. Breitenrain	31	10	9	12	45:54	39
13. Luzern U21	31	10	8	13	57:65	38
14. Lugano U21	31	11	4	16	46:58	37
15. Bulle	31	9	8	14	42:54	35
16. Basel U21	31	9	7	15	48:58	34
17. St. Gallen U21	31	9	6	16	52:54	33
18. Servette U21	31	5	8	18	43:65	23

Rapperswil-Jona – Bavois 1:1 (1:0)
Grünfeld. – 521 Zuschauer. – SR: Mujo Dedukic.
Tore: 36. De Donno 1:0. 88. Diaz 1:1.
Rapperswil-Jona: Steffen; Pousa, Dermaku, Iapichino, Morgado; Yesilcayir; Schmidt (80. Herter), Manis, Saliji (82. Duong), De Donno (80. Konan); Djorkaeff.
Bavois: Enrico; Diallo, Diaz, Sarr, Gétaz; Ivanov (79. Begzadic), Iseni, Rochat; Dakouri (71. Ouhafsa), Zeneli (90. Danner), Morelli (71. Misisio).
Bemerkungen: Rapperswil-Jona ohne Ajeti, Harperink, Volkart und Tia. Bavois ohne Dzeljadini, Bega, Alvarez, Kadima und Paulos. Verwarnungen: 33. Gétaz, 40. Pousa, 85. Diallo.

1. LIGA, GRUPPE 3												
Linth O4 – Taverne												2:0
Uzwil – Wettswil-Bonstetten												2:0
Balzers – Gossau SG												4:0
Höngg ZH – Eschen/Mauren												2:1
Freienbach – Tuggen												0:1
Winterthur U21 – Kreuzlingen												3:2
GC Zürich U21 – YF Juventus ZH												1:1
Kosova ZH – Mendrisio												2:1
Gossau SG – Kreuzlingen											Mi, 19.30	
1. YF Juventus ZH	27	15	6	6	57:33							51
2. Tuggen	27	13	8	6	50:27	47						
3. Winterthur U21	27	13	5	9	49:33							44
4. Mendrisio	27	12	8	7	37:33							44
5. Kreuzlingen	26	12	7	7	52:36							43
6. Wettswil-Bonstetten	27	11	8	8	46:38							41
7. Eschen/Mauren	27	10	10	7	46:34							40
8. GC Zürich U21	27	9	9	9	38:40							36
9. Linth O4	27	9	9	9	39:49							36
10. Höngg ZH	27	10	5	12	29:37							35
11. Uzwil	27	8	8	11	36:38							32
12. Kosova	27	9	4	14	25:36							31
13. Freienbach	27	8	7	12	28:47							31
14. Taverne	27	6	12	9	27:31							30
15. Balzers	27	6	8	13	32:47							26
16. Gossau	26	5	4	17	36:68							19

BLEIBEN SIE TAGSÜBER AUF DEM LAUFENDEN

Auf unserer Webseite sind Sie stets gut informiert und unterhalten.



Ein Dämpfer: Für Rijad Saliji und den FC Rapperswil-Jona entrückt der Aufstieg in die Challenge League immer mehr. Bild Chris Melo

Das dürfte es für den FCRJ gewesen sein

Bavois schockt den FC Rapperswil-Jona spät und stiehlt ihm zwei wichtige Punkte. Der mögliche Aufstieg in die Challenge League ist nun weit entfernt.

von Elmedin Hasanbasic

Lange sah es danach aus, als ob der 31. Spieltag für den FCRJ ein erfolgreicher werden würde. Gegen Bavois führte man mit 1:0, im Fernduell schien Leader Carouge wieder Punkte liegen zu lassen, und nur noch wenige Minuten waren auf der Anzeige – es schien angerichtet. Doch dann überschlugen sich die Ereignisse.

Die Ausgangslage

Die Formkurve der Gäste aus Bavois deutete darauf hin, dass ein Sieg für den FC Rapperswil-Jona kein Selbstläufer werden würde. Mit sieben Siegen in den letzten neun Partien hatten sich die Waadtländer in den vergangenen Wochen aus der unteren Ta-

bellenenregion geboxt und den Klassen-erhalt definitiv gesichert. Der FCRJ seinerseits lief nicht mit weniger Selbstvertrauen auf – schliesslich hatten die Rosenstädter sechs Partien in Folge nicht verloren.

Das Spiel

Dass es in dieser Partie für den FCRJ um deutlich mehr ging, war von Beginn weg nicht erkennbar. In der ersten Viertelstunde brannte es vor dem Kasten von Goalie Niklas Steffen gleich mehrmals lichterloh. Mal parierte Steffen glänzend, mal warf sich seine Hintermannschaft gemeinsam in die Abschlüsse und mal scheiterte Bavois am eigenen Unvermögen. Und das alles in der ersten Viertelstunde. Ob das lange gut gehen konnte? Konnte es. Weil Bavois den FCRJ nicht zu bestrafen wusste, fand das Heimteam zu-

nehmend besser in die Partie und baute sich mit jeder ausgelassenen Chance der Gäste weiter auf.

Anders als Bavois benötigte der FCRJ kein halbes Dutzend an Möglichkeiten, eine reichte aus. Oan Djorkaeffs Flanke kam nach einem nicht vollends geklärten Eckball ein zweites Mal in den Sechzehner. Helaku Schmidt köpfelte den Ball am zweiten Pfosten zur Mitte, wo Gabriele De Don-

«Wir spielen um den Aufstieg, da hätte einfach mehr kommen müssen.»

Nicolas Herter
FCRJ-Spieler

no die Lücke erspähte und den Ball über die Linie drückte – 1:0 nach einer guten halben Stunde. Bavois fehlte es in der Folge an Kaltschnäuzigkeit. Und Cleverness. Symbolisch: Kurz vor der Pause zog Bavois Flügelstürmer Ange Dakouri alleine auf Steffen los. Verteidiger Dion Dermaku wusste ihn mit einem leichten Zupfer einzuholen. Ob diese Berührung mit einer Notbremse geahndet worden wäre, wenn Dakouri zu Boden gegangen wäre?

Man hätte meinen können, der FCRJ würde zumindest nach der Pause ein anderes Gesicht zeigen. Mit einer guten Kopfballchance von Ruben Pousa nach einem Freistoss in der 51. Minute meldete sich der FCRJ im zweiten Abschnitt an. In Sachen gute Möglichkeiten war es das dann auch – und zwar auf beiden Seiten.

Die Schlussminuten

Nicht, dass Bavois auf der anderen Seite schönsten Kombinationsfussball zeigte, aber die Feldvorteile und die Körpersprache deuteten darauf hin, dass Bavois sich nicht aufgegeben hatte. Es kam, wie es kommen musste: Wenn auch mit dem nötigen Dusel, drückte Tristan Diaz den Ball nach einer Ecke in der 88. Minute über die Linie. Verdient war der Ausgleich allemal, denn der FCRJ hatte das Glück etwas gar herausgefordert. Auf ein Schlussfeuerwerk warteten die Zuschauer vergebens, es blieb bei der Punkteteilung.

Die Stimmen

Die Enttäuschung war dem FCRJ nach der Partie ins Gesicht geschrieben. «Natürlich ist Bavois ein guter Gegner, der aktuell in Form ist. Aber wir spielen um den Aufstieg, da hätte einfach mehr kommen müssen. Es war naiv von uns, das Spiel am Ende lediglich über die Zeit bringen zu wollen. So weh es uns tut – da waren wir zu wenig abgeklärt und haben nicht mehr als diesen Punkt verdient», meinte Nicolas Herter.

Das Fazit

Das dürfte es für den FCRJ wohl gewesen sein. Lange schien es, als ob Leader Carouge parallel bei der U21 des FC Zürich Punkte liegen lassen und der FCRJ als Sieger vom Platz gehen würde. Es wäre ein ideales Szenario gewesen. Doch dann überschlugen sich die Ereignisse. Der FCRJ erhielt den Ausgleich, und Carouge schlug einmal mehr in der Nachspielzeit zu und sicherte sich den Dreier. In der Tabelle liegt der FCRJ nach diesem Remis nun drei Spieltage vor Schluss acht Punkte hinter Carouge.

Bald heisst es wieder: schwimmen, fahren, rennen

Bereits zum vierten Mal wird Ende Juni in Benken am Linthkanal der Tempo-Sport Linthathlon ausgetragen.

Am Samstag, 30. Juni, findet in Benken der 4. Tempo-Sport Linthathlon statt. Der Multisportevent bietet für jedes Niveau eine passende Kategorie, sei es in der Staffel, im Team, als Duathlon oder Triathlet. Den Initianten war bereits bei der Entstehung wichtig, dass dieser Wettkampf für alle geeignet ist. Seit diesem Jahr besitzt der Tempo-Sport Linthathlon nun das Unified-Label von Special Olympics. «Wir fördern die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen und wollen allen ermöglichen, einen Teil dieses sportlichen Highlights mitten in der Linthebene zu sein», sagt OK-Präsident Silvan Bruhin. «Wir hatten bei der letztjährigen Durchführung mit Nicolas Junod erstmals einen Athleten mit Trisomie 21 dabei. Selbstredend für seine Gefühle nach dem erfolgreichen Finish steht der Schriftzug «happy» auf der

Dächlikappe, welche er bei der Siegerehrung gewonnen hat.»

Etwas für alle

Der Tempo-Sport Linthathlon bietet auch dieses Jahr eine Möglichkeit für Jugendliche und Erwachsene, unabhängig von ihrem Niveau und ihren Ambitionen ihre sportlichen Fähigkeiten beim Schwimmen, Rad fahren und Laufen unter Beweis zu stellen. Es gibt verschiedene Kategorien, darunter auch eine spezielle Kategorie für Schüler ab 10 Jahren sowie eine Duathlon- und Staffel-Kategorie. Die gut machbare Sprintdistanz der erwachsenen Kategorien besteht aus 1,7 km flussabwärts schwimmen oder sich treiben lassen, 19,1 km Velo fahren und 4,9 km laufen. Es ist dies eine optimale Gelegenheit, in die Welt des Multisports einzutauchen oder an sei-

ner persönlichen Bestzeit zu feilen. Die Strecken für Schüler und Jugendliche sind kürzer.

Für ambitionierte Athleten gibt es separate Kategorien, darunter die Youth League, die National League und die



Spannender Sport: Der Linthathlon bietet etwas für alle Sportbegeisterten. Bild Archiv

MTR Schweizer Meisterschaft mit je zwei Frauen und Männern in einem Team. Insbesondere die Schweizer Meisterschaften bieten kurzweilige Renn-Action über die Sprintdistanz mit einer äusserst kurzen, aber anspruchsvollen

Gewinnen Sie einen Startplatz

Das Organisationskomitee des Tempo-Sport Linthathlon verlost auch in diesem Jahr wieder für Leserinnen und Leser unserer Zeitung einen Gratis-Startplatz. Senden Sie bis Sonntag, 12. Mai, eine E-Mail mit Ihrer Adresse an: sport@linthzeitung.ch. Der oder die Glückliche wird im Anschluss per Mail kontaktiert. (Lz)

und einzigartigen Schwimmstrecke. Denn bei dieser Kategorie führt die Schwimmstrecke zweimal quer über den Linthkanal. Wer nicht zu weit abgetrieben werden möchte, muss mit Köpfchen schwimmen. Generell ist die Schwimmstrecke des Tempo-Sport Linthathlon ein absolutes Highlight. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im erfrischenden und kristallklaren Linthkanal schwimmen und dabei die atemberaubende Schönheit der Umgebung geniessen. Das Wasser fliesst mit circa 5 km/h den Linthkanal hinunter. Die Schwimmstrecke ist vollständig abgesichert. Für Triathlon-Neulinge findet am 7. Juni ein Schnupperabend statt, wo von den Erfahrungen der Profi-Triathletin Sina Ziegler aus Kaltbrunn profitiert und die Strecke kennengelernt werden kann. (Lz)



ZÜRICH

Kurznachrichten

Mehr unter linthzeitung.ch

STÄFA

Diebe brechen in Velogeschäft ein und klauen 30 Fahrräder



Bild zvg

Frühling ist Hochsaison für Fahrradhändler – und offenbar auch für Velodiebe. In der Nacht auf Freitag sind in Stäfa Unbekannte an der Seestrasse in das Fahrradgeschäft Veloteria an der Seestrasse eingedrungen und haben sage und schreibe 30 fabrikneue Bikes entwendet. Die Kantonspolizei Zürich bestätigt einen entsprechenden Einsatz.

Mitinhaber und Geschäftsführer Jan Niedermann beziffert den Wert des Diebesguts auf rund 170 000 Franken. Hinzu kommt der Sachschaden, denn die Täter gingen gar nicht zimperlich ans Werk.

«Es war unser Lehrling, der die böse Überraschung heute Morgen als Erster bemerkt hat», erzählt Jan Niedermann. Die unbekannte Täterschaft hat die Eingangstür komplett aus den Angeln gehoben. Und auch die Kasse wurde aufgebrochen. Darin habe sich allerdings nur ein kleiner Grundstock befunden, sagt Niedermann. Weitaus mehr schmerzt den Velohändler der Verlust der 30 Bikes, darunter Rennvelos, Mountainbikes und E-Bikes.

Um all diese Fahrräder wegzuschaffen, brauche es einen Kleintransporter, konstatiert Niedermann. Es sei wahrscheinlich, dass dieser direkt vor dem Laden abgestellt worden sei. «Aufgehört haben die Täter erst, als sie keinen Platz mehr hatten.» Darauf deutete die Tatsache, dass noch mehrere Fahrräder «einladebereit» im Eingangsbereich des Geschäfts standen am Freitagmorgen.

Es dürfte wohl alles sehr schnell gegangen sein. Bisher habe die Kantonspolizei keine Zeugen finden können, die etwas bemerkt hätten, sagt Niedermann. Das ist nicht die einzige Tatsache, die die Vermutung nahelegt, dass Profis am Werk waren: «Sämtliche Beleuchtung im Geschäft und in den Schaufenstern wurde ausgeschaltet, alle Kameras gezielt weggedreht und mögliche Spuren mit Bleichmittel beseitigt», berichtet Niedermann.

Die Kameras hätten Ladenbesitzern und Polizei aber so oder so nicht weiterhelfen können. Denn es handelt sich dabei nicht um Überwachungskameras, die aufzeichnen, erklärt Niedermann. Die Kameras dienten den Angestellten im laufenden Betrieb lediglich dazu, das ganze Verkaufsgeschäft zu überblicken und zu sehen, wo sich Kunden aufhielten.

Manche dieser Kameras seien nicht sehr leicht zu erkennen, sagt Niedermann. Der Fahrradhändler glaubt deshalb, dass die Täterschaft sein Geschäft wohl vorgängig ausgekundschaftet hat.

Der Einbruch kommt für den Fachmann zwar mitten in der Hochsaison, er habe aber noch genügend Fahrräder an Lager, um die Kundschaft auch weiterhin zufriedenstellen zu können. (fs)

ZÜRICH

Diensthund stellt Einbrecher

Ein Diensthund der Zürcher Kantonspolizei hat am Samstagabend einen Einbrecher in Wallisellen gestellt. Der 44-jährige Georgier war durch einen Lüftungsschacht in ein Möbelhaus gelangt. Ein privater Sicherheitsdienst fand Einbruchsspuren und alarmierte kurz vor 22.30 Uhr die Polizei, wie diese am Sonntag mitteilte. Der Einbrecher widersetzte sich der Aufforderung, das Gebäude freiwillig zu verlassen. Deshalb kam der Diensthund namens Lee vom blauen Mistral zum Einsatz. Der sechsjährige Hund stellte den Einbrecher noch im Gebäude, wie die Polizei schreibt. (sda)



Tankstelle, Restaurant, 24-Stunden-Shop, E-Ladestationen: So wird die neue Raststätte Herrlisberg Nord aussehen, wenn sie fertig ist. Visualisierung Soriano Architektur GmbH



Eröffnung Anfang Oktober: Aktuell wird noch fleissig gebaut.

Bild Moritz Hager



Fastfood: Am Aufrichtfest gibts Burger für alle Beteiligten.

Bild Moritz Hager

24-Stunden-Shop an neuer Raststätte macht Sorgen

Auf der Raststätte Herrlisberg Nord entsteht eine neue Tankstelle mit Restaurant und Spar-Filiale. An einem Baustellenfest wurde der Eröffnungstermin bekannt – und Bedenken laut.

von Markus Hausmann

Langsam, aber sicher nimmt die seeseitige Raststätte an der A3 in Wädenswil Gestalt an. Arbeiter haben in den letzten Tagen vorgefertigte Holzelemente zu einem Rohbau zusammengesetzt. Im eingeschossigen Gebäude werden ein Restaurant der Lausanner Burger-Kette Holy Cow sowie eine Spar-Filiale und eine italienische Kaffeebar eröffnet werden.

Wegen des Umbaus ist die Raststätte namens Herrlisberg Nord schon seit eineinhalb Jahren geschlossen. Zuerst musste die Firma Shell die vorherige Tankstelle und den Cindy's Diner rückbauen. Seit Herbst 2023 lassen nun die Tamoil AG und die Autogrill AG als neue Betreiberinnen ihre Infrastrukturen errichten.

Eröffnung im Oktober geplant

Die beiden Unternehmen luden am Dienstag Dutzende Projektbeteiligte und einige Anwohnende zum Aufrichtfest auf die Baustelle. Wie die Verantwortlichen vor Ort mitteilten, ist die Eröffnung der neuen Raststätte für Anfang Oktober geplant. Ab dann werden sich die Reisenden hinter grossen Fensterfronten – mit Blick Richtung Berge – oder auf der gedeckten Terrasse verköstigen können. Für Kinder wird es zudem einen neuen Spielplatz geben.

Es ist denn auch nicht die Tankstelle, sondern das Gastro- und

Einkaufsangebot, das für die Mehrheit des Umsatzes sorgen wird. So lautet zumindest die Prognose. «Das Potenzial für Konsum ist gross, denn an der A3 sind viele Ferienreisende unterwegs», sagt Athene Henn, Leiterin Entwicklung und Bau bei Autogrill.

Auch sonntags einkaufen

Sogar in der Nacht wird man sich an der Raststätte Herrlisberg Nord eindecken können: Der Spar-Shop wird an 365 Tagen pro Jahr rund um die Uhr geöffnet sein. «Er eignet sich also auch für den Wochenendeinkauf», sagt Henn. Durchreisende und die lokale Bevölkerung sollen davon gleichermassen profitieren. Die Raststätte ist schliesslich nicht nur via Autobahn erreichbar, sondern auch durch einen Eingang von der Rückseite her. Dort wird es einige Kundenparkplätze geben.

In der Nachbarschaft gibt der 24-Stunden-Shop schon jetzt zu reden. Einerseits sei das Angebot ja praktisch, sagt Anwohnerin Kathrin Meister. Andererseits befürchtet sie Verkehrs- und Litteringprobleme auf der Zufahrtsbrücke und dem Landwirtschaftssträsschen hinter der Raststätte. Dort, im Weiler Furthof, wohnt Meister in einem rund 500 Jahre alten, denkmalgeschützten Gebäude.

Schon heute würden viele Leute hinter der Raststätte parkieren: Hundehalterinnen, Modellflieger und andere Ausflügler. «Nun muss hier auch noch die Warenanlieferung für die Raststätte stattfin-

den», sagt ihr Mann Werner Egenberger. So stehe es in der Baubewilligung. Laut Athene Henn von der Autogrill AG werden jedoch zumindest die grossen Lastwagen ihre Waren via Autobahn anliefern. In der Anwohnerschaft hofft man nun, dass die Situation möglichst gut «geregelt» wird.

Vorerst acht E-Ladestationen

Apropos Lastwagen: Für den Bau der neuen Raststätte waren bisher rund 1500 Lastwagentransporte nötig. Auch andere Zahlen sind eindrücklich: Rohre in einer Gesamtlänge von knapp fünf Kilometern wurden verlegt. Ausserdem haben die Arbeiter im Boden zwei knapp 18 Meter lange Benzin- und Dieseltanks versenkt. Sie fassen je

110 000 Liter. Das entspricht einer Füllmenge von mehr als 600 Badewannen pro Tank.

Neben klassischen Zapfsäulen wird es acht Schnellladestationen für Elektroautos geben. «Wenn die Nachfrage steigt, werden wir das Angebot auf bis zu 23 E-Stationen ausbauen können», sagt Hans Boesch, Geschäftsleitungsmitglied von Tamoil. Auch für Wasserstoff-tankstellen wurde vorgesorgt. Installiert werden sie aber erst, «wenn der Bedarf vorhanden ist».

Tamoil betreibt in der Schweiz zwar rund 250 Tankstellen. Aber jene in Herrlisberg Nord wird erst ihre dritte Raststätten-Tankstelle sein. In Zukunft sollen es mehr werden. Vor allem wegen der E-Ladestationen. Solche an Raststätten zu betreiben, sei langfristig «ein interessantes Geschäft».

Baubewilligung verzögert

Tamoil und Autogrill hätten die Raststätte Herrlisberg Nord eigentlich schon letzten November eröffnen wollen. So hatten sie es angekündigt. Doch das Projekt sei komplex, und mehrere Ämter seien involviert. Die Baubewilligung habe sich deshalb verzögert, erklärt Hans Boesch.

Mit der anstehenden Veränderung an der Raststätte Herrlisberg Süd haben die beiden Unternehmen nichts zu tun. Die Betreiberin dieser Raststätte in Fahrtrichtung Chur ist Marché Schweiz. Die Firma wird den dortigen Cindy's Diner durch einen Burger King ersetzen.



«Wenn die Nachfrage steigt, können wir das Angebot auf bis zu 23 E-Ladestationen ausbauen.»

Hans Boesch
Geschäftsleitung Tamoil AG

von Philip Dethlefs

Nicht zufällig heisst das dritte Studioalbum von Dua Lipa «Radical Optimism». Die Musikerin hat das Konzept, selbst in schwierigen Situationen positiv zu denken, zu ihrem Lebensmotto erklärt. «Ich versuche immer, wirklich immer, optimistisch zu bleiben, egal, was passiert», sagte Lipa im Interview mit der Deutschen Presse-Agentur in London. «Das ist nicht immer leicht. Manchmal läuft einfach alles schief und trotzdem muss man durchhalten.»

Zumindest von aussen betrachtet läuft derzeit alles rund für die britisch-albanische Sängerin. Mit ihrem 2022 perfekt produzierten Disco-Pop-Album «Future Nostalgia» stieg sie zum Weltstar auf. Neben ihrer Popkarriere ist die mehrfache Grammy-Gewinnerin unter anderem als Model, Podcasterin und neuerdings auch in Nebenrollen als Schauspielerin in Hollywood-Filmen («Barbie», «Argylle») aktiv.

Unzählige Song-Ideen

Fast 100 Songs hatte Dua Lipa in ihrem Notizbuch gesammelt – viele davon, bevor sie mit «Future Nostalgia» auf Tournee ging. «Ich habe einfach geschrieben, bis mir klar wurde, wo es hingehen soll», sagt sie. Erst durch die Arbeit mit Kevin Parker, besser bekannt als kreatives Genie hinter dem Namen Tame Impala, nahm das neue Album Gestalt an. Produzent Danny Harley, Songwriter Tobias Jesso Jr. und Songwriterin Caroline Ailin, die schon die Hitsingles «New Rules» und «Don't Stop Now» mit Lipa schrieb, waren ebenfalls beteiligt.

«Als ich 2022 mit Kevin gearbeitet habe, war die erste Session ein Aha-Erlebnis», erzählt Lipa. «Kevin, Danny, Tobias, Caroline und ich haben das Lied «Illusion» geschrieben. Am nächsten Tag haben wir «Happy For You» geschrieben und am nächsten Tag «Watcha Doing». Da wurde mir klar, in welche Richtung wir gehen.»

Die erste von drei vorab veröffentlichten Singles – «Houdini» – suggerierte mit analogen Synthesizern und markanten Keyboard-Riffs einen etwas anderen, dunkleren Sound. Hingegen war die zweite Single – «Illusion» – der



Liebt das Live-Erlebnis: Dua Lipa – hier bei einem Auftritt in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá – hat ihre Konzert-erfahrungen auch im Studio genutzt. Bild Carlos Ortega / Keystone

verliebt», erzählt die Sängerin. «Und deshalb war es mir wichtig, Live-Instrumente zu haben, etwas Organisches, einfach in einem Raum mit einer Gruppe von Leuten zu sein und sich fast wie eine Band zu fühlen. So etwas hatte ich vorher nicht gemacht.» Das ist geradezu erfrischend.

Trip-Hop als Inspiration

Nicht eine konkrete Musikrichtung, sondern eine besondere Energie habe sie inspiriert, sagt Lipa. «Screamadelica» von Primal Scream, «Dummy» von Portishead und die Alben von Massive Attack habe sie sehr häufig gehört. «Ich liebe diesen freien Fluss, die Melodie», schwärmt die Sängerin, «die Gefühle, die das in mir auslöst, die Euphorie, die ich beim Hören verspürt habe. Und das war die Energie, die ich auch mit meinem Album vermitteln wollte.» Gesagt, getan.

In einer Zeit, in der Songs für den Spotify-Algorithmus geschrieben werden, sieht Dua Lipa das Album als Gesamtwerk. «Es ging mir darum, dass klanglich ein Song zum nächsten führt und ich die Leute auf eine Reise mitnehme.» Dass sich viele Fans einzelne Lieder rauspicken werden, ist ihr natürlich bewusst. «Ich hätte liebend gern, dass die Leute es in einem Rutsch hören, aber ich kann nicht kontrollieren, wie sie ihre Musik hören. Ich kann es nur so präsentieren, wie ich mir wünschen würde, dass sie es hören.»

Die mitreissenden neuen Lieder von Dua Lipa sind den Mengen von mittelmässigen Popsongs, die regelmässig die Charts füllen und deren Interpreten die Ablösung durch Künstliche Intelligenz ernsthaft fürchten müssen, qualitativ meilenweit voraus. Mit «Radical Optimism» bestätigt Dua Lipa ihren Status als einer der wichtigsten Popstars der Gegenwart. Fazit: Ihr drittes Studioalbum ist ihr bislang bestes.

CD-Tipp



Dua Lipa: «Radical Optimism». (Warner Bros. Records)

Aus gutem Grund ist Dua Lipa guter Dinge

Für ihr drittes Album hat die Sängerin Dua Lipa mit Indie-Star Tame Impala zusammengearbeitet – mit erfreulichem Resultat: mehr Konzept, mehr Vielfalt.

fast schon erwartbare Dua-Lipa-Clubhit und wirkte mit Anleihen von French House wie ein Überbleibsel des polierten «Future Nostalgia». Das progressive Synthesizer-Solo von «Illusion» deutete allerdings an, dass sie neue Dinge ausprobieren könnte.

Lieder über die Liebe

Die launige Latin-House-Nummer «End Of An Era» leitet das dritte Studioalbum von Dua Lipa schwungvoll ein und bleibt, wie die meisten der folgenden Lieder, sofort im Ohr. Die 28-Jährige verarbeitet Erfahrungen aus ihrem eigenen Liebesleben – über das sie im Interview nicht sprechen möchte – und singt über voreilige Schlüsse

und dass sie «hopelessly romantic» sei. Ist sie wirklich eine hoffnungslose Romantikerin? Lipas Antwort: «Ich wür-

Die neuen Lieder von Dua Lipa sind den mittelmässigen Popsongs, die regelmässig die Charts füllen, qualitativ meilenweit voraus.

de mich gern als hoffnungsvoll bezeichnen.»

Sicher auch dank Parkers Einfluss fasziniert «Radical Optimism» mit reichhaltigen Klangwelten, die man von Dua Lipa bisher nicht kannte. Vom sommerlichen, groovigen Pop mit fröhlichem 80er-Jahre-Synthesizer («Watcha Doing») über raffinierten Trip Hop («French Exit») bis zur treibenden Disco-Ballade, die stilistisch irgendwo zwischen Giorgio Moroder und Eurovision-Kitsch liegt («Falling Forever») – das Album wird nicht langweilig und klingt jederzeit lebhaft.

«Nachdem ich im Jahr 2022 so lange auf Tour war, habe ich mich noch mehr in die Live-Versionen der Songs

Mitten im Leben – und doch verdammt einsam

Mit «8 Tage im August» ist dem Schweizer Regisseur Samuel Perriard ein bemerkenswerter Film gelungen: ein Drama voller Helle.

von Nina Kobelt

Zwei befreundete Familien verbringen Zeit am Meer, alles ist gut. Doch dann gerät das Gefüge sämtlicher Beteiligten durcheinander. Der Schweizer Regisseur Samuel Perriard versteht es, in seinem neuen Film «8 Tage im August» Zwischentöne hörbar zu machen.

Ein entlegener Strand in Apulien, ein Haus in den Hügeln und zwei befreundete Familien. Das Meer glitzert und man meint, dank grossartiger Kameraführung: Schöner könnte der Sommer nicht sein. Doch ein Zusammenbruch von Teenagersohn Finn bringt die Beziehung der Eltern Helena und Adam und die Freundschaft zum anderen Paar durcheinander.

Der Schweizer Regisseur Samuel Perriard arbeitete im vergangenen Winter 2023 als Co-Regisseur bei der historischen TV-Spionageserie «Davos

1917» mit und erregte mit seinem ersten Langspielfilm «Schwarzer Panther» Aufsehen. Bestechend, wie er es



In den Ferien plötzlich auf sich zurückgeworfen: Nach dem Zusammenbruch seines Sohnes findet Familienvater Adam (Florian Lukas) nicht mehr richtig in die Spur.

Pressebild

nun in «8 Tage im August» schafft, den Figuren eine Einsamkeit fast anzukleben, die bedrückend wirkt. Das Quar-

tett aus den beiden Ehepaaren tritt zwar als Gruppe auf, doch die zwei Frauen und die zwei Männer umgibt eine Aura des Alleinseins.

Vater, Mutter, armes Kind

Im Mittelpunkt stehen die Eltern von Finn, der auf dem Heimweg vom Strand zusammenbricht und erst tags darauf wieder fit ist. Die Beziehung von Helena und Adam gerät ins Wanken. Adam, der schon wie gelähmt neben Finn stand, als dieser auf dem staubigen Weg ohnmächtig wurde, bleibt paralysiert. Der Vorfall verlangsamt und verunsichert ihn. Seine Frau Helena hingegen entwickelt einen Aktivismus, der diametral entgegengesetzt zur Unbeweglichkeit von Adam steht. Innerlich entfernt sie sich von ihm.

An Helena, die von Julia Jentsch («Monte Verità») gespielt wird, ist diese Veränderung der Kräfte am besten ab-

lesbar. Die Berliner Schauspielerin, die seit mehreren Jahren in der Region Zürich lebt, verkörpert den Neuanfang so gekonnt, dass Florian Lukas («Weissen-see») als Adam fast ein bisschen untergeht. Das mag jedoch auch dem Drehbuch geschuldet sein. Die Schweizer Schauspielerin Sarah Hostettler als El-lie und ihr Kollege Sami Loris als Matti komplettieren das starke Quartett.

Samuel Perriard soll sich an einer Begegnung aus seiner Jugend orientiert haben und wollte den Film erst als Thriller anlegen. Gut, hat er es nicht getan. Abgesehen von den etwas gar fantastischen Sequenzen auf einer einsamen Insel ist das Auseinanderbrechen von scheinbar stabilen Beziehungen innerhalb kurzer Zeit genauso spannend. Wenn nicht spannender.

Der Film läuft ab Donnerstag, 9. Mai, in den Deutschschweizer Kinos.

NACHRICHTEN

Kurznachrichten

GAZA-STADT

Hamas greift Grenzübergang Kerem Schalom mit Raketen an

Der militärische Arm der palästinensischen Terrororganisation Hamas hat am Sonntag Raketenangriffe auf den israelischen Grenzübergang Kerem Schalom für sich reklamiert. Ziel seien israelische Truppen gewesen, hiess es in der Mitteilung der Kas-sam-Brigaden. Der Übergang dient zur Einfuhr von Hilfsgütern in den Gazastreifen, wo wegen des israelischen Kriegs gegen die Hamas Not herrscht. (sda)

GAZA-STADT

Räuber mit Hamas-Verbindungen überfallen Banken im Gazastreifen

Bewaffnete Palästinenser haben laut einem Medienbericht im vergangenen Monat bei einer Serie von Überfällen auf Filialen der Bank of Palestine im Gazastreifen sehr hohe Summen gestohlen. Es gehe um umgerechnet mehr als 66 Millionen Euro, schrieb die französische Zeitung «Le Monde» am Samstag. Mindestens einen der Überfälle hätten Personen mit Verbindungen zur Hamas verübt, die in dem Gebiet bis zum Gazakrieg uneingeschränkt herrschte. (sda)

KIEW

Angriffe auf die Ukraine auch am orthodoxen Osterfest

Ungeachtet des orthodoxen Osterfests, das am Sonntag sowohl in der Ukraine als auch in Russland gefeiert wurde, haben russische Einheiten ihre Angriffe entlang der ukrainischen Fronten fortgesetzt. Insgesamt seien am Ostersonntag 103 Kampfhandlungen registriert worden, teilte der Generalstab in Kiew am Abend in seinem Lagebericht mit. Russlands Armee hat eigenen Angaben zufolge die Kontrolle über den Ort Otscheretyne im Gebiet Donezk erlangt. (sda)

MOSKAU

Russland schreibt Selenskyj und Poroschenko zur Fahndung aus



Bild Keystone

Russland hat den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj zur Fahndung ausgeschrieben. Das meldeten russische Nachrichtenagenturen am Samstag unter Berufung auf eine Fahndungsliste des Innenministeriums. Gesucht werde Selenskyj, geboren 1978 in Krywyj Rih, Ukraine, heisst es dort. Später wurde bekannt, dass auch Selenskyjs Amtsvorgänger Petro Poroschenko auf der Liste ist. (sda)

PARIS

Erste Station der Europareise: Xi Jinping trifft in Frankreich ein

Der chinesische Staats- und Parteichef Xi Jinping ist auf Europareise. Am Sonntagnachmittag hat ihn Frankreichs Premierminister Gabriel Attal in Paris in Empfang genommen. Erst am Montag stehen Gespräche mit Frankreichs Präsident Emmanuel Macron und der EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen an. Weitere Stationen auf Xis Reise sind Serbien und Ungarn. (sda)

Eine Analyse

Labour schlägt britische Konservative vernichtend

Ein Wahldesaster nimmt den britischen Konservativen die wohl letzte Hoffnung, im Herbst an der Macht zu bleiben. Die Labourpartei triumphiert. Aber auch auf sie warten Schwierigkeiten.

von Sascha Zastiral

Die Kommunalwahlen in vielen Teilen Englands galten als wichtiger Gradmesser für die kommenden Parlamentswahlen, die für den Herbst erwartet werden. In Umfragen liegt die oppositionelle Labourpartei unter Keir Starmer schon lange weit vor den chaotisch regierenden Tories. Die Auszählung der Stimmen am Wochenende bestätigen dies deutlich.

In London zum Beispiel gewann Labour-Bürgermeister Sadiq Khan komfortabel mit 43,8 Prozent der Stimmen eine dritte Amtszeit. Seine konservative Herausforderin Susan Hall lag mit 32,7 Prozent weit hinter ihm. Und auch in den übrigen Landesteilen schnitt Labour so gut ab, dass Labour-Chef Starmer den konservativen Premier Rishi Sunak aufrief, sofort Parlamentswahlen auszurufen: Grossbritannien sei nun «Opfer einer Zombie-Regierung, die in der Vorhölle feststeckt, mit einem Premier, der keine Wahl ausrufen will, weil er fürchtet, sie zu verlieren». Sunaks Zögern werde «nur noch mehr Schaden, Niedergang und Orientierungslosigkeit verursachen».

Alle wichtigen Punkte gemacht

In allen Regionen, die für einen Sieg bei den Parlamentswahlen wichtig sind, hat sich Keir Starmers Partei locker durchgesetzt. In Blackpool South, wo nach dem Rücktritt des konservativen Abgeordneten eine Nachwahl stattfand, wanderten 26,3 Prozent der Stimmen von Sunaks Tories zu Labour. Der Labour-Kandidat gewann.

Nicht einmal den einzigen Sieg der Tories kann sich der Premier auf die Fahnen schreiben: Bei den Wahlen zum Regionalbürgermeister im nordenglischen Tees Valley setzte sich der konservative Amtsinhaber Ben Houchen durch. Doch Houchen verzichtete während des Wahlkampfs auf sämtliche Symbo-



Labour-Chef: Keir Starmer fordert sofortige Neuwahlen.

Bild Jacob King / Keystone

le der Partei. Uneingeweihte Beobachter hätten annehmen müssen, dass er parteilos ist. Auch bei der Verkündung der Ergebnisse war Houchen der landesweit einzige Kandidat, der sich die in Grossbritannien eigentlich übliche Parteirossette nicht an die Brust heftete. Später sagte er, er habe das Parteiabzeichen «vergessen». Hinzu kommt: Auch im Tees Valley wanderten 16,5 Prozent der Stimmen von den Tories zu Labour.

Medien halten zu den Tories

Labour steuert bei den kommenden Parlamentswahlen also auf einen klaren Sieg zu. Dennoch zeichnen sich auch für Starmer bereits Wolken am Horizont ab. Das betrifft zum einen die Medienlandschaft, die in Grossbritannien traditionell Schlagseite in Richtung Tories hat. Diese Schlagseite war in den vergangenen Tagen nicht nur in den überwiegend konservativen Printmedien zu spüren. So fachte

die langjährige Parlamentskorrespondentin der BBC, Laura Kuenssberg, am Freitagabend fieberhafte Gerüchte über eine Niederlage Khans in London mit einem unbedarft wirkenden Post auf X an und sah untröstlich aus, als sie später die ersten Niederlagen für Sunaks Partei verkünden musste. Und Sky News sorgte mit einer Analyse für Unruhe, derzufolge Labour bei der Parlamentswahl keine eigene

«Grossbritannien ist nun das Opfer einer Zombie-Regierung, die in der Vorhölle feststeckt.»

Keir Starmer

Britischer Oppositionsführer und Wahlsieger

Mehrheit erreichen werde. Einige konservative Politiker stürzten sich sofort auf diese Analyse und erklärten, ihre Partei sei gerade dabei, das Ruder herumzureissen.

Das Problem: Die Analyse war verfrüht und berücksichtigte zahlreiche Ergebnisse nicht, die später deutliche Wählerbewegungen in Richtung Labour illustrierten. Auch dass sich Wählerinnen und Wähler bei Parlamentswahlen nachweislich taktischer verhalten als auf Kommunalebene, fand in die Analyse keinen Eingang.

Die Berichterstattung der vergangenen Tage verdeutlicht jedenfalls, wie unbarmherzig das mediale Echo sein könnte, sollte Labour-Chef Starmer im Wahlkampf ein Fauxpas unterlaufen.

Starmers Problem steht links

Was dem Sozialdemokraten ebenfalls Kopfschmerzen bereiten könnte: In Wahlkreisen mit hohem Anteil an muslimischen Einwohnern und in traditionell progressiven Vierteln in den Metropolen ging die Unterstützung für Labour zurück. Der Grund dürfte Starmers Zurückhaltung in Sachen Gaza sein. In den vergangenen Monaten haben sich Starmer und andere führende Labour-Politikerinnen und -Politiker spürbar darum bemüht, die politische Mitte und gesellschaftlich konservative Arbeiterinnen und Arbeiter für sich zu gewinnen. Sollte sich an dieser Ausrichtung auch nach einem Sieg bei den Parlamentswahlen nichts ändern, könnte der am weitesten vom Zentrum entfernte Flügel seiner Partei Starmer das Leben schwer machen.

Wozu das führen kann, kann sich Starmer bei Rishi Sunak anschauen: Dieser hat permanent mit dem krawalligen rechten Rand seiner Partei zu kämpfen. Je mehr er versucht, diesen Flügel mit Zugeständnissen zu befrieden – etwa bei den geplanten Abschiebungen nach Ruanda –, desto mehr lehnt sich das politische Zentrum gegen ihn auf.

Deutscher Politiker wird verprügelt

In Deutschland werden Politiker und Helfer der Grünen und der SPD attackiert. Einer liegt im Spital.

von Birgit Baumann

Olaf Scholz war die Bestürzung anzumerken, als er am Wochenende auf einem Kongress in Berlin auf den sächsischen EU-Abgeordneten Matthias Ecke zu sprechen kam. «Ich wünsche ihm selbst beste Genesung und dass er das verkraftet, was ja auch als Schrecken in sein Leben hineingekommen ist», sagte der deutsche Kanzler. Die Demokratie werde «von so etwas bedroht, und deshalb ist achselzuckendes Hinnehmen niemals eine Option».

Der 41-jährige Ecke, der die SPD seit 2022 im EU-Parlament vertritt, war am Freitagabend in Dresden zusammengeschlagen worden. Laut Polizei schlug eine vierköpfige Gruppe zunächst einen Wahlkampfhelfer der Grünen, der da-

bei war, Plakate anzubringen. Minuten später hätten die Unbekannten in derselben Strasse Ecke angegriffen, der ebenfalls Plakate aufhängte. Ecke erlitt einen Bruch des Jochbeins und der Augenhöhle sowie Hämatome im Gesicht. Er wurde am Sonntag operiert und will den Wahlkampf für den 9. Juni fortführen.

17-jähriger Täter stellt sich

Laut Polizei rechnete ein Zeuge die Schläger dem rechten Spektrum zu. Samstag Nacht sprach ein 17-jähriger Deutscher bei der Polizei vor und erklärte, er habe den SPD-Politiker niedergeschlagen. Der junge Mann war polizeilich bisher noch nicht bekannt und kam laut Medienberichten in Begleitung seiner Mutter zur Polizei.

Schockiert über den Angriff äuserten sich vor allem Vertreter der SPD. So sagte SPD-Co-Chef Lars Klingbeil zu «tagesschau.de», man müsse konsequent gegen die «Feinde der Demokratie» vorgehen, die Menschen davon abhalten wollen, friedlich Werbung für demokratische Parteien zu machen. SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert erinnerte daran, dass der damalige AfD-Chef Alexander Gauland 2017 gedroht hatte: «Wir werden sie jagen.» Kühnert: «Jetzt wird gejagt. Und mein Eindruck ist, niemand in der AfD spürt nicht eine klammheimliche Zufriedenheit darüber.»

AFD-Chef Tino Chrupalla, wie Ecke ein Sachse, schrieb auf X: «Physische Angriffe gegen Politiker aller Parteien verurteilen wir zutiefst. Wahlkämpfe müssen in-

haltlich hart und konstruktiv, aber ohne Gewalt geführt werden.»

Angriffe schon am Donnerstag

Bereits am Donnerstag waren in Nordrhein-Westfalen der Grüne Bundestagsabgeordnete Kai Gehring und sein Parteikollege Rolf Fliss, dritter Bürgermeister der Stadt Essen, angegriffen worden. Laut Gehring erfolgten nach einer Grünen-Veranstaltung «üble Beleidigungen» gegen beide Politiker, dann sei Fliss ins Gesicht geschlagen worden.

Innenministerin Nancy Faeser wird mit den Vertretern der Bundesländer am Dienstag eine Sondersitzung abhalten. Der Rechtsstaat werde «mit einem harten Vorgehen und weiteren Schutzmassnahmen» reagieren, sagte sie.

Eine Analyse

Putins Volksmasse: Vom Krieg leicht berauscht – und brav apathisch

Am Dienstag beginnt Wladimir Putins fünfte Amtszeit als Präsident Russlands, zwei Tage später wird der Sieg über Nazideutschland gefeiert. Krieg beherrscht Russland. Das System Putin, auch die ganze Wirtschaft ist darauf ausgerichtet. Aber im Alltag wird das grosse Töten verdrängt.

von Inna Hartwich

Plötzlich steht er mitten in Moskau, der Krieg. Er ist hierher gekarrt worden, damit er unter strahlendem Sonnenschein bejubelt werden kann, verewigt auf Familienbildern. «Oh», «Wow», «Alles unsers», der Marder aus Deutschland, der Abrams aus den USA, der finnische Sisu Pasi. «Wo ist der Leopard? Ich will zum Leoparden», sagt einer und macht vom erbeuteten deutschen Panzer hier, im Siegespark am westlichen Zentrumsrand der Stadt, schon mal ein Bild aus der Ferne. «Die Geschichte wiederholt sich», steht auf einem Plakat, auf einem anderen steht: «Unser Sieg ist unausweichlich.»

Es ist das simple, unheilvolle Rezept, aus dem die russische Propaganda gemacht ist, aus dem die russische Politik gemacht ist. Die Machthaber setzen auf das Narrativ, in der Ukraine werde der Kampf gegen den Faschismus fortgesetzt, den ihre Vorväter einst gegen die Nazis begonnen hatten. Über die Perversion solcher Verdrehungen macht sich hier, bei der Trophäenschau, die das Verteidigungsministerium unter freiem Himmel präsentiert, wohl niemand Gedanken. Die roten Fahnen, auf denen in Grossbuchstaben «Pobeda» (Sieg) geschrieben steht, wehen im Wind. Sie umflattern den Rausch des Krieges, der so verspielt daherkommt, dass es für die Massen an Männern, Frauen und Kindern zwischen den Absperrungen um das Kriegsgerät herum ein Leichtes ist, auszublenzen, dass Krieg nicht Romantik ist, sondern Trauer und Schmerz. Solche Gefühle würden wehtun, sie würden womöglich zu Fragen führen, und zu unangenehmen Antworten.

Fragen, Zweifel, Widerspruch, das ist nicht ihres. Für die Menschen im Siegespark ist Krieg Stolz, identitätsstiftend, er lässt sie sich gross fühlen in einem Leben, in dem sie ständig von Autoritäten gedemütigt werden und machtlos sind, in dem viele frustriert, verbittert, unsicher sind, Angst haben. Sich gross zu fühlen sei wichtig, vermittelt ihnen das Regime, wie es den Älteren unter ihnen das sowjetische Regime vermittelt hatte, als sie noch Kinder waren – und sie es nun ihren Kindern vermitteln. Die Menschen hier haben keinen Einfluss auf Entscheidungen in der Politik, und sie sagen gern, dass sie sich gar nicht erst für Politik interessierten.

Unterwürfig und gleichgültig

Die Politik aber interessiert sich für sie und formt aus ihnen eine unterwürfige, indifferente Masse, die die Entscheidungen der Politik mittragen soll. So tragen sie mit, fotografieren die Panzer, das durchlöchernte Metall im Siegespark. Auf jedem Fahrzeug klebt die passende ausländische Flagge, die Umstehenden fragen, wenn sie unsicher sind, die patrouillierenden Soldaten, aus welchem Land das Kriegsfahrzeug kommt. «England?» «Nein, Australien!», antwortet der Soldat und rattert Masse und Schlagkraft herunter. Mehr als 30 in der Ukraine erbeutete Geräte aus den USA, Deutschland, Grossbritannien, Frankreich, der Türkei oder eben Australien stehen, mit einer Erklärtafel versehen, hinter Metallzäunen. «Eine grosse Kollektion», jubelt die Moderatorin im Staatsfernsehen. «Schau», sagt ein Vater vor Ort zu seinem Sohn, «so einen hast du in Klein zu Hause» und zeigt auf einen Panzer. Ein anderes Kind läuft zu



Moskau in den ersten Mai-Tagen: Während das Volk im Moskauer Siegespark Kriegstrophäen aus der Ukraine wie diesen deutschen Leopard-Panzer bestaunt (oben), wird in der Nähe für die Feiern zum Gedenken an den Sieg der Sowjets über Nazideutschland 1945 vom kommenden Donnerstag geübt.

Bilder: Jurij Kotschetkow / Keystone

seiner Mutter. «Mama, ich habe einen Panzer aus der Ukraine gesehen. Gib mir mein Gewehr, ich schiesse ihn ab.» Er reisst ihr die Plastikwaffe aus der Hand. «Unser kleiner Patriot», sagt die Grossmutter daneben und lächelt gerührt. Es ist ein bizarres Schauspiel im Frühlingswind, es sind Kriegsspiele der Erwachsenen, aus denen sich die Kinder von heute auch später kaum werden befreien können. Das lässt sich in wissenschaftlichen Untersuchungen über andere Kriege nachlesen. «Russland ist ein Land der Sieger», steht seit Monaten auf Plakatwänden quer durch Moskau. Der «Sieg» ist allgegenwärtig, nur weiss niemand im Land, wie ein Sieg aussehen soll. Also führt Russland weiter Krieg, das ist der eigentliche Sieg des Regimes.

Mal eine Busse, mal 25 Jahre Haft

Am Dienstag tritt Putin seine fünfte Amtszeit als Präsident an. Ohne den Krieg in der Ukraine ist diese Amtszeit nicht denkbar, ist er als Präsident nicht mehr denkbar. Das gesamte System, die Politik, die Wirtschaft, ist darauf ausgerichtet. Die menschenverachtende Haltung des Regimes, die keine Vielfalt duldet und vollkommene Loyalität jedes Einzelnen einfordert, ist in Gesetze gegossen. Jegliche öffentliche Kritik am Staat endet in einem Prozess und in Bestrafung, mal mit Busse, mal mit 25 Jahren Haft. Der aktive Teil der Gesellschaft wurde ins Exil gedrängt, andere sitzen in U-Haft und in Strafkolo-

nien, manche verzweifeln und ziehen sich in die innere Emigration zurück.

Nicht wenige haben plötzlich Geld

Putin hat derweil acht Prozent des Bruttoinlandsprodukts für Militärausgaben vorgesehen, selbst der Internationale Währungsfonds hat die Wachstumsprognose für Russland auf 3,2 Prozent für das laufende Jahr korrigiert. «Wir kommen viel besser durch die schwierigen Zeiten als der Westen, der uns bestrafen will», sagt Putin immer wieder. Regionen, die in den vergangenen Jahren von der Zentralregierung finanziell abhängig waren, zahlen nun teils drei Mal mehr Steuern.

Auch wenn die Wachstumszahlen die Realität verzerren: Viele Menschen im Land profitieren tatsächlich vom Krieg. Materiell, aber auch ideell. Plötzlich ist der Sohn, den alle für einen Nichtsnutz und Verbrecher hielten, ein Held. Ein ganzes Dorf kommt zur Beredigung und ehrt die Eltern. Nicht wenige können sich dank vergleichsweise hohen Soldatengehältern auf einmal ein Leben leisten, von dem sie lange nur

träumten: ein Auto, eine Ferienreise, eine Hypothek für eine Stadtwohnung.

Wie blutdurchtränkt das Geld ist, fragen sie nicht. Es ist ihr Geld und es ist ihr unerschütterlicher Glaube daran, auf der richtigen Seite der Geschichte zu stehen. Der tote Sohn, Mann, Vater – so vermittelt ihnen das Regime, unterstützt vom rund um die Uhr laufenden Fernseher – ist als Held gestorben, also «sinnvoll». Zudem habe er seine «Pflicht als Mann» erfüllt.

Mütter – und Kinder für den Krieg

Die traditionellen Geschlechterrollen sind tief verankert in der russischen Gesellschaft, sowjetische Gleichberechtigung auf dem Papier hin oder her. Chauvinistische Einstellungen dominieren das Verständnis von Männern wie Frauen. Die Geburtenrate sinkt derweil. Um die schrumpfende russische Bevölkerung wieder «nachhaltig zu steigern», fordert die Politik Frauen auf, mehr Kinder zu gebären. Am besten acht pro Familie. Anfangen sollen sie gleich nach der Schule, studieren könnten die Frauen auch später. Für das zehnte Kind verleiht der Staat schon jetzt eine «Heldin Mutter»-Medaille, wie es bereits zu Sowjetzeiten war. Die Zukunftsperspektive dieser Kinder: Militarismus. «Vorschulkompanien» schon im Kindergarten, «Gespräche über Wichtiges» ab der ersten Klasse, bei denen die Schüler lernen, dass es nichts Wichtigeres im Leben gebe als für den Staat zu sterben, «Militärische Vorbereitung», bei der Zehnt-

klässler in der Schule eine Art Ausbildung zum Soldaten durchlaufen. In den Ferien locken Militärcamps, Ausbilder sind nicht selten Soldaten, die aus dem Krieg zurückgekehrt sind.

Der Krieg ist sehr weit weg

Das Groteske: Der Krieg spielt im Alltag keine Rolle. Er ist für viele sehr weit weg, auch im Kopf. Er darf offiziell nicht einmal als solcher bezeichnet werden. «Militärische Spezialoperation» hatte ihn Putin genannt, als er die Armee in der Ukraine einmarschieren liess. «SWO», sagen die Russen als Abkürzung dazu, es klingt so unscheinbar, fast beiläufig, bevor es weitergeht in den Stau auf den Strassen, zur Gartenarbeit auf der Datscha, zu den Hausaufgaben der Kinder. «Welche Ereignisse, über die die Medien berichten, haben in den vergangenen Tagen Ihre Aufmerksamkeit erregt?», fragte kürzlich das staatliche Umfrageinstitut FOM und legte den 1500 Befragten aus 53 russischen Regionen die Antworten vor: Flut am Ural, «SWO», Terroranschlag in der Crocus City Hall, Ereignisse im Nahen Osten, anderes. Knapp 50 Prozent interessierten sich für keinen dieser Punkte.

Diese Apathie lässt die Menschen bereitwillig die Narrative des Staates übernehmen, macht sie empathielos für jedes Leid und so zu – wenn auch passiven – Unterstützern einer Gewalt Herrschaft, von der Putin nicht ablässt, weil es die einzige Herrschaft ist, mit der er sich halten kann.

Viele Menschen profitieren tatsächlich vom Krieg. Materiell, aber auch ideell.



Ohne Nachfolger: Julián López – hier 2019 in unkomfortabler Lage – erhielt 2023 als letzter den Nationalen Stierkampfpreis.
Bild Jose Manuel Vidal / Keystone

Harte Zeiten für Tierquäler: Spaniens Toreros unter Druck

Schwindende Zuschauerzahlen, wachsende öffentliche Kritik – und jetzt dreht der Staat auch noch den Geldhahn zu: Spaniens Nationalsport Stierkampf muss um sein eigenes Überleben fürchten.

von Ralph Schulze

Der Stierkampf ist umstritten. Das gilt sogar für Spanien, die europäische Hochburg der Stiertöter, wo den Toreros inzwischen ebenfalls ein scharfer Wind ins Gesicht bläst. Schon seit Jahren wächst die Kritik am blutigen Spektakel, und auch das Publikumsinteresse nimmt ab. Nun muss die Stierkampfbranche eine weitere schlechte Nachricht verdauen: Spaniens Mitte-links-Regierung hat angekündigt, dass sie dem Stierkampf die staatliche Unterstützung entzieht.

Als erster Schritt wurde mit sofortiger Wirkung der begehrte Nationale Preis für Stierkampf abgeschafft. «Die Menschen verstehen nicht, dass Tiere gequält werden und dass es dafür auch noch öffentliche Auszeichnungen

gen gibt», begründete Spaniens Kulturminister Ernest Urtasun die Entscheidung. Der mit 30 000 Euro dotierte Nationalpreis wurde bisher vom Kulturministerium verliehen und üblicherweise vom königlichen Staatsoberhaupt Felipe VI. übergeben.

Minister: «Verwerfliche Aktivität»

«Ich glaube, dass eine Mehrheit der Spanier für den Tierschutz ist und Tierquälerei ablehnt», erklärte Urtasun weiter. Es gebe in der Bevölkerung immer weniger Verständnis dafür, dass umstrittene Aktivitäten wie der Stierkampf mit Medaillen und öffentlichen Geldern gefördert werden. Der Preis ist die höchste Auszeichnung, die in der Stierkampfbranche vergeben wird, und hat deswegen einen hohen ideellen Wert. Der letzte Preisträger war im vergangenen Jahr der legendäre Torero Julián López, ge-

«Die Menschen verstehen nicht, dass Tiere gequält werden und es dafür auch noch öffentliche Auszeichnungen gibt.»

Ernest Urtasun
Spanischer Kulturminister

nannt «El Juli», der sich danach in den Ruhestand verabschiedete.

Kulturminister Urtasun, der jahrelang für die spanischen Grünen im Europaparlament sass, macht kein Geheimnis daraus, dass der Stierkampf für ihn alles andere als Kultur oder Kunst ist. Das Stieretöten in der Arena sei eine «sadistische und verwerfliche Aktivität», sagte er schon bei früheren Anlässen. Deswegen will er jetzt auch dagegen vorgehen, dass der Stierkampf, der in Spanien eine jahrhundertalte Tradition hat, weiterhin gesetzlich als «nationales Kulturgut» geschützt ist. Genauso wie Urtasun mittelfristig jegliche finanzielle Förderung des Staates streichen möchte.

Publikumsinteresse schwindet

Das Kulturministerium verweist darauf, dass sich die Zahl der Stierkämpfe in den letzten Jahren halbiert hat. 2007

finden in Spanien noch 3651 Stierkämpfe statt, 2022 waren es nur noch 1546. Auch die Zahl der Arenabesucher sei in dieser Zeit stark gesunken: Im Jahr 2007 seien 9,8 Prozent der Erwachsenen wenigstens einmal bei einem Stierspektakel dabei gewesen. 2022 seien es nur noch 1,9 Prozent gewesen – die meisten Arenabesucher seien männlich.

Mancherorts schon verboten

In der spanischen Region Katalonien und auf den Kanarischen Inseln sind Stierkämpfe bereits verboten. In anderen Regionen, wie etwa auf den Balearischen Inseln mit Mallorca, haben die meisten Arenen mangels Interesse die Tore geschlossen. Doch im südspanischen Andalusien, in Zentralspanien oder auch in der Mittelmeerregion Valencia gehören Stierkämpfe und Stiertreiben immer noch zu vielen Volksfesten. Das gilt auch für Spaniens Hauptstadt Madrid, wo demnächst bei der San-Isidro-Stadtfiesta in der grössten Arena Spaniens wieder die Toreros mit «Olé»-Rufen gefeiert werden.

Die spanische Tierschutzorganisation Anima Naturalis bezeichnete die Abschaffung des Nationalpreises für die Stierkampfkunst als Meilenstein im Kampf gegen jene blutige Tradition, die sie als «überholte und grausame Praxis» ansieht. Dies sei ein wichtiger Fortschritt für den Tierschutz. Derzeit sammelt Anima Naturalis Unterschriften für ein parlamentarisches Volksbegehren, in dem gefordert wird, dem Stierkampf den gesetzlichen Status als nationales Kulturgut zu entziehen.

Spaniens Stierkampffobby dagegen sieht das Aus für den staatlichen Toro-Preis als Anzeichen dafür, dass die Regierung mit dem sozialdemokratischen Premier Pedro Sánchez an der Spitze die kulturelle Freiheit der Spanier einschränken wolle. Die von der Branche getragene Stierkampfstiftung Toro de Lidia sprach von «Zensur» und einer «ideologischen Entscheidung». Die Stiftung kündigte an, dass sie künftig selbst einen Nationalpreis für die Toreros ausschreiben und verleihen wolle.

Ein zweiter Boeing-Kritiker stirbt ganz unerwartet

Zufall oder mehr? Binnen zwei Monaten stirbt der zweite Whistleblower beim US-Flugzeugbauer Boeing unter mysteriösen Umständen.

von Thomas J. Spang

Joshua Dean war Qualitätsprüfer beim Boeing-Zulieferer Spirit Aerosystems und entdeckte dort gravierende Mängel bei der Produktion eines wichtigen Bauteils, das zu gefährlichem Druckverlust in der Flugkabine der Boeing 737 Max führen konnte. Er ging mit den gefährlichen Schlampereien an die Öffentlichkeit, nachdem der Hersteller auf seine Meldung hin nichts dagegen unternommen hatte. Jetzt ist dem 45-Jährigen selbst die Luft ausgegangen. Buchstäblich: Joshua Dean erlag am vergangenen Dienstag einer mysteriösen Lungeninfektion, an der er völlig überraschend erkrankt war.

Für seine Mutter Virginia Green ist das unerklärlich. Ihr Junge trank nicht, rauchte nicht, ass gesund und trieb regelmässig Sport und «war so gesund, dass er nicht einmal einen Hausarzt hatte», sagt Green. Umso mehr ver-

wundert sie, wie schnell Joshua abbautete. Weil das Spital in Wichita im US-Bundesstaat Kansas dem Mann nicht helfen konnte, flogen Rettungshelfer ihn in eine Klinik von Oklahoma City.

Die Ärzte hätten ihr gesagt, sie hätten so etwas wie bei ihrem Sohn noch nie gesehen. Die Bronchien seien «total zu gewesen». Am Ende hing Dean an der Beatmungs- und Dialysemaschine, weil auch seine Organe nacheinander versagten. Ein Schlaganfall gab dem von seinen Angehörigen als «Gesundheitsfanatiker» beschriebenen Mann im mittleren Lebensalter den Rest.

«Wir legen dich still»

Sein ehemaliger Arbeitgeber Spirit Aerosystems sprach von «erschütternden Nachrichten» für die Familie des schon im April vergangenen Jahres gefeuerten Qualitätsmanagers. «Unsere Gedanken sind ganz bei Ihnen.» Warme

Worte für einen, mit dem das Unternehmen während Monaten über Kreuz gelegen und das ihn viel Geld gekostet hatte. Dean sagte in einem Prozess von Boeing-Aktionären gegen seinen ehemaligen Arbeitgeber aus und klagte selbst wegen Vergeltung durch den Arbeitgeber. Weil er mit dem Finger auf die Produktionsmängel gezeigt habe, habe man ihn bei Spirit Aerosystems gewarnt. «Wenn du zu laut bist, legen wir dich still.»

Doch Dean blieb nicht ruhig, sondern ging an die Öffentlichkeit, um auf «schweres und grobes Fehlverhalten des leitenden Qualitätsmanagements der 737-Produktionslinie» aufmerksam zu machen. Ein brisanter Vorwurf nach dem Absturz zweier fabrikneuer Maschinen vom Typ 737 Max in den Jahren 2018 und 2019 mit 346 Menschen an Bord. Mit dem Schrecken davon kamen im Januar dieses Jahres Crew und Passagiere

einer Boeing 737 Max 9 von Alaska Airlines, die während des Fluges einen Teil ihres Rumpfs verlor.

Der Erste starb Anfang März

Noch mysteriöser macht den Tod des Boeing-Whistleblowers, dass ein zweiter Geheimnisverräter in der Produktion des US-Flugzeugbauers, John Barnett, Anfang März tot in einer Hotelgarage von Charleston aufgefunden wurde. Der 62-jährige Manager wollte an jenem Tag zum dritten Mal über Qualitätsmängel in dem Werk aussagen, welches die Langstreckenmaschine Boeing 787 Dreamliner baut.

Barnetts Anwälte, die auch Dean vertraten, bezweifeln, dass es sich um einen Suizid handelte. Ihr Klient sei «bestens gelaunt» gewesen, weil er sich darauf gefreut habe, dieses düstere Kapitel in seinem Leben hinter sich zu lassen. «Wir sahen keine Anzeichen dafür, dass er sich das Leben

nehmen würde», teilten Brian Knowles und Robert Turkewitz in einer Erklärung mit. Die Ermittlungen zu Barnetts Tod dauern an.

Ein Dritter lebt in Angst

Ein dritter Whistleblower, der Ingenieur Sam Salehpour, der bei einer Anhörung im vergangenen Monat im US-Senat schwere Anschuldigungen gegen den Flugzeugbauer erhob und «ernsthafte Bedenken hinsichtlich der Sicherheit der Modelle 787 und 777» anmeldete, hat allen Grund, sich zu fürchten. Auch ihm sei nahegelegt worden, «den Mund zu halten».

Virginia Green will dem Tod ihres Sohnes Joshua Dean auf den Grund gehen. Sie hat eine Obduktion beantragt, um den rätselhaften Tod des stets kerngesunden Whistleblowers zu klären. «Wir wissen nicht, ob ihm jemand was angetan hat», sagt Green, «oder ob er wirklich sehr krank war.»

S

SPORT

Kurznachrichten

RAD STRASSE

Topfavorit Pogacar holt sich das Maglia Rosa

Tadej Pogacar ist am Giro d'Italia nach der zweiten Etappe ins Leadertrikot geschlüpft. Der Slowene gewann die Bergetappe mit Schlussanstieg hinauf zur Wallfahrtskirche Santuario di Oropa solo. Der Leader Jhonatan Narvaez aus Ecuador konnte nicht mithalten. Im Gesamtklassement ist neu der Brite Geraint Thomas mit 45 Sekunden Rückstand Zweiter. (sda)

GOLF

Starkes Ergebnis von Joel Girrbach

Der Thurgauer Golfprofi Joel Girrbach hat sich sein bestes Resultat auf der grossen europäischen Tour erspielt. Am China Open in Shenzhen wurde er Dritter. Es fehlte nicht viel, und der 30-jährige Girrbach hätte als zweiter Schweizer nach dem Zürcher André Bossert im Jahr 1995 ein Turnier auf der europäischen Haupttour, der heutigen DP World Tour, für sich entschieden. Er büsste auf den spanischen Sieger Adrian Otaegui nur zwei Schläge ein. (sda)

MOUNTAINBIKE

Camille Balanche fasst nach schwerem Sturz wieder Fuss



Bild Keystone

Camille Balanche ist beim Saisonauftakt zum Downhill-Weltcup im schottischen Fort William mit Platz 4 ein tolles Resultat gelungen. Den Sieg verpasst die Weltmeisterin von 2020 um vier, den Podestplatz zum zwei Sekunden. Die 34-jährige Neuenburgerin war nach einem schweren Sturz mit einem Schädel-Hirn-Trauma als Folge im vergangenen August erst im Januar wieder aufs Mountainbike gestiegen. (sda)

RAD STRASSE

Isa Pulver ist nach knapp 34 Stunden Europameisterin

Ultracyclistin Isa Pulver ist in ihrer Disziplin Europameisterin. Diesen Titel sicherte sich die Zürcherin mit dem Sieg am Race Across Italy. In 33 Stunden und 52 Minuten spulte die Physiotherapeutin 756 Kilometer und rund 10 000 Höhenmeter ab. Bloss zwölf Männer waren schneller unterwegs gewesen. (sda)

Zitat des Tages

«Wir sind auch nicht glücklich darüber.»

Max Eberl

Sportvorstand von Bayern München zur nächsten Trainerabsage, diesmal von Ralf Rangnick.



Eine riesige Verstärkung: Roman Josi, Captain der Nashville Predators, wird in den nächsten Tagen zum Schweizer Team stossen.

Bild George Walker / Keystone

Das Schweizer Nationalteam holt sich ein gutes Gefühl

Die Schweiz kann nach dem 2:1 gegen Tschechien am Freitag gegen Norwegen mit einem guten Gefühl ins Eishockey-WM-Turnier in Prag und Ostrava starten. Die Entwicklung stimmt auf jeden Fall.

von Sascha Fey

Mit den beiden Niederlagen gegen die Slowakei in der ersten WM-Vorbereitungswoche erhöhte sich die Anzahl an verlorenen Spielen in Serie saisonübergreifend auf 13. Die Schweizer steigerten sich jedoch und gewannen fünf der letzten sieben Partien.

Besonders gut tut der abschliessende 2:1-Erfolg gegen die Tschechen, denn es war im zwölften Spiel in der Euro Hockey Tour in dieser Saison der erste Sieg (siehe Box). Zuvor befanden sich die Schweizer mit Schweden, Finnland und Tschechien oft auf Augenhöhe, jedoch fehlte es an der nötigen Effizienz. Diese stimmte am Sonntag gegen die Osteuropäer und lässt auf ein gutes WM-Turnier hoffen.

«Die Partie war für uns ein Gradmesser, in dem wir auf <tutti> gegangen sind.»

Lars Weibel

Direktor Sport bei Swiss Ice Hockey

«Dieser Sieg war wirklich sehr wichtig für uns», sagte Lars Weibel, der Direktor Sport bei Swiss Ice Hockey. «Die Partie war für uns ein Gradmesser, in der wir auf <tutti> gegangen sind. Wir wollten auch physisch dagegenhalten, und das ist uns heute gut gelungen.»

NHL-Duo wird erwartet

Schon beim 1:2 gegen Schweden am Donnerstag in Kloten war zu sehen, wie viel die NHL-Verstärkungen Jonas Siegenthaler, Nico Hischie (beide New Jersey Devils) und Philipp Kuraschew (Chicago Blackhawks) bringen. Mit Roman Josi und Nino Niederreiter werden zwei weitere Spieler aus der besten Eishockey-Liga der Welt zum Team stossen. Beide waren schon 2013 und 2018 dabei, als die Schweizer jeweils WM-Silber holten.

Josi erzielte in dieser Saison mit 24 Toren und 64 Assists genau

einen Punkt pro Partie und ist neben Quinn Hughes und Cale Makar einer von drei nominierten Kandidaten für die Norris Trophy, die in der NHL an den wertvollsten Verteidiger der Qualifikation vergeben wird.

Allein schon die Präsenz des 33-jährigen Berners wird der Mannschaft einen riesigen Boost geben. Kevin Fiala, der in Kürze zum ersten Mal Vater wird, ist nur dann ein Thema, wenn das Kind früher als geplant auf die Welt kommt und ein Nachreisen noch Sinn macht.

Von den Finalisten ZSC Lions und Lausanne nimmt Sven Andrighetto sicher an der WM teil, mit Dean Kukan sowie Damien Riat ist ebenfalls zu rechnen. Auch Lions-Verteidiger Christian Marti sowie Andrea Glauser vom Lausanne HC könnten in Prag zu sehen sein, letzterer soll allerdings angeschlagen sein. Denis Malgin musste wohl wegen einer Knieverletzung absagen.

Einige reisen am Montag ab

Den Spielern wurde der Entscheid noch am Sonntagabend mitgeteilt, offiziell kommuniziert wird das Aufgebot am Montag. Jene Spieler, die den letzten Cut nicht geschafft haben, reisten am Sonntag mit nach Prag, von wo aus sie am Montag früh in die Schweiz zurückkehren.

Der Rest darf in der tschechischen Hauptstadt zwei Tage mit den Liebstén verbringen, um Energie zu tanken. Das soll ein weiterer Faktor sein, um am Freitag gegen Norwegen der Favoritenrolle gerecht zu werden und gut in die WM zu starten.

Endlich der erste Sieg auf der Euro Hockey Tour

Der Schweiz ist die WM-Hauptprobe gelungen. Das Team von Patrick Fischer bezwang in Brünn Gastgeber Tschechien 2:1 und feierte im zwölften Spiel in dieser Saison auf der Euro Hockey Tour den ersten Sieg. Bei der 1:3-Niederlage am Vortag gegen Finnland traten die Schweizer im Vergleich zum Spiel gegen Tschechien im ersten Drittel dominanter auf, dennoch

brachten sie kein Tor zustande. Gegen den WM-Gastgeber dagegen gelangen ihnen zwei Treffer in den ersten 20 Minuten. Zudem hatten sie Glück, dass Roman Cervenka am Pfosten (11.) scheiterte. Für das wichtige 1:0 zeichnete in der 9. Minute Dario Simion verantwortlich. Der Puck kam nach einem missglückten Schuss von Michael Fora via den Schlittschuh von Fabri-

ce Herzog glücklich zum Zuger Stürmer, der nur noch einschieben musste. 16 Sekunden vor der ersten Pause erhöhte Calvin Thürkauf per Backhand nach einem Konter und einem Pass von Philipp Kuraschew auf 2:0. Ab dem zweiten Drittel waren die Tschechen spielbestimmend. Die Schweizer verteidigten jedoch solidarisch, während die Osteuropäer immer wieder zu unprä-

zis agierten. Zudem konnten sich die Gäste mit Leonardo Genoni auf einen starken Goalie verlassen. Er dürfte am WM-Turnier die Nummer eins sein. In der 57. Minute war allerdings auch Genoni machtlos, sah er doch beim Schuss von Verteidiger Jakub Krejciak absolut nichts. Am kommenden Freitag steht gegen Norwegen das erste WM-Spiel auf dem Programm. (sda)

Die Young Boys marschieren Richtung Meistertitel

YB hat in der Super League bereits eine Hand am Pokal. In der 34. Runde gewannen die Berner in Zürich 2:0. Hinter dem Leader hat sich Servette wieder an Lugano vorbeigeschoben.

Die Young Boys besiegten am Sonntag ihren «Zürich-Fluch» und gewannen zum ersten Mal in dieser Saison gegen den FCZ. Vor heimischem Publikum war der Meister nicht über ein Unentschieden hinausgekommen, auswärts hatte er beide Spiele verloren.

Lange passierte nicht viel im Zürcher Letzigrund. Doch mit einem Schlag, der ersten gelungenen Aktion der Gäste, waren sämtliche Zuschauer im Oval wach. Silvère Ganvoula traf kurz vor der Pause akrobatisch, als er einen missglückten und zur Bogenlampe avancierten Zürcher Klärungsversuch per Fallrückzieher im Tor unterbrachte. Es war der einsame Höhepunkt einer an Torchancen armen ersten Halbzeit.

FCZ lange in Unterzahl

Die wohl spielentscheidende Szene ereignete sich kurz nach dem Seitenwechsel, als sich das Heimteam in Person von Cheick Condé selber schwächte. Erst ging der Mann aus Guinea übermotiviert und mit offener Sohle in einen Zweikampf, was zu echt eine Verwarnung nach sich zog. Dann applaudierte er höhnisch in Richtung Schiedsrichter Luca Cibelli, der ihm sogleich die zweite Gelbe Karte zeigte. Dies hatte eine mehr als 40-minütige Unterzahl der Zürcher zur Folge.

Die Berner verwalteten den Vorsprung geschickt, liessen Ball und Gegner laufen und nutzten die sich bietenden Räume. Cedric Itten traf nur sieben Minuten nach dem Platzverweis zum 2:0 für die Gäste. Der Nationalstürmer behielt nach weitem Zuspiel von Joël Monteiro die Ruhe vor dem Tor. Erst schüttelte er Rodrigo Conceição ab, dann liess er Yanick Brecher keine Abwehrchance. Es war Ittens achter Saisontreffer, der erste seit Mitte März.

Luganos Punkteserie ist beendet

YB hat nun acht Punkte Vorsprung auf seinen ersten Verfolger. Dieser heisst seit dem Samstagabend wieder Servette. Die Genfer sicherten sich einen 2:1-Sieg gegen Winterthur, während Lugano zu Hause St.Gallen unterlag. Servette hat sich nach einer zwischenzeitlichen Resultatkrise wie-



Vorentscheidende Szene im Letzigrund: Der Zürcher Cheick Condé (Zweiter von links) sieht gegen die Young Boys in der 48. Minute beim Stand von 0:1 die Rote Karte. Bild Christian Merz / Keystone

der gefangen. Der Erfolg gegen Winterthur war schon nach vier Minuten und Toren von Enzo Crivelli und David Douline aufgegleist. Randy Schneiders Anschlusstreffer in der Schlussphase kam zu spät. Die Zürcher verloren inklusive Cup-Halbfinal vom letzten Sonntag gegen Servette zum dritten Mal in Folge.

Lugano musste erstmals seit dem 19. Februar und einem 0:1 in Genf wieder als Verlierer vom Platz. Im

vierten Duell in dieser Saison gegen die Tessiner brachte der FC St.Gallen erstmals etwas Zählbares ins Trockene. Den einzigen Treffer erzielte Christian Witzig kurz vor der Pause.

Premiere für jungen Luzerner

In der Abstiegsrunde kam es im St.-Jakob-Park zu einem leistungsgerechten 1:1 zwischen dem FC Basel und dem FC Luzern. Sehenswert waren vor allem die ersten zehn Minuten nach dem Seitenwechsel. Mit der ersten Aktion nach der Pause belohnten sich die Gäste für einen bis dato guten Auftritt. Marwin Hitz im Basler Tor liess einen Schuss von Jakub Kadak zur Seite abprallen, wo der nachgerückte Leny Meyer zum 0:1 abstaubte. Für den 19-jährigen Aussenverteidiger – den Sohn von Sportchef Remo Meyer – war es im 13. Super-League-Spiel das erste Tor.

In der Folge ging es hin und her. Erst vergab Adrian Barisic den Ausgleich nach punktgenauem Freistoss von Taulant Xhaka. Im Gegenzug liess

Kadak eine ausgezeichnete Kontermöglichkeit ungenützt. Dies bezahlten die Luzerner teuer. Denn wiederum im direkten Gegenstoss traf Thierno Barry zum 1:1.

Blitzstart von Yverdon

Ebenfalls am Sonntag gewann Yverdon sein erstes Spiel in der Abstiegsrunde der Super League. Die Waadtländer setzten sich im Derby gegen Lausanne-Sport dank einer fulminanten Startphase 3:1 durch. Bereits nach 17 Minuten und Toren von Dimitrije Kamenovic und zweimal Kevin Carlos war die Partie entschieden.

Der serbische Verteidiger traf in der 9. Minute nach Flanke von Liziero zum ersten Mal in der Super League. Der spanische Stürmer sorgte mit seinem Doppelschlag innerhalb von drei Minuten für die Entscheidung. Erst behielt er nach einem Konter die Ruhe, dann wurde er nach einem Corner im Fünfmeterraum sträflich allein gelassen. Es waren die Saisontore elf und zwölf für Carlos. (sda)

Real Madrid ist spanischer Meister

Real Madrid erledigt die Pflichtaufgabe vor dem Champions-League-Kracher gegen die Bayern – und kann später feiern. Der spanische Rekordmeister gewann am Samstag sein Heimspiel gegen den FC Cadiz mit 3:0. Da anschliessend der FC Girona den bisherigen Tabellenzweiten FC Barcelona mit 4:2 bezwang, ist Real an den verbleibenden vier Spieltagen in La Liga nicht mehr von der Tabellenspitze zu verdrängen. Für den Real Madrid ist es der 36. Meistertitel. Die «Königlichen» lösten Erzfeind Barça als Titelträger ab. (sda)

Marlen Reusser glückt die Rückkehr

Die Radrennfahrerin Marlen Reusser hat ihre erste Wettkampfwache nach dem Kieferbruch erfolgreich absolviert. Die Bernerin beendete La Vuelta Femenina nach acht Etappen im 13. Rang. Sie stellte sich bei der Rundfahrt in Spanien primär in den Diensten ihrer Teamkollegin Demi Vollerling. Die in der Zentralschweiz wohnhafte Niederländerin enttäuschte nicht. Die Schlussetappe mit dem Anstieg zum Puerto de Cotos auf 1860 Meter über Meer gewann sie solo, den Vorsprung im Gesamtklassement baute sie auf 1:49 Minuten aus. (sda)

Shaqiri ist zurück, Messi mit Rekorden

Nach seiner zwei Wochen zuvor zugezogenen Verletzung ist der Schweizer Xherdan Shaqiri in der Major League Soccer (MLS) im Heimspiel gegen New England auf den Platz zurückgekehrt. Die 0:1-Niederlage konnte der Chicago-Spieler jedoch nicht verhindern. Mit nur zwei Siegen aus den ersten elf Spielen liegt Chicago in der Eastern Conference auf dem enttäuschenden 13. Platz. Angeführt wird die Tabelle von Inter Miami, das gegen die New York Red Bulls einen 6:2-Kantersieg feierte. Überragender Spieler war einmal mehr Lionel Messi, der gleich zwei MLS-Rekorde brach. Noch nie zuvor war ein Spieler in der US-Profliga an sechs Toren seines Teams beteiligt. Und mit fünf Vorlagen gab er so viele Assists in einem Spiel wie kein Spieler vor ihm. (sda)

Schweizer Judokas überzeugen

Am Sonntag gab es für die Schweizer Judodelegation beim Grand-Slam-Turnier in Duschambe nochmals Grund zum Jubeln. Der Aargauer Daniel Eich belegt in der Klasse bis 100 Kilogramm Platz 2. In der tadschikischen Hauptstadt hatte am Freitag Fabienne Kocher in der Kategorie bis 52 kg mit einem Finalsieg gegen Landsfrau Binta Ndiaye Geschichte geschrieben. Weltmeister Nils Stump doppelte in der Klasse bis 73 kg nach und feierte seinen dritten Sieg auf Grand-Slam-Stufe. (sda)

Ullrich: «Die Leute vergeben mir endlich»

Der frühere deutsche Tour-de-France-Sieger Jan Ullrich sieht sich knapp ein halbes Jahr nach seinem Dopinggeständnis auf dem richtigen Weg.

Er habe «bis jetzt gebraucht, wieder meine Mitte zu finden und bei mir zu sein», sagte Jan Ullrich der «Bild». «Ich habe eine Geschichte, aber jetzt, wo sie jeder kennt, kann jeder damit auch besser umgehen.» Jetzt habe zum Beispiel auch der Sender Eurosport wieder angefragt, ob er was zur Tour de France machen könne. «Das zeigt mir, dass ich auf dem richtigen Weg bin und die Leute mir endlich vergeben», so der 50-Jährige.

Im November hatte der Tour-de-France-Champion von 1997 nach jahrelangem Schweigen eingeräumt, gedopt zu haben. Zuvor hatte er ein Dopinggeständnis immer wieder abgelehnt. Der tief gefallene Ex-Radprofi



Nach schwierigen Zeiten kann er wieder lächeln: Jan Ullrich bei der Vorstellung seiner Dokumentation im November des letzten Jahres. Bild Angelika Warmuth / Keystone

hatte auch privat einige Turbulenzen erlebt.

Zur Ruhe gefunden

Ullrich sieht sein Dopingvergehen kritisch. «Natürlich war das mit Doping ein riesiger Fehler, da kann ich jedem nur aufs Schärfste von abraten», sagte er. «Aber der Druck im Sport und in der Gesellschaft waren damals anders.» Derzeit gehe er sein Leben langsamer an. «Ich mache alles sehr ruhig, im Gegensatz zu früher, nehme mir viel Zeit für die Familie und will mich nicht übernehmen.» Er mache drei, vier grössere Projekte pro Jahr, «unter anderem kommen dieses Jahr noch ein Buch und ein Museum». (sda)

TV-Tipps

SRF 2
14.50 Rad
Giro d'Italia, 3. Etappe
20.00 Sportflash
22.45 Sportflash

Auf einen Blick

EISHOCKEY
LÄNDERSPIELE
Brünn (CZE). Euro Hockey Tour.
Samstag: Schweiz – Finnland 1:3 (0:0, 0:2, 1:1).
Tschechien – Schweden 0:2 (0:0, 0:0, 0:2). – **Sonntag:**
Tschechien – Schweiz 1:2 (0:2, 0:0, 1:0). Schweden – Finnland 3:4 (0:1, 2:2, 1:0, 0:0) n.P.
Schlussrangliste (je 3 Spiele): 1. Finnland 8 (11:5).
2. Schweden 7 (7:5). 3. Schweiz 3 (4:6). 4. Tschechien 0 (2:8).

U-18-WELTMEISTERSCHAFT
Espoo (FIN). Final: USA – Kanada 4:6 (1:0, 2:2, 1:4). –
Um Platz 3: Schweden – Slowakei 4:0 (0:0, 0:0, 4:0).

NATIONAL HOCKEY LEAGUE (NHL)
Play-offs (Best of 7). Achtelfinals. Eastern Conference.
7. Runde: Boston Bruins (4.) – Toronto Maple Leafs (5.)
2:1 n.V.; Schlusstand 4:3.
Viertelfinals. Eastern Conference: Florida Panthers (3.) – Boston Bruins (4.), New York Rangers (1.) – Carolina Hurricanes (2.).

Ungarn und Slowenien steigen in A-Gruppe auf
Ungarn und Slowenien kehren auf die Eishockey-WM im nächsten Jahr in die A-Gruppe zurück. Ungarn gewann die B-WM in Bozen dank einem 2:1-Sieg im abschliessenden Spiel gegen das zuvor führende Slowenien. Am Ende konnten aber auch die Slowenen jubeln, denn sie belegen vor den punktgleichen Italien und Rumänien den 2. Platz. Slowenien schaffte den sofortigen Wiederaufstieg, Ungarn spielte zuletzt 2016 in der A-Gruppe.

FUSSBALL SUPER LEAGUE Championship Group										
Servette – Winterthur									2:1	(2:0)
Lugano – St. Gallen									0:1	(0:1)
Zürich – Young Boys									0:2	(0:1)
1. Young Boys	34	20	8	6	69:32	68				
2. Servette	34	17	9	8	55:39	60				
3. Lugano	34	18	5	11	61:45	59				
4. St. Gallen	34	15	8	11	54:44	53				
5. Winterthur	34	13	10	11	56:58	49				
6. Zürich	34	12	12	10	44:37	48				

Zürich – Young Boys 0:2 (0:1)
16 737 Zuschauer. – SR Cibelli.
Tore: 42. Ganvoula 0:1. 54. Itten (Joël Monteiro) 0:2.
Bemerkungen: 48. Gelb-Rote Karte gegen Conde.
Verwarnungen: 44. Ganvoula, 44. Kamberi, 48. Conde, 76. Nils Reichmuth, 83. Boranijasevic, 88. Afriyie.

Relegation Group										
Grasshoppers – Stade Lausanne-Ouchy									3:2	(1:1)
Basel – Luzern									1:1	(0:0)
Yverdon – Lausanne-Sport									3:1	(3:0)
1. Luzern	34	12	9	13	42:47	45				
2. Yverdon	34	12	7	15	46:65	43				
3. Basel	34	11	8	15	42:52	41				
4. Lausanne-Sport	34	10	10	14	44:51	40				
5. Grasshoppers	34	9	6	19	38:47	33				
6. Lausanne-Ouchy	34	5	8	21	35:69	28				

Basel – Luzern 1:1 (0:0)
21 230 Zuschauer. – SR Dudic.
Tore: 46. Leny Meyer 0:1. 52. Barry (Schmid) 1:1.
Bemerkungen: Verwarnungen: 15. Barry, 43. Avdullahu, 54. Kade, 62. Dorn, 69. Jashari, 78. Winkler, 86. Rüegg.

Yverdon – Lausanne-Sport 3:1 (3:0)
3800 Zuschauer. – SR Huwiler.
Tore: 9. Kamenovic (Liziero) 1:0. 14. Kevin Carlos (Mahious) 2:0. 17. Kevin Carlos (Olesen) 3:0. 61. Dussenne (Penalty) 3:1.
Bemerkungen: 60. Gelb-Rote Karte gegen Tijani.
Verwarnungen: 21. Tijani, 27. Aké, 41. Le Pogam, 43. Bernede, 75. Giger.

SUPER LEAGUE FRAUEN
Viertelfinals, Rückspiele
Servette Chénois (1.) – Aarau (8.) 3:2 (Hinspiel 4:0)
Zürich (2.) – Luzern (7.) 2:1 (2:0)
Basel (3.) – St.Gallen (6.) 3:0 (1:1)
Young Boys (4.) – Grasshoppers (5.) 4:3 (1:1)
Halbfinals (Hinspiele 11./12.5.): Young Boys – Servette Chénois, Basel – Zürich.

Auf-/Abstiegsrunde Super League/NLB										
Rapperswil-Jona – Thun									0:3	
Sion – Wil									4:3	
1. Thun	2	2	0	0	5:0	6				
2. Sion	2	1	0	1	5:6	3				
3. Rapperswil-Jona	2	1	0	1	3:4	3				
4. Wil	2	0	0	2	3:6	0				

DEUTSCHLAND, BUNDESLIGA										
Hoffenheim – RB Leipzig									1:1	
Werder Bremen – Borussia Mönchengladbach									2:2	
Borussia Dortmund – Augsburg									5:1	
Wolfsburg – Darmstadt 98									3:0	
VfB Stuttgart – Bayern München									3:1	
1. FC Köln – SC Freiburg									0:0	
Union Berlin – Bochum									3:4	
Eintracht Frankfurt – Bayer Leverkusen									1:5	
Heidenheim – Mainz 05									1:1	
1. Bayer Leverkusen *	32	26	6	0	82:23	84				
2. Bayern München **	32	22	3	7	90:41	69				
3. VfB Stuttgart **	32	21	4	7	73:39	67				
4. RB Leipzig **	32	19	6	7	74:36	63				
5. Borussia Dortmund. **	32	17	9	6	64:40	60				
6. Eintracht Frankfurt	32	11	12	9	48:47	45				
7. Freiburg	32	11	8	13	43:55	41				
8. Hoffenheim	32	11	7	14	56:64	40				
9. Augsburg	32	10	9	13	49:57	39				
10. Heidenheim	32	9	11	12	45:53	38				
11. Werder Bremen	32	10	8	14	43:62	38				
12. Wolfsburg	32	10	7	15	40:51	37				
13. Mönchengladbach	32	7	12	13	55:62	33				
14. Bochum	32	7	12	13	41:65	33				
15. Union Berlin	32	8	6	18	29:54	30				
16. Mainz 05	32	5	14	13	33:50	29				
17. 1. Köln	32	4	12	16	24:64	24				
18. Darmstadt 98 ++	32	3	8	21	30:76	17				
* Meister / ** Champions League / ++ Absteiger										

Leverkusen baut Serie aus
Bayer Leverkusen ist auch im 48. Spiel der Saison ungeschlagen geblieben. Beim 5:1 über Eintracht Frankfurt in der 34. Runde der Bundesliga brillierte Granit Xhaka als Torschütze. Der Schweizer legte mit dem 1:0 für die Gäste, einem herrlichen Weitschuss, bereits in der 12. Minute

Nach Schwerarbeit im Traumfinal: Papierregen für Madrid-Siegerin Swiatek



Wie im letzten Jahr duellierten sich beim Masters-1000-Turnier in Madrid im Final Iga Swiatek und Aryna Sabalenka, die Nummern 1 und 2 der Tennis-Weltrangliste. Diesmal behielt aber nach einem epischen Kampf die Polin die Oberhand. Swiatek wehrte drei Matchbälle ab und setzte sich in dreieinviertel Stunden 7:5, 4:6, 7:6 (9:7) durch.

Bild Martin Juanjo / Keystone

den Grundstein zum letztlich klaren Sieg in Frankfurt. Das Heimteam kam zwar nochmals zurück. Leverkusen zeigte in der Folge jedoch, warum es derzeit das Nonplusultra in der Bundesliga ist und bereits vorzeitig als Meister feststeht. Patrik Schick, Exequiel Palacios, Jeremie Frimpong und Victor Boniface sorgten schliesslich für das standesgemässe Resultat.

ENGLAND, PREMIER LEAGUE										
Luton Town – Everton									1:1	
Arsenal – Bournemouth									3:0	
Brentford – Fulham									0:0	
Burnley – Newcastle United									1:4	
Sheffield United – Nottingham Forest									1:3	
Manchester City – Wolverhampton Wanderers									5:1	
Brighton & Hove Albion – Aston Villa									1:0	
Chelsea – West Ham United									5:0	
Liverpool – Tottenham Hotspur									4:2	
1. Arsenal **	36	26	5	5	88:28	83				
2. Manchester City **	35	25	7	3	87:33	82				
3. Liverpool **	36	23	9	4	81:38	78				
4. Aston Villa	36	20	7	9	73:53	67				
5. Tottenham Hotspur	35	18	6	11	69:58	60				
6. Newcastle United	35	17	5	13	78:56	56				
7. Manchester United	34	16	6	12	52:61	54				
8. Chelsea	35	15	9	11	70:59	54				
9. West Ham United	36	13	10	13	56:70	49				
10. Bournemouth	36	13	9	14	52:63	48				
11. Brighton & Hove Al.	35	12	11	12	53:67	47				
12. Wolverhampton W.	36	13	7	16	49:60	46				
13. Fulham	36	12	8	16	51:65	44				
14. Crystal Palace	35	10	10	15	45:67	40				
15. Everton	36	12	9	16	38:49	37 (-8)				
16. Brentford	36	9	8	18	52:60	36				
17. Nottingham Forest	36	8	9	19	45:63	29 (-4)				
18. Luton Town	36	6	8	22	49:78	26				
19. Burnley	36	5	9	22	39:74	24				
20. Sheffield United +	36	3	7	26	35:100	16				
** Champions League + Absteiger										

FRANKREICH, LIGUE 1
Toulouse – Montpellier 1:2
Lens – Lorient 2:0
Le Havre – Strasbourg 3:1
Monaco – Clermont 4:1
Metz – Rennes 2:3
Brest – Nantes 0:0

Rangliste: 1. Paris Saint-Germain 31/70. 2. Monaco 32/61. 3. Brest 32/57. 4. Lille 31/55. 5. Nice 31/51. 6. Lens 32/49. 7. Rennes 32/45. 8. Marseille 31/44. 9. Lyon 31/44. 10. Reims 31/40. 11. Montpellier 32/40. 12. Toulouse 32/40. 13. Strasbourg 32/36. 14. Nantes 32/33. 15. Le Havre 32/32. 16. Metz 32/29. 17. Lorient 32/26. 18. Clermont 32/25.

ITALIEN, SERIE A										
Torino – Bologna									0:0	
Monza – Lazio Rom									2:2	
Sassuolo – Inter Mailand									1:0	
Cagliari – Lecce									1:1	
Empoli – Frosinone									0:0	
Hellas Verona – Fiorentina									2:1	
AC Milan – Genoa									3:3	
1. Inter Mailand *	35	28	5	2	81:19	89				
2. Milan **	35	21	8	6	67:42	71				
3. Juventus	34	18	11	5	47:26	65				

4. Bologna	35	17	13	5	49:27	64
5. AS Roma	34	17	8	9	61:41	59
6. Atalanta Bergamo	33	17	6	10	61:37	57
7. Lazio Rom	35	17	5	13	45:37	56
8. Fiorentina	34	14	8	12	51:39	50
9. Napoli	34	13	11	10	52:43	50
10. Torino	35	11	14	10	31:31	47
11. Monza	35	11	12	12	38:46	45
12. Genoa	35	10	13	12	41:43	43
13. Lecce	35	8	13	14	32:50	37
14. Hellas Verona	35	8	10	17	33:46	34
15. Cagliari	35	7	12	16	37:60	33
16. Frosinone	35	7	11	17	43:63	32
17. Empoli	35	8	8	19	26:50	32
18. Udinese	34	4	17	13	32:51	29
19. Sassuolo	35	7	8	20	41:70	29
20. Salernitana +	34	2	9	23	26:73	15
* Meister / ** Champions League + Absteiger						

SPANIEN, LA LIGA
Getafe – Athletic Bilbao 0:2
Real Sociedad – Las Palmas 2:0
Real Madrid – Cadiz 3:0
Girona – FC Barcelona 4:2
Mallorca – Atlético Madrid 0:1
Osasuna – Betis Sevilla 0:2
Celta Vigo – Villarreal 3:2
Valencia – Alaves 0:1

Rangliste: 1. Real Madrid 34/87. 2. Girona 34/74. 3. FC Barcelona 34/73. 4. Atlético Madrid 34/67. 5. Athletic Bilbao 34/61. 6. Real Sociedad 34/54. 7. Betis Sevilla 34/52. 8. Valencia 34/47. 9. Villarreal 34/45. 10. Getafe 34/43. 11. Alaves 34/41. 12. Osasuna 34/39. 13. FC Sevilla 33/38. 14. Las Palmas 34/37. 15. Rayo Vallecano 33/34. 16. Celta Vigo 34/34. 17. Mallorca 34/32. 18. Cadiz 34/26. 19. Granada 33/21. 20. Almeria 33/14.

PSV Eindhoven ist zum 25. Mal Meister
Die PSV Eindhoven hat sich in der drittletzten Runde der niederländischen Eredivisie mit einem 4:2-Heimsieg gegen Sparta Rotterdam den 25. Meistertitel gesichert. Für die vom 60-jährigen Peter Bosz trainierte Mannschaft ist es der erste Meistertitel seit 2018. In 32 Spielen erzielte die PSV in dieser Saison 107 Tore, feierte 28 Siege und kassierte nur eine Niederlage. Eindhoven löst Feyenoord Rotterdam ab, das den Titel im Vorjahr gewann und nun auf Platz 2 liegt.

AUTOMOBIL
FORMEL 1
Grand Prix von Miami. Sprintrennen (19 Runden à 5,412 km/102,827 km): 1. Max Verstappen (NED), Red Bull, 31:31,383 (196,717 km/h). 2. Charles Leclerc (MON), Ferrari, 3,371 zurück. 3. Sergio Perez (MEX), Red Bull, 5,095. 4. Daniel Ricciardo (AUS), Visa-Red Bull, 14,971. 5. Carlos Sainz (ESP), Ferrari, 15,222. 6. Oscar Piastri (AUS), McLaren-Mercedes, 15,750. 7. Nico Hülkenberg (GER), Haas-Ferrari, 22,054. 8. Yuki Tsunoda (JPN), Visa-Red Bull, 29,816. 9. Pierre Gasly (FRA), Alpine-Renault, 31,880. 10. Logan Sargeant (USA), Williams-Mercedes, 34,355. – 20 Fahrer gestartet, 18 klassiert. – **Ausfälle.** Lando Norris (GBR), McLaren-Mercedes (1. Runde/Startplatz 9): Kollision mit Lance Stroll (CAN), Aston Martin-Mercedes. Stroll (2./19. Platz): Kollision mit Norris.
WM-Stand (5/24 plus Sprints in Shanghai und Miami):
1. Verstappen 118. 2. Perez 91. 3. Leclerc 83. 4. Sainz 73. 5. Norris 58. 6. Piastri 41. 7. George Russell (GBR),

Mercedes, 33. 8. Fernando Alonso (ESP), Aston Martin-Mercedes, 31. 9. Lewis Hamilton (GBR), Mercedes, 19. 10. Stroll 9. 11. Tsunoda 8. 12. Oliver Bearman (GBR), Ferrari, 6. 13. Hülkenberg 6. 1

SRF 1

9.45 Praxis mit Meerblick: Dornröschen. TV-Familienfilm (D 2023) **11.25** Monteverdi – Der letzte Schweizer Autobauer **12.20** Mini Chuchi, dini Chuchi **12.45** Tagess. mit Meteo **13.10** G&G Weekend **13.35** In aller Freundschaft **15.15** Die Brotrebelln. Nicolas Supiot und die Alchemie des Backens **15.50** G&G Flash **16.00** Inga Lindström: Der Erbe von Granlunda. TV-Romanze (D 2009) **17.35** Guetnachtsgschiichtl **17.40** Telesguard **18.00** Tagess. mit Meteo **18.15** Mini Chuchi, dini Chuchi **18.35** G&G **19.00** Schweiz aktuell **19.25** Börse **19.30** Tagesschau

20.10 1 gegen 100. Show. Andrea aus Visp VS. Moderation: Angélique Beldner **21.10** Puls. Magazin. Mut zeigen – Wie lerne ich Leben retten? **21.50** 10vor10 mit Meteo **22.25** ECO Talk. Gespräch. Was haben Sie mit der Swiss vor, Herr Spohr? **23.05** Netz Natur. Dokureihe. Die Geschichte des Meckerns **23.55** Newsflash **0.05** Die Ehe des Herrn Mississippi. Komödie (D/CH 1961). Mit O.E. Hasse, Johanna von Koozian **1.40** 1 gegen 100. Show **2.35** Mini Chuchi, dini Chuchi **2.50** ECO Talk. Gespräch

VOX

5.10 CSI: NY. Krimiserie **7.35** CSI: Den Tätern auf der Spur. Krimiserie **9.25** CSI: Vegas **11.10** CSI: Miami **13.55** vox nachrichten **14.00** Guidos Deko Queen. Doku-Soap **15.00** Shopping Queen. Doku-Soap **16.00** Die Dekoprofis – Die schönste Idee für jedes Budget **17.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap **19.00** Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 1: Karin

20.15 Die Höhle der Löwen (5) Show. «bionicTOYS» / «LO-REMOs» / «Fat Albert» / «Just Nosh» / «Clever Horse Clip» Moderation: Amiaz Habtu. Die Investoren dürfen diesmal neuartige, dynamische Spielbausteine und einen E-Roller mit Kofferraum ausprobieren. **23.00** Verkaufen um jeden Preis – Die Geheimnisse der Superseller. Dokumentarfilm (D 2022). Sie sind kreativ, smart und super erfolgreich: Deutschlands begabteste Supersellerinnen. **0.00** vox nachrichten **0.20** Medical Detectives

RTL ZWEI

5.10 Der Trödeltrupp . Doku-Soap **13.55** Von Hecke zu Hecke – Bunte Beutgeschichten. Doku-Soap. Backe, backe Kuchen / Kampf mit den Zypressen **16.05** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Rückkehr / Veränderungen. Pascal kehrt zu seiner Mutter Beate in den Benz-Baracken zurück, nachdem er sich von seiner Ex-Freundin getrennt hat. **18.05** Köln 50667 **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap

20.15 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! Doku-Soap. Davinas erste Baggenreisuche. Mit Carmen Geiss, Robert Geiss, Davina Shakira Geiss, Shania Tyra Geiss **21.15** Davina & Shania – We Love Monaco (3). Doku-Soap Valberg-Mädchen Report **22.15** Die Schnäppchenhäuser – Promi-Spezial (2). Doku-Soap Das Schlagerhaus der Stars **0.15** Kampf der Realitystars (4) **2.55** Naked Attraction – Dating hautnah. Show **3.45** Der Trödeltrupp. Doku-Soap Otto und Sükrü bei Erol

ARTE

16.55 Der Vierwaldstättersee – Blaues Juwel der Schweiz **17.50** Unterwegs auf Europas Pilgerwegen (1-2/3). Dokumentation. Durch Englands Süden nach Canterbury / Über die Alpen in die Ewige Stadt **19.20** Arte Journal **19.40** Bretonische Insel sucht Einwohner (1). Reportage **20.15** Ich beichte. Thriller (USA 1953) **21.45** France. Komödie (F/D/1/B 2021) **23.55** Familie Petrow hat Grippe. Drama (RUS/F/D/CH 2021)

SRF ZWEI

5.20 Drei auf zwei. Show. Radio SRF 3 **8.30** Wochenrückblick Mini Chuchi, dini Chuchi **8.40** Tagesschau vor 20 Jahren **9.05** SRF bi de Lüt. Reportagerihe **9.50** Kulturzeit **10.25** Unsere wilden Freunde. Dokumentationsreihe. Die Eulen / Der Steinbock **11.25** Kids@ SRF **12.00** Drei auf zwei. Show. Radio SRF 3 **14.50** Live: Radsport: Giro d'Italia. 3. Etappe: Novara – Fossano. Kommentar: Steven Krucker, David Loosli **17.30** G&G Flash **17.35** The Goldbergs **18.00** Das vorhersehbare Verbrechen. Dokumentation **18.50** Life@SRF. Magazin **19.30** Tagesschau

20.00 sportflash **20.10** Chicago Fire. Dramaserie Gegen den Schmerz / Auf Herz und Nieren. Mit Taylor Kinney, David Eigenberg **21.45** Transplant – Ein besonderer Notarzt. Dramaserie. Wie das Leben so spielt **22.30** Wernyselfandwhy. Reportagerihe. Anna Rossinelli: Musikerin & Mama **22.45** sportflash **22.50** Newsflash **23.00** Catch me! Komödie (USA 2018). Mit Ed Helms, Jake Johnson, Jeremy Renner **0.45** Tagesschau vor 20 Jahren **1.05** Life@SRF. Magazin

PRO 7

5.35 (UT) Galileo X-Plorer. Magazin **6.30** (UT) Superior Donuts **7.25** (UT) Young Sheldon **8.10** The Great Indoors. Dokumentation. 400.000 neue Wohnungen jedes Jahr hatte sich die Ampel-Koalition vorgenommen. Dieses Ziel verfehlt sie bei weitem. **21.00** (UT) Live: Hart aber fair **22.15** (UT) Tagesthemen. Mit Wetter **22.50** (UT) Willy – Verrat am Kanzler. Dokumentarfilm (D 2024) **0.20** (UT) Tagesschau **0.30** (UT) Tatort. Krimireihe (D'24) Am Tag der wandernden Seelen. Mit Corinna Harfouch **2.00** Tagesschau **2.05** (UT) Hart aber fair. Diskussion

20.15 (UT) Young Sheldon. Comedyserie. Der Cheat-Code und die Schlafzimmer-Überraschung / Ein hässliches Auto und Football im Schlamm / Eine harte Nuss und ein Aktenvermerk / Drei Juristen und viele sündige Filme **22.00** (UT) How I Met Your Father. Comedyserie. Ein abscheulicher, grässlicher, mistiger, ekkliger Valentinstag / Belohnstrafung / Das Willkommensprotokoll **23.25** (UT) Young Sheldon. Serie **1.05** (UT) Quantum Leap – Zurück in die Vergangenheit. Serie **1.55** (UT) The Big Bang Theory

KABEL 1

8.20 (UT) Blue Bloods – Crime Scene New York. Unfehlbar / Der Fluch **10.10** (UT) Castle. U. a.: Das neue Gesicht / Wer einmal lügt... / Wenn der Ast bricht / Vampir Wochenende / Berühmte letzte Worte **15.50** Live: newstime **16.00** (UT) Castle. Die fünfte Kugel **16.55** Abenteuer Leben täglich. Magazin. Hot Dogs weltweit **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal. «Campingplatz Johannisberg», Fehrmann **18.55** Achtung Kontrolle!

20.15 (UT) Die Tribute von Panem – Mockingjay. Teil 1. Sci-Fi-Film (USA/CDN/F 2014). Mit Jennifer Lawrence, Josh Hutcherson, Liam Hemsworth Regie: Francis Lawrence (UT) Resident Evil: Afterlife. Horrorfilm (D/CDN/USA 2010) Mit Milla Jovovich, Ali Larter, Wentworth Miller. Regie: Paul W.S. Anderson **0.40** (UT) Robocop. Sci-Fi-Film (USA 1987). Mit Peter Weller, Nancy Allen, Dan O'Herlihy. Regie: Paul Verhoeven **2.30** Kabel Eins: newstime **2.35** Red Eagle. Actionfilm (USA 1988). Mit Shô Kosugi

TELE ZÜRI

19.25 CheckUp **19.35** Talk Täglich **20.00** ZüriNews **20.15** Börsenflash **20.20** ZüriWetter **20.25** CheckUp **20.35** Talk Täglich **21.00** ZüriNews **21.15** Börsenflash **21.20** ZüriWetter **21.25** CheckUp **21.35** Talk Täglich **22.00** ZüriNews **22.15** Börsenflash **22.20** ZüriWetter **22.25** CheckUp **22.35** Talk Täglich **23.00** ZüriNews **23.15** Börsenflash **23.20** ZüriWetter **23.25** CheckUp **23.35** Talk Täglich

ARD

9.05 (UT) Hubert und Staller **9.55** (UT) Tagesschau **10.00** (UT) Meister des Alltags **10.30** (UT) Wer weiss denn sowas? **11.15** (UT) ARD-Buffer **12.00** (UT) Tagesschau **12.10** (UT) MiMa **14.00** (UT) Tagesschau **14.10** (UT) Rote Rosen **15.00** (UT) Tagesschau **15.10** (UT) Sturm der Liebe **16.00** (UT) Tagesschau **16.10** (UT) Frag mich was Leichteres! **17.00** (UT) Tagess. **17.15** (UT) Brisant **18.00** (UT) Wer weiss denn sowas? **18.50** (UT) Morden im Norden **19.45** (UT) Wissen vor acht – Zukunft **19.50** (UT) Wetter vor acht **19.55** (UT) Wirtschaft. Magazin

20.00 (UT) Tagesschau. Mit Wetter **20.15** (UT) Gau am Bau – Deutschland in der Wohnkrise. Dokumentation. 400.000 neue Wohnungen jedes Jahr hatte sich die Ampel-Koalition vorgenommen. Dieses Ziel verfehlt sie bei weitem. **21.00** (UT) Live: Hart aber fair **22.15** (UT) Tagesthemen. Mit Wetter **22.50** (UT) Willy – Verrat am Kanzler. Dokumentarfilm (D 2024) **0.20** (UT) Tagesschau **0.30** (UT) Tatort. Krimireihe (D'24) Am Tag der wandernden Seelen. Mit Corinna Harfouch **2.00** Tagesschau **2.05** (UT) Hart aber fair. Diskussion

ZDF

10.30 (UT) Notruf Hafenkante **11.15** (UT) SOKO Stuttgart **12.00** (UT) heute **12.10** (UT) ZDF-MiMa **14.00** heute – in Dtl. **14.15** Die Köchenschlacht **15.00** (UT) heute Xpress **15.05** (UT) Bares für Rares **16.00** (UT) heute – in Europa **16.10** (UT) (UT) Rosenheim-Cops **17.00** (UT) heute **17.10** (UT) hullo deutschland **18.00** (UT) SOKO Hamburg. Schweig oder stirb **19.00** (UT) heute mit Wetter **19.25** (UT) WISO

20.15 (UT) Endlich Witwer – Griechische Odyssee. TV-Komödie (D 2024). Mit Joachim Król, Caroline Hanke, Tristan Seith Regie: Rainer Kaufmann **21.45** (UT) heute journal. Wetter **22.15** (UT) Spy – Susan Cooper Undercover. Actionkomödie (USA/GB/F/D/H 2015). Mit Melissa McCarthy, Rose Byrne, Jude Law. Regie: Paul Feig heute journal update. Moderation: Christopher Wehrmann **0.20** (UT) Höllental (4-6). Dokureihe. Der Einspruch / Die Spuren / Kein Ende **2.40** (UT) Kommissar Beck. Krimireihe (S 2016). Zahltag

3 SAT

12.05 Zu Tisch ... **12.30** (UT) Servicezeit **13.00** (UT) Normandie, da will ich hin! **13.30** (UT) Unterwegs beim Nachbarn **13.55** Wilde Bretagne. Dokumentation **14.50** (UT) Korsika – Wildnis zwischen Schnee und Sand **15.30** (UT) Portugal – Wildnis zwischen Land und Ozean **16.15** (UT) Ungezähmtes Albanien **17.00** (UT) Wildes Griechenland (1-2/2). Doku **18.30** nano **19.00** (UT) heute **19.20** Kulturzeit

20.00 (UT) Tagesschau **20.15** (UT) Raupe auf Reisen Dokumentation **21.00** (UT) Wunderwelt Wiese – ein verlorenes Paradies? **21.45** Bretagne – Der stürmische Westen. Reportage **22.00** (UT) ZIB 2 **22.25** (UT) Das Schweigen meines Vaters. Dokumentarfilm (NL 2021) **23.55** (UT) Vertrauen missbraucht: Wenn Therapie zum Tatort wird. Dokumentation **0.25** 10vor10 **0.55** (UT) Caren Miosga. Gespräch **1.55** (UT) Wildes Griechenland (1-2/2). Dokumentation

TV SÜDOSTSCHWEIZ

13.00 MediaShop. Verkaufssendung **14.00** MediaShop. Verkaufssendung **15.00** MediaShop. Verkaufssendung **16.00** MediaShop. Verkaufssendung **17.00** Grietz Music AG. Magazin **17.30** Globe TV. Magazin **18.00** Rondo News. Bericht **18.20** Rondo Sport **18.25** Rondo Wetter **18.30** Rondo Magazin **19.00** Wiederholungen(bis 7.00 Uhr)

ORF 1

9.05 (UT) Modern Family **9.50** (UT) Q1 Ein Hinweis ist falsch **11.10** (UT) Was gibt es Neues? Show **11.50** (UT) SOKO Kitzbühel. Krimiserie. Himmelfahrt / Land & Liebe. Mit Kristina Sprenger **13.20** (UT) Monk. Krimiserie **16.10** Live: ZIB Flash **16.15** (UT) SOKO Kitzbühel. Krimiserie. Fehler im System / Feindliche Übernahme. Mit Kristina Sprenger **17.45** Live: ZIB Flash **17.55** (UT) SmartIO – Das Quiz mit den zehn Möglichkeiten. Show **18.45** (UT) Q1 Ein Hinweis ist falsch. Show. Moderation: Oliver Polzer **19.30** (UT) Live: ZIB mit Wetter **19.56** (UT) Live: Sport aktuell

20.02 (UT) ZIB Magazin **20.15** (UT) Mamma Mia! Musikkomödie (USA/GB/D 2008). Mit Meryl Streep, Amanda Seyfried. Regie: Phyllida Lloyd **21.55** Live: ZIB Flash **22.05** (UT) Mamma Mia 2! Here We Go Again. Musicalfilm (J/GB/ USA 2018). Mit Meryl Streep Regie: Ol Parker **23.55** Live: ZIB 3 **0.05** Eurodreams. Magazin **0.10** (UT) Abba Forever. Dokumentarfilm (GB 2019). Mit Agnetha Fältskog. Regie: Chris Hunt **1.00** (UT) 9-11 Notruf L.A. **1.45** (UT) God Frieded Me. Comedyserie. Hoffnungsschimmer

ORF 2

13.20 (UT) Live: Aktuell nach eins **14.00** (UT) Silvia kocht **14.25** (UT) Sturm der Liebe **15.15** (UT) Die Rosenheim-Cops **16.00** (UT) Barbara Karlich **17.00** (UT) Live: ZIB **17.05** (UT) Live: Aktuell nach fünf **17.30** (UT) Live: Studio 2 **18.30** (UT) Live: konkret **18.51** infos & tips **19.00** Live: Bundesland heute **19.23** Wetter aus dem Bundesland mit Live: Zeit im Bild mit Wetter **19.56** (UT) Live: Sport aktuell

20.05 (UT) Seitenblicke. Magazin **20.15** (UT) Live: ZIB WISSEN Magazin. Europa. Moderation: Nadja Bernhard, Tarek Leitner **21.20** (UT) Live: Thema. Magazin **22.00** (UT) Live: ZIB 2. Nachrichten **22.30** (UT) Live: kulturMontag Magazin. Von damischen Tschentsohn & wompaten Batschis – dem Dialekt auf der Spur / Aufforderung zum Dialog – Amos Gitai über seine Heimat Israel **23.30** (UT) Anna Jermolaewa. Die Sprache des Widerstandes **0.00** Tatort. Krimireihe (D 2024) Am Tag der wandernden Seelen. Mit Corinna Harfouch

RSI LA 1

12.05 La vita secondo Jim **12.30** Live: Telegiornale **12.45** Meteo regionale **12.50** Innamorarsi a Cedar Creek. Commedia sentimentale (USA 2023) **14.20** Monk **15.05** Modern Family **15.25** Il commissario Heldt (2) **16.10** La mia nuova casa sull'albero **17.00** Live: Siamo fuori **18.00** Live: Telegiornale Flash **18.10** Zerovero. Gioco a premi **19.00** Live: Il quotidiano **19.40** Dall'AZetA **19.55** Meteo regionale

20.00 Live: Telegiornale. Notizie Le notizie di mezza giornata. **20.35** Meteo. Tutti i colori del tempo **20.40** Attenti a quei due Conduco: Luca Mora **21.10** Una famiglia vincente: King Richard **23.35** Live: Info notte. Notizie I colori del tempo. **0.00** Meteo notte. **0.10** Narcos: Messico. Serie gialla. 881 Lope de Vega / Leyenda. Jaime Kuykendall è infastidito dalla lentezza del procedimento. Kiki sembra essere scomparsa, cosa che preoccupa molto Mika. **2.10** Siamo fuori. Rubrica

3 +

12.30 Bauer, ledig, sucht... **14.35** Bauer, ledig, sucht... **16.35** Border Control (2) **17.05** Border Control (3) **17.35** Border Patrol New Zealand – Einsatz an der Grenze **18.05** Border Patrol New Zealand – Einsatz an der Grenze **18.35** Achtung, Zoll! (4) **19.05** Achtung, Zoll! (5) **19.35** Border Patrol New Zealand – Einsatz an der Grenze (3) **20.15** Die Bachelorette (5) **22.20** Reality Island. Show **23.30** Reality Shore – Der Talk (1)

SAT 1

5.30 Live: SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin **10.00** Auf Streife. Doku-Soap. Mein Freund ist in Gefahr / Inobhutnahme eskaliert / Kein Ausweg **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Blanke Angst durch Trommelfeuer **14.00** Notfall – Die Rettungs-Spezialisten. Doku-Soap. Die Frostgeburt **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap **16.00** Unser Leben, unser Geld **17.00** (UT) Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt **18.00** (UT) Notruf. Reihe. Festgebissen **19.00** (UT) Das Küstenrevier **19.45** Date my Best Friend **19.55** Fashion Taxi. Magazin

20.15 (UT) Über Geld spricht man doch! Doku-Soap **22.20** Tollhaus Penny-Markt – Offenbarung im Discounter **23.20** Grosse Freiheit Penny Markt – Chaos im Kiez-Discounter Reportage **0.20** Big Brother – Die Entscheidung. Show. Moderation: Jochen Schropp **1.20** Big Brother. Show. Tag 57 / Tag 58 / Tag 59. Der grosse Bruder ist zurück! 100 Tage müssen die Kandidaten im Haus überstehen. Der Sieger kassiert 100.000 Euro. **3.00** So gesehen. Magazin **3.05** Big Brother. Show. Tag 60

RTL

8.00 Punkt 8 **9.00** GZSZ **9.30** Unter uns **10.00** Ulrich Wetzl – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **12.00** Punkt 12 **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **16.00** Ulrich Wetzl – Das Strafgericht **17.00** Verlag mich doch! **17.30** Unter uns. Eine brisante Notiz **18.00** Explosiv **18.30** Exklusiv – Das Star-Mag. **18.45** Aktuell **19.05** Alles was zählt. Soap. Schockdiagnose **19.40** GZSZ

20.15 Wer wird Millionär? Show Moderation: Günther Jauch **22.15** RTL Direkt Pinar Altalay **22.35** Wer wird Millionär? Show **23.20** Spiegel TV. Magazin **0.00** RTL Nachtjournal **0.35** Alltagskämpfer – So tickt Dtl! Dokumentationsreihe. Ab in den Unruhestand – Warum immer mehr Rentner arbeiten **1.15** Seitenwechsel – Die Welt mit anderen Augen sehen **1.45** CSI: Miami. Krimiserie. Der Sündenbock / Alte Wunden **3.20** Der Blaulicht-Report **3.50** CSI: Den Tätern auf der Spur (3). Krimiserie. Bis(s) zum Mord / Wer ist Sqweegel?

RTS

13.20 Jolie petite victime. Téléfilm (USA 2014) **15.00** Young Sheldon **15.45** Rizzoli & Isles: autopsie d'un meurtre **16.25** Blue Bloods **17.55** Ici tout commence. Série dramatique **18.30** C'est ma question! **18.55** Météo régionale **19.05** (UT) Couleurs locales **19.20** Météo **19.30** (UT) Live: Le 19h30 **20.00** Live: Météo **20.10** basik. Magazine. Acheter suisse en Russie **20.40** Hommes au bord de la crise de nerfs. Comédie (F/B 2022) **22.20** Poker Face (1/10) **0.30** The Sinner (4/8)

BR

16.00 (UT) BR24 **16.15** (UT) Wir in Bayern **17.30** Frankenschau aktuell **18.00** (UT) Live: Abendschau – Das bewegt Bayern heute **18.30** (UT) BR24 **19.00** (UT) Unkraut: **19.30** (UT) Dahom is Dahom **20.00** (UT) Tagess. **20.15** (UT) Lecker aufs Land – Kulinarische Schätze **21.00** (UT) Versteckte Paradiese **21.45** (UT) BR24 **22.00** (UT) Lebenslinien. Porträtreihe **22.45** (UT) Wittelsbacher im Tegernseer Tal **23.30** Nachtlinie **0.00** 75 Jahre BR50: Jansons mit Beethovens 9. in Tokyo

SWR

17.00 (UT) Aktuell BW **17.05** (UT) Kaffee oder Tee **18.00** (UT) Aktuell BW **18.15** (UT) Landesschau BW **19.30** (UT) Aktuell BW **20.00** Tagesschau **20.15** (UT) Lecker aufs Land (5) **21.00** (UT) Down the Road – Die Abenteuerreise (5) **21.45** (UT) Aktuell BW **22.00** (UT) Sag die Wahrheit **22.30** (UT) Meister des Alltags **23.00** (UT) Quizduell-Olymp **23.50** (UT) strassen stars **0.20** (UT) Die Montagsmaler

TV-TIPPS



Mamma Mia!

20.15 | ORF 1 **MUSIKKOMÖDIE:** Sophie möchte bei ihrer Hochzeit von ihrem Vater zum Traualtar geführt werden. Doch sie hat ihn nie kennengelernt. Im alten Tagebuch ihrer Mutter Donna (Meryl Streep, M.) findet sie drei Kandidaten und lädt sie kurzerhand alle zu sich auf die griechische Insel Kalokairi ein. Tatsächlich tauchen bald darauf der Architekt Sam, der Investmentbanker Harry und der Weltenbummler und Schriftsteller Bill auf. Donna ist schockiert und sucht die Unterstützung ihrer Freundinnen Rosie (Julie Walters, r.) und Tanya (Christine Baranski).

Ich beichte

20.15 | ARTE **THRILLER:** Pater Logans (Montgomery Clift) Leben in seiner kanadischen Gemeinde ändert sich dramatisch, als ihm sein Küster eines Tages im Beichtstuhl anvertraut, dass er einen Mord begangen habe. Der junge Priester versucht zwar, den bislang unbescholtenen Otto Keller dazu zu bewegen, sich selbst zu stellen. Doch dieser weigert sich beharrlich. Der Verdacht fällt auf Logan.

Endlich Witwer – Griechische Odyssee

20.15 | ZDF **TV-KOMÖDIE:** Georg Weiser (Joachim Król) reist nach Kreta, um seine Kinder zu treffen. Ein Familienstreit entsteht, als er den Todestag seiner Frau nicht begehen will. Auf der Insel rettet er einen Schauspieler und lernt einen Umweltschützer, an dessen Projekt er sich beteiligen will. Zudem entdeckt er die Affäre seiner Tochter.

France

21.45 | ARTE **KOMÖDIE:** Die Pariser Starjournalistin France de Meurs (Léa Seydoux) ist beruflich vom Erfolg verwöhnt. Auch privat scheint ihr Leben perfekt: Zusammen mit ihrem Mann und ihrem Sohn residiert sie in einem Luxusappartement. Als sie jedoch mit ihrem Wagen einen Verkehrsunfall verursacht, bei dem sie einen Rollerfahrer anfährt, gerät ihr Leben zunehmend ins Wanken. Ihr seelischer Zustand wird immer instabiler.

Mamma Mia 2! Here We Go Again

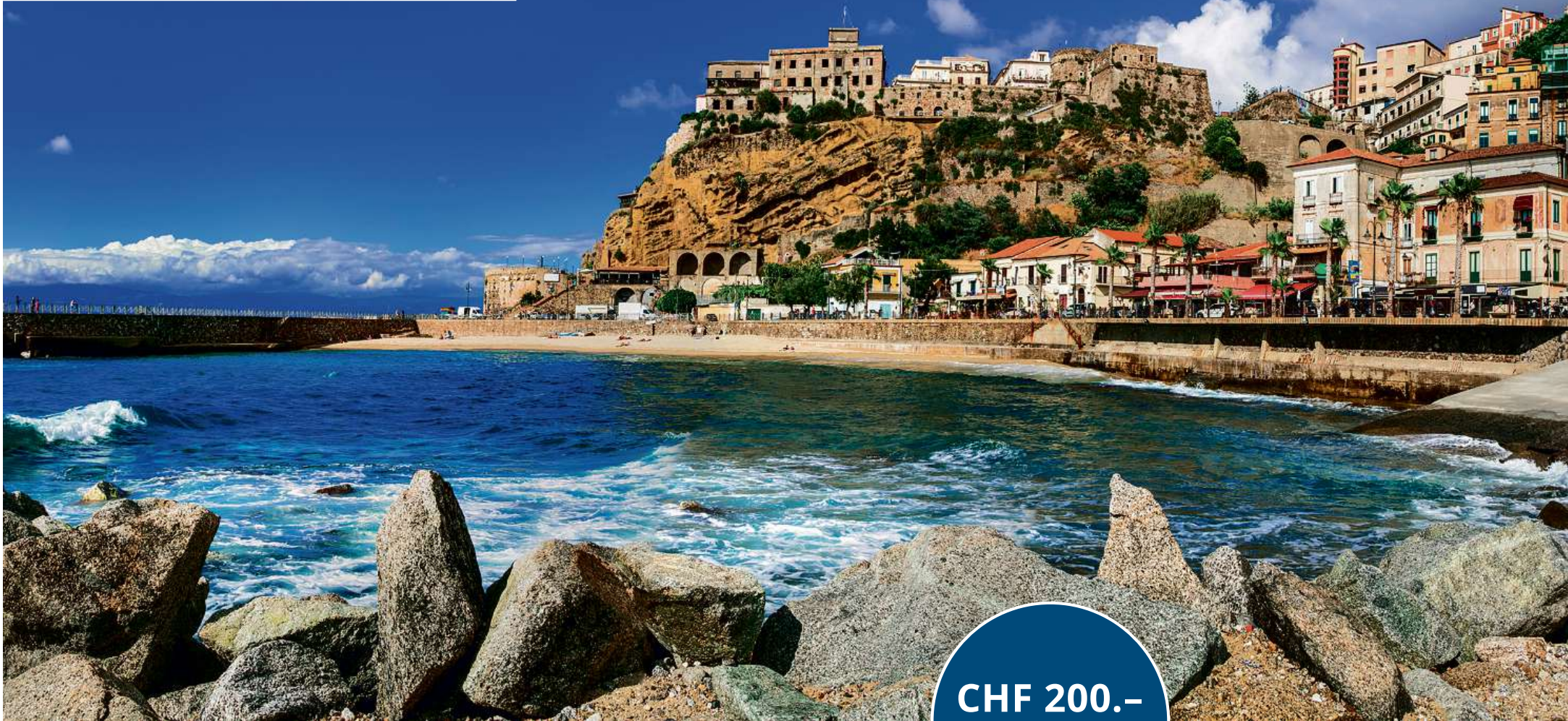
22.05 | ORF 1 **MUSICALFILM:** Sophie (Amanda Seyfried) und Sky (Dominic Cooper) erwarten ein Kind. Doch Sophie fühlt sich nach dem Tod ihrer Mutter Donna unsicher, ob sie der Verantwortung gewachsen ist, und vertraut sich Rosie und Tanya an. Die erzählen ihr, wie Donna damals die drei Männer kennengelernt hat und wie sie mit ihrer ungeplanten Schwangerschaft umgegangen ist.

Catch me!

23.00 | SRF ZWEI **KOMÖDIE:** Fünf Männer spielen jedes Jahr einen Monat lang „Fangen“. Als der bislang ungeschlagene Jerry Pierce (Jeremy Renner, l., mit Jon Hamm) nach seiner bevorstehenden Hochzeit aus dem Spiel aussteigen will, ist für seine Freunde eines klar: Sie werden ihn fangen, koste es, was es wolle. Dabei erschrecken sie auch nicht vor unlauteren Mitteln zurück. Eine völlig verrückte Jagd quer durch Jerrys Hochzeitsvorbereitungen beginnt.



ABOPLUS
Exklusive Reiseangebote



CHF 200.–
Vergünstigung



Bild gross: AdobeStock © Freesurf; Bilder klein von links: AdobeStock © Aliaksandr; AdobeStock © mRGB; AdobeStock © mRGB

Echtes Kalabrien

Das ursprüngliche Italien an der schönen «Stiefelspitze».

Die Region Kalabrien im Süden Italiens begeistert mit ihrer Ursprünglichkeit und einer abwechslungsreichen Landschaft zwischen Meeresklippen und Gebirgsmassiven, Palmengärten und Bergwäldern. Rund 300 Sonnentage pro Jahr, kristallklares Wasser, weisse Sandstrände, Nationalparks und Kulturschätze machen Italiens «Stiefelspitze» zum wahren Paradies. Erkunden Sie vom 12. bis 21. Oktober 2024 malerische Orte sowie faszinierende Städte und tauchen Sie ein in herrliche Landschaften. Begeben Sie sich auf die Spuren der Vergangenheit, entdecken Sie die «Küste der Götter» und lassen Sie sich von der regionalen Küche begeistern.

1. Tag: Anreise nach Tropea

Sie fahren zum Flughafen Zürich, fliegen nach Lamezia Terme und werden zu Ihrem 4-Sterne-Hotel in Tropea gebracht.

2. Tag: Ausflug «Auf den Spuren der Vergangenheit bei Locri, Zitrusfrüchte und die Kathedrale von Gerace»

Am Vormittag begeben Sie sich auf eine faszinierende «Reise in die Vergangenheit» – nahe der Ortschaft Locri erwarten Sie die Ausgrabungen der antiken Stadt Lokroi Epizephyrioi. Italiens Süden ist bekannt für seine schmackhaften Zitrusfrüchte. Freuen Sie sich im Anschluss auf den Besuch einer Orangen- und Bergamottenplantage. Sie erfahren Wissenswertes über den Anbau und verkosten einige Produkte, die aus den Früchten hergestellt werden. Zum Abschluss fahren Sie nach Gerace, wo Sie die normannische Kathedrale Santa Maria Assunta besuchen.

3. Tag: Ausflug «Bergdorf Serra San Bruno und malerisches Pizzo an der Küste»

Nach dem Frühstück widmen Sie sich zwei besonderen «Juwelen» der Region – dem Bergdorf Serra San Bruno und der idyllischen Küstenstadt Pizzo, wo Sie die einzigartige Kirchengrotte Chiesetta di Piedigrotta entdecken. Im Anschluss an Zeit zur freien Verfügung geniessen Sie die Eisspezialität Tartufo, die in Pizzo ihren Ursprung hat.

4. Tag: Ausflug «Reggio Calabria, der schönste Kilometer Italiens und mythisches Scilla»

Freuen Sie sich zunächst auf einen Besuch des Nationalmuseums in Reggio Calabria. Im Anschluss lassen Sie sich vom wohl «schönsten Kilometer Italiens» mit fantastischem Blick auf den Ätna begeistern und unternehmen einen Rundgang durch das sagenumwobene Scilla.

5. Tag: Ausflug «Charmantes Panarea und feuriges Stromboli» (fakultativ)

Vor der Nordküste von Kalabriens Nachbarregion Sizilien liegen die Liparischen Inseln. Wenn Sie möchten, lernen Sie heute zwei der sieben Hauptinseln des Archipels kennen. Mit dem Schiff fahren Sie am Nachmittag nach Panarea, wo Sie die Ortschaften erkunden. Vorbei an Basiluzzo erreichen Sie den Hafen an der Ostküste von Stromboli. Die nördlichste der Liparischen Inseln ist geprägt vom gleichnamigen aktiven Vulkan. Sie entdecken die Kirche San Vincenzo sowie die Piazza. Kurz bevor die Sonne am Horizont im schimmernden Meer zu versinken scheint, positionieren Sie sich mit dem Schiff vor der Sciarra del Fuoco an der Nordwestseite Strombolis – lassen Sie sich vom einmaligen Naturschauspiel an der «Feuer-rutsche» in den Bann ziehen.

6. Tag: Ausflug «Herrliche Ausblicke vom Capo Vaticano und Tropea»

Am Vormittag besuchen Sie das Capo Vaticano mit herrlichem Blick über das Meer bis hin zu den Liparischen Inseln. Das Kap vereint die Reize der Berge mit denen des Meeres. Nach einer Verkostung lokaler Spezialitäten lernen Sie Tropea kennen bei einem Rundgang.

7. Tag: Ausflug «Atemberaubendes Sila-Massiv und Cosenza»

Heute widmen Sie sich der atemberaubenden Bergwelt des Sila-Massivs. Lassen Sie sich während der Fahrt durch das bekannte Naturschutzgebiet der Sila bis zum Fossiat-Nationalpark von der Landschaft verzaubern, bevor Sie Cosenza mit seinen Bauten aus unterschiedlichen Herrschaftsepochen besuchen.

8. Tag: Ausflug «Mit dem Schiff entlang der herrlichen Küste der Götter»

Nach dem Frühstück werden Sie feststellen, warum Kalabriens dem Tyrrhenischen Meer zugewandte Küste in der Provinz Vibo Valentia den Beinamen «Küste der Götter» trägt. Mit dem Schiff fahren Sie von Tropea Richtung Westen entlang der Küste bis zum Capo Vaticano. Im Anschluss werden Sie auf einem Gut zu einer Weinprobe erwartet.

9. und 10. Tag: Tropea auf eigene Faust sowie Rückreise zum Ausgangort

Reiseleistungen

- Transfer von Chur, Landquart, Ziegelbrücke und Rapperswil zum Flughafen Zürich und zurück
- Direktflug von Zürich nach Lamezia Terme und zurück
- Transfer Flughafen – Hotel – Flughafen
- 9 Übernachtungen mit Frühstück im 4-Sterne-Hotel «Tropis» in Tropea
- 7 Abendessen im Hotel/in Restaurants sowie 1 Mittagessen
- 4 Verkostungen (auf einer Zitrusfrüchte-Plantage, Tartufo, lokale Spezialitäten und Wein)
- Reise «Echtes Kalabrien» mit abwechslungsreichen Ausflügen, inkl. der anfallenden Eintritte
- Qual., deutschspr. Reiseleitung
- Reisebegleitung ab/bis Chur

Preis pro Person im Doppelzimmer

Für Abonnenten: CHF 2450.–
Für Nicht-Abonnenten: CHF 2650.–
Einzelzimmerzuschlag CHF 250.–

Zusätzlich buchbar

Meerblickzimmer CHF 270.–
Ausflug «Panarea und Stromboli» CHF 95.–

Mehr Infos und Anmeldungen

detailliertes Programm und Anmeldung direkt beim Verlag unter 081 255 50 50, auf aboplus.somedia.ch oder direkt beim Veranstalter Mondial Tours unter Telefon 091 752 35 20 oder per E-Mail an info@mondial-tours.ch.

Anmeldeschluss
16. August 2024

Mondial Tours

Gemeinsam Ziele stecken ...

Bedingungen: Maximalteilnehmerzahl: 25 Personen
Programmänderungen vorbehalten.
Es gelten die Reisebedingungen der Mondial Tours
MT SA, Locarno, Via Varenna 29, CH-6600 Locarno

Im Norden noch länger trocken, im Süden trüb

Heute erfasst uns eine Kaltfront. Im Vorfeld hat sich über den Alpen eine föhnige Südströmung eingestellt. Dadurch zeigen sich die östlichen Landesteile wetterbegünstigt, im Süden staut sich die feuchte Luft.

Im Norden ist es wechselnd bis stark bewölkt, es gibt es aber auch noch ein paar Auflockerungen. Zudem ist es lange Zeit trocken – in Nord- und Mittelbünden meist sogar bis zum Abend. Sonst aber breitet sich der Regen allmählich aus. Im Misoq, im Bergell und im Puschlav fällt der Tag mehr oder weniger ins Wasser.

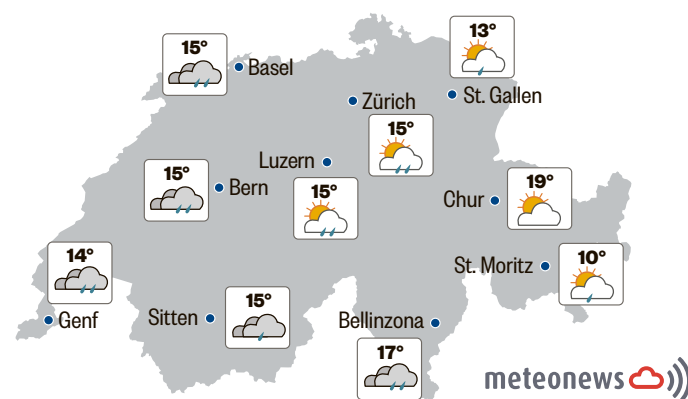


Weather forecast for the Canton of Graubünden:

Location	Weather	Temperature
Sântis	Partly cloudy with snow	3°
Buchs	Partly cloudy with rain	18°
Pizol	Partly cloudy with snow	1°
Landquart	Partly cloudy with rain	18°
Chur	Partly cloudy with rain	19°
Weissfluhjoch	Partly cloudy with snow	4°
Davos	Partly cloudy with rain	13°
Piz Kesch	Partly cloudy with snow	-3°
St. Moritz	Partly cloudy with rain	10°
Poschiavo	Partly cloudy with rain	16°

Location	Weather	Temperature
Zürich	Partly cloudy with rain	15°
Meilen Horgen	Partly cloudy with rain	16°
Stäfa	Partly cloudy with rain	16°
Rapperswil	Partly cloudy with rain	16°
Hochybrig	Partly cloudy with rain	5°
Glarus	Partly cloudy with rain	17°
Tödi	Partly cloudy with snow	-7°
Disentis	Partly cloudy with rain	12°
Greina-Ebene	Partly cloudy with rain	3°
Mesocco	Partly cloudy with rain	15°
Cimetta	Partly cloudy with rain	7°
Locarno	Partly cloudy with rain	17°

Die neue Woche beginnt oft trüb und nass, vor allem im Westen und Süden regnet es zum Teil kräftig. In der Zentral- und Ostschweiz gibt es zwar viele Wolken, aber auch noch föhnlige Aufhellungen. Ganz im Osten ist es lange Zeit trocken, am Abend breitet sich dann auch hier Regen aus.



**Niederschlagsmenge
zwischen 6 Uhr**

> 50 mm

15–50 mm

5–15 mm

1–5 mm

trocken

Morgen Dienstag ist es stark bewölkt mit häufigem Regen, Schnee fällt dabei bis auf rund 1700 Meter. Die Temperaturen gehen weiter zurück, mehr als 13 Grad liegen nicht mehr drin. Der Süden wird am Nachmittag allmählich entlastet. Der Mittwoch zeigt sich im Norden wechselhaft mit vielen Wolken und weiteren Schauern, ab und zu kommt aber etwas Sonne durch. Danach nimmt der Hochdruckeinfluss weiter zu. Der Auffahrtstag bringt einen Mix aus Sonnenschein und Quellwolken, es wird in allen Höhenlagen wärmer.

	Dienstag			Mittwoch			Donnerstag	Freitag	Samstag
Rheintal/ Mittelbünden	 10°	 13°	 10°	 9°	 14°	 10°	 9°/20°	 8°/21°	 9°/21°
Engadin	 3°	 7°	 4°	 1°	 7°	 4°	 2°/12°	 1°/13°	 2°/13°
Südbünden	 8°	 12°	 8°	 7°	 11°	 8°	 5°/17°	 6°/18°	 7°/18°
Linthgebiet	 9°	 13°	 10°	 9°	 14°	 10°	 8°/19°	 8°/19°	 8°/20°
	Vor- mittag	Nach- mittag	Nacht	Vor- mittag	Nach- mittag	Nacht	Tageswetter min °C / max °C	Tageswetter min °C / max °C	Tageswetter min °C / max °C

The map illustrates the distribution of isotherms across Europe. The 10°C isotherm (blue line) is found in the north, passing through cities like London, Paris, and Berlin. The 15°C isotherm (purple line) is found in the center, passing through cities like Rome, Vienna, and Budapest. The 20°C isotherm (red line) is found in the south, passing through cities like Athens, Istanbul, and Ankara. The color scale on the right indicates temperature in degrees Celsius from 0 to 25.

LETZTE

Kurznachrichten

THUN Auto stürzt in die Aare – Fahrer kommt ums Leben

Ein Autofahrer ist am Sonntagmorgen in Thun mit seinem Wagen in die Aare gestürzt und ums Leben gekommen. Die Meldung über den Unfall sei gegen 05.50 Uhr eingegangen, teilte die Kantonspolizei Bern mit. Demnach kollidierte das Auto zuerst seitlich mit dem Randstein, überfuhr danach einen Kreisel und durchbrach dann das Geländer zur Aare. (sda)

SEATTLE Viertes in den USA entlaufenes Zebra wieder eingefangen

Im US-Bundesstaat Washington haben Suchkräfte am Wochenende nach tagelangen Bemühungen ein viertes entlaufenes Zebra einfangen können. Das Tier war am vorletzten Sonntag mit drei anderen Zebras entlaufen. Die vier waren nahe einer Autobahn bei Seattle aus ihrem Tiertransporter entkommen, als die Besitzerin kurz anhielt. Laut den Behörden sind alle Zebras wohlauf. (sda)



Bild Keystone



1,6 Millionen wollen Madonna sehen

Madonna hat an der Copacabana ein Megakonzert gegeben – das Eintrittsgeld bezahlte die Stadt.

«Operation Madonna» in Rio: Am Samstag trat die amerikanische Sängerin vor 1,6 Millionen Menschen auf, schrieb das brasilianische Nachrichtenportal G1 am Sonntag. Das Gratikonzert des **65-jährigen Popstars** am berühmten Copacabana-Strand war der Abschluss der Welttournee «The Celebration Tour», mit der Madonna 40 Jahre Karriere

feierte. Die Tour hatte im vergangenen Oktober in London begonnen. Schon am Freitag hatten Fans mehrere Fahrspuren der Küstenstrasse Avenida Atlântica blockiert, um einen Blick auf die Künstlerin bei einer Probe zu erhaschen. Seit Tagen wurden Madonna-Fanartikel in der Stadt verkauft.

Für Debatten sorgte, dass für die Veranstaltung umgerechnet 10,5 Millionen Franken an Steuergeldern ausgegeben wurden, davon **3 Millionen Franken für Madonnas Gage**. Der Stadtverwaltung zufolge wurde allerdings mit Einnahmen von etwa 52 Millionen Franken für die Staatskasse gerechnet, vor allem wegen des Touristenansturms. (sda)

21 Prozent Frauen

Börsenkotierte Firmen in der Schweiz haben nach wie vor nur wenige Frauen an der Spitze. Insgesamt machten Frauen in **Geschäftsleitungen und Verwaltungsräten** von börsenkotierten Firmen per Anfang Monat rund 21 Prozent aus. Damit hat sich ihr Anteil in einem Jahr **um einen Prozentpunkt erhöht**. Ab 2026 müssen in den Verwaltungsräten grosser Unternehmen 30 und in den Geschäftsleitungen 25 Prozent Frauen sitzen. (sda)

★+ GEWINNZAHLEN

LOTTO
2/3/5/23/30/38
Glückszahl (GZ): 3
Replayzahl: 2
Joker: 039 627

EURO MILLIONS
6/9/10/30/49
Sterne: 3/4
2. Chance:
8/34/41/42/46
Alle Angaben ohne Gewähr

Unbedingt für Pyrowerfer

Der Geschäftsführer der Swiss Football League, Claudius Schäfer, fordert härtere Strafen für Leuchtfackelwürfer. Wer Pyros auf Menschen werfe, solle mit einer unbedingten Freiheitsstrafe rechnen müssen. **«Wir wollen härtere Strafen für die, die offenkundig nicht belehrbar sind. Dort müssen wir ansetzen»**, sagte Schäfer gegenüber dem «Blick». Bei solchen Taten handle es sich um eine Gefährdung des Lebens. Die 2000 Grad heissen Leuchtfackeln sind eigentlich dafür da, in Seenot auf sich aufmerksam zu machen. (sda)

Bergbach im Kanton Zürich

Operntell

Farbe der Zitrone

Basler Faschnachtsgruppe

Vogelart

Siegerin im Wettauf

Kfz-Z. Reutte

Knick

schweiz. Schokoladenpionier

Laut der Katze

Zeltleben

Schmerz-ausruf

Weinlager

Buchenfrüchte

alte Schneidermasse

festlich gedeckter Tisch

steile Wege

strafen, rächen

Kinderbuchfigur

wider, kontra

Alt-Bundesrat (Adolf ...)

darüber, in der Höhe

Buch im A.T.

Sprecher

schweiz. Gewässer

Wortfolge

Möbelholzart

Wider, gegen

Fingerreif

Vater

Greifvogel

Abkürzung: der-gleichen

volkst.: nein

Feld-erträge

schweiz. Radiosender

mit der Zunge prüfen

Ge-schoss, Stockwerk

Schwur

3

6

9

4

2

8

6

3

2

Auflösung des letzten Rätsels

SCHWUNGRADME

HUIGRATEOI

IGANHEBEN

OLAWANGONE

LIMODENNOCH

ORLASETH

KNOPFOE

LOKINS

POKERSS

ENRRTL

ERNISAU

ARIEABS

ONGLUT

NOTHAUTCREME

4

6

7

3

7

9

4

1

2

8

1

5

5

3

7

6

3

6

5

4

8

8

6

5

6

9

4

9

7

5

2

8

6

3

2

LEICHT

5

3

9

2

1

5

3

2

3

6

7

3

9

9

1

8

7

6

3

9

2

8

2

5

9

8

Lösungen der letzten Ausgabe

635897421

741623859

829451376

573289614

418736295

296514738

987142563

164375982

352968147

538492176

427816395

196573284

379164528

654728913

812935647

241357869

763289451

985641732

LEICHT

SCHWER

Hägar

20% 20% 20% 20% 20% 20% 20% 20% 20% 20%

50% 50% 50% 50% 50% 50% 50% 50% 50% 50%

Messstreifen zur Überprüfung der Druckqualität 280 v. 4.5.1

quality&more

Somedia Partner AG

20% 20% 20% 20% 20% 20% 20% 20% 20% 20%

50% 50% 50% 50% 50% 50% 50% 50% 50% 50%